universität wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Armut und Sozialstratifikation in Amos: Ein Musterbeispiel für die Situation in Nigeria“

verfasst von / submitted by

Henry Uchechukwu Igbokwe

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magister der Theologie (Mag.theol.)

Wien, 2020 / Vienna, 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	UA 011
Studienrichtung lt. Studienblatt / degree programme as it appears on the student record sheet:	Diplomstudium Katholische Fachtheologie
Betreut von / Supervisor:	Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Michael Weigl

VORWORT

Meine Ankunft in Österreich im Jahr 2016 veränderte auch meinen Blick auf meine Heimat Nigeria. So wurde mir unter anderem erst damals die elende Armut der Mehrheit der nigerianischen Bevölkerung bewusst. Eine Armut, die nicht sein müsste, sondern die durch ein System entsteht, in dem die Reichen auf Kosten der armen reicher werden. Während meines theologischen Studiums hat mich die Frage der Armut immer wieder beschäftigt. Insbesondere die Prophetie Amos' wurde für mich zum Musterbeispiel im Hinblick auf einige soziale Fragen, vor allem die der Armut und der sozialen Ungerechtigkeit. Daraus entstand der Wunsch mich mit dieser Thematik näher auseinanderzusetzen.

So wie unser Leben auf der Erde ein Dasein durch Mitmenschen ist, so wird auch alles, was wir erreichen, zu einer Leistung durch Mitmenschen und mit Mitmenschen. In dieser Sichtweise möchte ich allen, die mir auf die eine oder andere Weise zum Gelingen dieses Projekts verholfen haben, meinen tiefen Dank aussprechen.

An erster Stelle danke ich dem allmächtigen Gott für das Geschenk des Lebens und des Verständnisses.

Mein besonderer Dank gilt auch der Diözese St. Pölten für ihre Unterstützung seit meiner Ankunft in Österreich. Ebenso meinem Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, dem emeritierten Bischof DDr. Klaus Küng, meinem ehemaligen Regens Weihbischof Dr. Anton Leichtfried, meinem Regens Dr. Richard Tatzreiter, den Subregenten Markus Muth, P. Lorenz Voith CSsR und Nikola Vidovic und meinem Spiritual P. Michael Meßner SJ.

Mein Dank an dieser Stelle gilt auch vor allem meinem Moderator ao. Univ. Prof. Dr. Michael Weigl für seine enorme Unterstützung, Beratung und Bereitschaft und meinen guten Freunden Florian Sachsenhofer und Ibeh Nicholas C., die mich unermüdlich während meiner Forschung unterstützt haben.

Ich danke auch Dr. Sabinus Iweadighi, Dr. Slavomir Dlugos, Frau Gerti Wallenböck, Mag. Harald Mally, Sir Jerry Alagbaoso für ihre Unterstützung.

Mein Dank geht an meine lieben Eltern Cyriacus O. Igbokwe und Regina C. Igbokwe und an meine Geschwister Kelechi Igbokwe, Sr. Ijeoma Igbokwe, Amarachi Igbokwe, Chinwendu Igbokwe, Chukwuebeuka Igbokwe, Uzoma Igbokwe und Nnamdi Igbokwe für ihre Liebe und Fürsorge.

Wien, 15.10.2020. Henry Uchechukwu Igbokwe

INHALTVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG....9
1.1. Zum historischen Hintergrund des Amos-Buches....12
1.2. Wer war Amos von Beruf?....12
1.3. Die Prägung des Lebens Amos....13
1.4. Die soziale Situation seiner Zeit....13
1.4.1. Zeit intensiver kultischer Lebensfreude....14
1.4.2. Epoche sozialer Ungerechtigkeit....15
1.5. Menschen, an die seine Botschaft gerichtet war....15
1.5.1. Seine Botschaft und Anliegen....15
1.6. Der Aufbau des Amos-Buches....16
2. ENTSTEHUNG DES PHÄNOMENS DER ARMUT IM ALTEN TESTAMENT....17
2.1. Armut vor der Zeit der Landnahme....17
2.2. Zur Königszeit....18
2.3. Zur Prophetenzeit....18
2.4. In der Weisheitsliteratur und in den Psalmen....19
2.5. Fazit....20
3. VERSCHIEDENE BEGRIFFE VON ARMUT UND IHRE SOZIALEN UND GESCHICHTLICHEN BEDEUTUNGEN IM ALTEN TESTAMENT....21
3.1. דַּל....21
3.1.1. דַּל als psychosomatische Konstitution von Menschen und Tier....21
3.1.2. דַּל im Bundesbuch und priesterliche Gesetze....22
3.1.3. דַּל als eine Form des Stammesethos in den Weisheitsgedanken des alten Königtums....23
3.2. רָשׁ....24
3.3. עָנִי/ עָנָו....24
3.4. אֶבְיוֹן....25
3.4.1. אֶבְיוֹן im Bundesbuch....26
3.4.2. אֶבְיוֹן bei den prophetischen Überlieferungen....27
3.4.3. אֶבְיוֹן in den Weisheitsbüchern....27
3.4.4. אֶבְיוֹן bei den Psalmen....28
3.5. Fazit....28
4. GESCHICHTLICHE SPIEGELUNG DES SOZIALSYSTEMS UND DER SOZIALEN STRATIFIKATIONEN DES ANTIKEN LEBENS DER ISRAELITEN....30

4.1. Stammessystem 31
4.1.1. Eingliederung in den Stamm 31
4.1.2. Die Aufgaben der Ältesten im Clansystem 32
4.1.3. Gemeinschaftsleben und Solidarität innerhalb der Familie und der Sippe 33
4.1.4. Die soziale Entwicklung 34
4.2. Die Folgen der sozialen Stratifikation 35
4.2.1. Die Grundbesitzerklasse 36
4.2.2. Die Kaufleute 37
4.2.3. Die Kunsthandwerker 38
4.2.4. Die marginalen Elemente 39
4.2.5. Die Sklaven 39
4.3. Die soziale Stratifikation in Nordreich Israel 40
4.4. Fazit 45
5. DER ARCHÄOLOGISCHE NACHWEIS DER SOZIALEN STRATIFIKATION IM NORDREICH ISRAEL ZURZEIT AMOS. 47
5.1. Die Stadt Hazor 47
5.1.1. Das Erdbeben in Hazor 48
5.2. Sozial- und Wirtschaftsschichtung nach archäologischen Funden. 49
5.3. Die Strukturanalyse 51
5.3.1. Die Struktur 10037c 51
5.3.2. Die Struktur 2a 51
5.3.3. Die Struktur 48 52
5.3.4. Die Strukturen 14aJ, 111 und 49 52
5.3.5. Die Strukturen 28 und 29 52
5.3.6. Die Struktur im Bereich L 52
5.3.7. Die Strukturen 3169 und 3148 53
5.4. Analyse der Bauwerke 53
5.4.1. Die Luxusgebäude 53
5.4.2. Kleiner Haushalt 54
5.4.3. Der arme Haushalt 54
5.4.4. Lage der Gebäude 54
5.5. Fazit 55
6. AUSGEWÄHLTE TEXTE 56
6.1. ISRAEL WIRD BESTRAFT 56
6.1.1. Text (Am 3,9-11) 56
6.1.2. Lasst es hören (הַשְׁמִיעוּ) 57

6.1.3. Zeugenvorladung.....57
6.1.4. Das Rechte zu tun haben sie nicht verstanden.....58
6.1.5. Gewalt und Zerstörung als Folge der Sünde Israels.....59
6.2. TÖDLICHE RETTUNG.....60
6.2.1. Text (Am 3,12-15).....60
6.2.2. Die Rettung der Überreste.....61
6.2.3. Hört und bezeugt es (**וְהָעִידוּ שִׁמְעוּ**).....61
6.2.4. Die Altäre des Götzendienstes und die Luxuswohnungen werden zerstört. 62
6.3. DAS SCHICKSAL DER KÜHE DES BASHAN (AMOS 4:1-3).....62
6.3.1. Text.....62
6.3.2. Die Metapher „Baschankühe“ (פָּרוֹת הַבָּשָׁן).....63
6.3.3. Die Baschankühe, „die unterdrücken...", "die zermalmen..." und "die sagen..." 64
6.3.4. Der HERR schwört bei seiner Heiligkeit.....65
6.3.5. "Siehe, die Tage kommen".....65
6.4. DIE PERVERSION DES KULTES UND DIE ABLEHNUNG DER UMKEHR.....66
6.4.1. Text (Am 4:4-13).....66
6.4.2. Die Kultzentren „Bethel“ und „Gilgal“.....67
6.4.3. Übertriebene Kultpraktiken.....68
6.4.4. Israels Weigerung zur Umkehr.....69
6.5. LEBEN UND TOD.....70
6.5.1. Text (Am 5,1-17).....70
6.5.2. Subjekt- bzw. Objektwechsel.....72
6.5.3. Eine Beschreibung der Tragödie (V 2-3).....73
6.5.4. Ein Aufruf zum Handeln (V 4-6 und 14-15).....74
6.5.5. Bedingte Lebenszusage 5,14f.....76
6.5.6. Eine direkte Ansprache an die Gefallenen (V. 7-13).....77
6.5.7. Doxologie 5,8-9.....77
6.5.8. Rechtsbruch und Unterdrückung 5,10-13.....78
6.5.9. Ein Aufruf zur Trauer (V. 16-17).....78
7. AMOS-TEXTE: EIN PERFEKTES MUSTERBEISPIEL FÜR DIE SITUATION IN NIGERIA.....80
7.1. Vorwürfe gegen die Frauen von Samaria aus der Oberschicht (Am 4,1-3).....80
7.2. Vorwürfe an das Haus Israel (Am 5,7-12, 16,12-17).....81
7.3. Gierige Kaufleute (Am 8,4-14).....82
7.4. Industrielle Ausbeutung.....84
7.5. Religiöse und kultische Praktiken ohne Verinnerlichung.....86

7.6. Arbeitsaufteilung. 89
8. FAZIT UND SCHLUSSBEMERKUNGEN 92
1. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 94
1.1. Allgemeines 94
1.2. Biblische Bücher 95
1.3. Anderes 96
2. LITERATURVERZEICHNIS 97
2.1. Quellen 97
2.2. Fachliteratur 97
2.3. Webseiten 102
3. ABSTRACT 103
3.1. Deutsch 103
3.2. Englisch 104

1. EINFÜHRUNG

Diese vorliegende Arbeit untersucht Armut in der Perspektive von Amos und entsprechend seiner Prophetie wird die Situation in Nigeria betrachtet.

Der Armutsbegriff und die Armutsrealität sind zu einer kritischen politischen, religiösen und sozialen Sache geworden, die man nicht einfach übersehen darf. In Dtn 15,11 wird klargestellt, dass die Armen und Bedürftigen immer im Land sein werden und die Passage ermahnt die Menschen, ihre Hand breit für die Brüder zu öffnen, die arm und bedürftig sind. Darauf hat Christus, das höchste Vorbild des christlichen Lebens, auch im Evangelium des Johannes 12,8 hingewiesen, wo er sagte: „Die Armen werdet ihr immer bei euch haben, aber mich werdet ihr nicht immer haben." Hier werden die Armen zu Stellvertretern Christi und was immer ihnen Gutes getan wird, wird für Christus getan. (vgl. auch Matthäus 25,31-46).

Es ist auch selbstverständlich, dass ein reicher Mensch, der die Armen und Bedürftigen nicht berücksichtigt, nicht als ein guter Mensch angesehen wird. Reich und gut zu sein liegt darin, sich um die Armen und Bedürftigen zu kümmern, d.h. ihnen eine helfende Hand zu reichen, macht einen reichen Menschen zu einem guten Menschen. Die Geschichte des Lazarus und des reichen Mannes im Lukas-Evangelium 16,19-31 und das Gleichnis von Matthäus 25,31-46 haben eschatologische Implikationen: Wenn man den Armen und Bedürftigen zu helfen vernachlässigt, verliert man seinen Platz im Gottesreich. Die Nachlässigkeit des reichen Mannes bei Lukas hat ihn die eschatologische Glückseligkeit gekostet und bei Johannes wird der König sagen: „Kommt, ihr, die ihr von meinem Vater gesegnet seid; nehmt euer Erbe an, das Reich, das seit der Erschaffung der Welt für euch vorbereitet wurde. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben, ich war ein Fremder, und ihr habt mich hereingebeten... usw. Denn was immer ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan." Man sieht hier, dass die Armen keine gewöhnliche Schicht von Menschen sind, die man im religiösen Kontext vernachlässigen kann. Christus selbst hat größte Sorge um die Armen, Bedürftigen und sozial Ausgestoßenen gezeigt.

So lässt sich die Klage und Prophetie von Amos und anderen Propheten, die die Ausbeutung der Armen und Bedürftigen beklagten, verstehen. Der Existenz der Armen kommt daher eine religiöse Bedeutung zu, denn aus der Sicht von Amos sollte den Armen und Bedürftigen nicht nur geholfen werden, sondern deren Ausbeutung wird mit dem Gericht Gottes bedroht.

Darüber hinaus stellt Arm-Sein die Armen nicht als diejenigen dar, die bereits gerettet sind. Sie haben die Chance der Errettung nicht, weil sie arm sind, sondern nur, weil sie die einzigen sind,

die noch jene Werte haben, die für das gesamte Volk Jahwes kennzeichnend sein sollten. Diejenigen, die auf dem Land ausgebeutet und ausgegrenzt werden, sind nicht schon als solche gerettet. Wenngleich sie die Gesellschaftsordnung Jahwes beachten, sollten auch sie neu „aufgefordert werden, Jahwe und Gerechtigkeit zu suchen“.[1]

Nicht nur Amos, auch andere Propheten haben sich für die Sache der Armen eingesetzt. Der Prophet Jesaja prophezeite gegen die Entrechtung der Armen durch Dekrete und deren räuberische und mörderische Ausbeutung. Jeremia betont, dass Häuser und Bäuche voller Gesetzesverstöße sind. Er spricht auch über die Beseitigung durch Justizmord und die sündigen Armen. Er lobte auch Josia als den König der Armen. Für die Solidarität mit den Armen tritt der Prophet Habakuk ein. Ezechiel nimmt an und betont, dass die Ausbeutung der Armen der Grund für das Ende sein wird. Er bezieht auch die mangelnde Fürsorge für die Armen in Sodom und die Unterdrückung der Armen im Exil mit ein. Der Prophet Zefanja verweist auf die Übrigen, die Demütigen, die Armen und die Niedrigen des Landes. Daniel verweist auf die königliche Fürsorge für die Armen.[2] Diese Arbeit beschränkt sich aber nur auf die Prophetie des Amos, alle anderen Hinweise sollen ihr tieferes Verständnis unterstützen.

Die Arbeit gliedert sich in sieben Teile. Der erste Teil besteht in dieser Einführung, in der ein allgemeiner Überblick über die Arbeit, ihre Grundzüge und darüber hinaus über den historischen Hintergrund des Propheten Amos gegeben werden. Der Ausgangspunkt im zweiten Teil ist die historische Frage, ob es eine Zeit gab, in der das Phänomen der Armut in der Geschichte Israels unbekannt war. Im Hinblick auf diese Frage wird eine historische Analyse vorgestellt, wie das Phänomen der Armut möglicherweise zu einer Realität wurde und anhand dieses Kontextes wird der dritte Teil eingeleitet, in dem die im Alten Testament zur Beschreibung der Armen verwendeten Begriffe diskutiert werden. Im Hebräischen gibt es vier Wörter, die die Armen bezeichnen, davon benutzte Amos zwei Begriffe, **„אֶבְיוֹן“** und **„דַּל“**, um eine Gruppe von Menschen darzustellen, die von den Reichen und Mächtigen ausgebeutet werden. Nachdem im dritten Teil die Begriffe der Armut erörtert werden, werden im vierten Teil die historische Reflexion des Sozialsystems und die sozialen Stratifikationen des Lebens der alten Israeliten diskutiert. Dieser Teil hat Gemeinsamkeiten mit dem zweiten Teil, aber es geht hier nicht mehr darum, wie das Phänomen der Armut zu einer religiösen und sozialen Frage wurde, sondern es wird über das Sozialsystem und die soziale Schichtung des Lebens der

[1] WEIGL Michael, Zefanja Und Das „Israel Der Armen“: Eine Untersuchung Zur Theologie Des Buches Zefanja. ÖBS 13, Verl. Österr. Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg, 1994, 270-271.
[2] Vgl. Inhaltsverzeichnis von SCHWANTES Milton, in: Das Recht der Armen, BET, Bd. 4, Peter Lang, Frankfurt {u.a.}, 1977, 9-10.

alten Israeliten und anschließend über die soziale Schichtung im nördlichen Königreich Israel nachgedacht. Im fünften Teil werden die archäologische Bestätigung bzw. Beweise der sozialen Schichtung im nördlichen Königreich Israel zur Zeit Amos‘ diskutiert. Dabei wird die Stadt Hazor als Untersuchungsobjekt dienen. Einige Texte werden im sechsten Teil für Exegese ausgewählt, zu denen die folgenden Texte gehören: Am 3:9-11; 4:1-3; 3:12-15; 4:4-13 und 5:1-17. Es folgt im siebten Teil die Umsetzung der Prophetie des Amos unter Berücksichtigung ihrer Beziehung zur Situation im nigerianischen System. Schließlich folgen die allgemeine Schlussfolgerung und Bemerkungen.

Diese Arbeit zielt darauf ab, herauszufinden, wie Amos die Situation der Armen und Bedürftigen verstanden hat, und auch darauf, die verschiedenen Bedeutungen, die in der hebräischen Bibel für die Armen verwendet werden, zu verstehen. Die Arbeit wird außerdem ermöglichen zu verstehen, dass es außerhalb der Klasse der Armen und Bedürftigen auch andere soziale Schichten gab. Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte wird man dann in der Lage sein, die Situation in Nigeria mit den prophetischen Perspektiven von Amos in Einklang zu bringen.

Obwohl die biblischen Texte nicht als Quelle ausgelassen wurden, verwendet das Werk eine historisch-kritische Methode. Sie beginnt mit der Untersuchung der Entstehung der Armut und der sozialen Stratifikation und fährt dann mit der außerbiblischen Auseinandersetzung mit der Situation in der archäologischen Welt fort.

1.1. Zum historischen Hintergrund des Amos-Buches

Der Name Amos (עָמוֹס) bedeutet „Jahwe hat getragen“.[3] Der Prophet war der erste der klassischen Propheten und der erste, dessen Prophetie in Form eines Buches verfasst wurde. Es befindet sich im Herzen des Alten Testaments und umfasst neun Kapitel. Wenn man die in dem Buch enthaltenen Informationen in Betracht zieht, wird es meist auf die Hälfte des achten Jahrhunderts v. Chr. datiert und ist somit das älteste der „Schriftpropheten“.[4] Amos stammte aus einer Stadt namens Tekoa, einer kleinen Stadt im Hochland von Juda, etwa zehn Meilen südlich von Jerusalem. Er wirkte als Prophet im nördlichen Königreich, zur Regierungszeit Jerobeams II. Zur gleichen Zeit war Ussija der König des Südreiches Juda.[5] datiert wird. Amos 1,1 liefert uns hilfreiche Einsichten über den Propheten Amos und seine Mission. Er lebte inmitten einer Gruppe von „Schafzüchtern“ (בַּנֹּקְדִים). Er ist mit dem einfachen Leben des Volkes verbunden, das seine Prophezeiungen tatsächlich beeinflusste, wie man an seiner Identifikation mit den Unterdrückten und Stimmlosen in der Gesellschaft erkennen kann. Darüber hinaus wird seine Herkunft als Hirte in seinem Gebrauch landwirtschaftlicher Metaphern gesehen.

1.2. Wer war Amos von Beruf?

Im Zusammenhang mit dem Beruf Amos‘ sind laut Harper vier Dinge zu beachten: Seiner eigenen Aussage (7,14) ist zu entnehmen, dass er weder ein Prophet von Beruf noch ein Mitglied der vorprophetischen Gesellschaften war. Was auch bedeuten könnte, dass er nicht als einer der Propheten der „ekstatischen Enthusiasten“, der Wahrsager, betrachtet werden will, die in den Jahren vor seinem Auftreten eine bestimmte berufliche Position eingenommen haben. Da er zudem nicht namentlich zu ihnen gehört, ist sein Werk von einem anderen Zweck und einem anderen Geist als dem ihren geprägt.[6] Der eigentliche Beruf des Propheten war der des Maulbeerfeigenbaum- und Viehzüchters. Es handelte sich um eine bescheidene Anstellung, die zeigt, dass Amos zu den einfachen Leuten gehörte, was jedoch nicht klar erkennen lässt, ob er

[3] DEISSLER Alfons, Zwölf Propheten, Hosea, Joël, Amos. Die Neue Echter-Bibel, Kommentar Zum Alten Testament Mit Der Einheitsübersetzung, Echter, Würzburg, 1981, 89.
[4] HASEL Gerhard F., Understanding the Book of Amos: Basic Issues in Current Interpretations, Baker Book House, Michigan, 1991, 11.
[5] Vgl. RUDOLPH Wilhelm, Joel, Amos, Obadja, Jona: Mit Einer Zeittafel Von Alfred Jepsen, 1. Aufl. ed. KAT, Bd, XIII,2, Gütersloh, Mohn, 1971, 95.
[6] HARPER William Rainey, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea. The International Critical Commentary on the Holy Scriptures of the Old and New Testament. Edinburgh, T. & T. Clark, 1979, ciii., (in Folge: HARPER, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea).

wirklich arm oder vielleicht ziemlich wohlhabend war. In jedem Fall war er unabhängig und konnte seine Heimat verlassen.[7]

1.3. Die Prägung des Lebens Amos

Der Stil von Amos ist zudem reich an Bildsprache, die sich aus vielen Aspekten des Alltags speist. Der Einfluss, den sein Leben und der von ihm ausgeübte Beruf auf seine Äußerungen hatten, ist unübersehbar (vgl. Am 2,13; 3,4f,12; 4,1f.; 5,11.17.19; 6,12; 7,1.4; 8,1; 9,3). Es liegt auch auf der Hand, dass der Einfluss seines bäuerlichen Lebens und seiner schlichten Berufstätigkeit nicht auf die Symbole und Figuren beschränkt war, in denen dieser Gedanke zum Ausdruck kommt, sondern „(t)he thought itself had birth in the same environment".[8] Die Umgebung, in der sich der Prophet Amos befand, beeinflusste seinen Stil stark. Er hat zwar nicht die Fähigkeit, wie seine Vorgänger Wunder zu wirken, doch seine Vorstellung von Gott, Mensch und Recht ist bewundernswert.[9] Er war kein ungebildeter Bauer, auch wenn viele Ansätze, ausgehend von Hieronymus, der Ansicht sind, ihn auf diese Weise als ungebildeter zu darzustellen. Amos pflegt einen ausgezeichneten Umgang mit der Sprache seiner Zeit. Seine Kenntnis von Geschichte und Gesellschaft ist ebenso ausgeprägt wie sein literarischer Stil. Er ist ein Ethnologe, der seine Zuhörer über die Herkunft der Nationen informiert sowie ein Historiker und Geograph, der den Aufstieg des Nils, das weit entfernte Kusch und das ebenso weit entfernte Babylonien kennt. Daneben ist er ein Soziologe, der die sozialen Ungerechtigkeiten aufmerksam zur Kenntnis genommen hat.[10]

1.4. Die soziale Situation seiner Zeit

Amos trat zu einer Zeit auf, in der die Bedrohung durch die mächtigen und grausamen Assyrer eine schreckliche Spur in der gesamten Region hinterließ. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Assyrer keinerlei Hehl aus der Grausamkeit gemacht, die sie denen zufügen konnten, die sich ihnen nicht beugten oder die sich ihnen widersetzten. Sie hatten Städte, Länder und Völker zerstört, einschließlich der Felder und Obstgärten derer, die sich ihnen nicht beugten. Sie hatten auch die Massendeportation von Völkern eingeführt und viele Menschen gefangen gehalten.[11]

In der ersten Hälfte des größten der Jahrhunderte Israels, so Philip J. King, kam die Prophezeiung des Amos.[12] In den Tagen Ussijas, des Königs von Juda, und in den Tagen

[7] HARPER, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea, cv.
[8] Ebd., cv.
[9] Ebd., cvi.
[10] Ebd., cvi.
[11] HASEL Gerhard F., Understanding the Book of Amos: Basic Issues in Current Interpretations, Baker Book House, Michigan, 1991, 13.
[12] KING Philip J., "The Eighth the greatest of centuries?" JBL 10, 1989, 3-15.

Jerobeams, des Sohnes des Joasch, des Königs von Israel (Am 1,1), zu einer Zeit, als die Nation Israel Wohlstand, Reichtum und Privilegien genoss. Es war eine Zeit großen Wohlstands, weil König Jerobeam II. den internationalen Handel wiederhergestellt hatte. Inmitten dieses Wohlstands waren einige Menschen nicht privilegiert, den großen Reichtum zu teilen. Die Reichen wurden reicher, während viele arm waren und ums Überleben kämpften. Amos wurde zu einem Kritiker des Sozialsystems und des religiösen Kults. Zu dieser Zeit genoss das Volk einen gewissen Frieden und völlige Freiheit von den Ängsten vor Assyrien und auch die Unbestimmtheit von Amos in Bezug auf Assyrien legt dies nahe (Am 5,27; 6,14). Angesichts der damaligen politischen Situation waren die Menschen voller Zuversicht.[13] Diese Zeit gilt nach Martin Noth als das Silberne Zeitalter der israelitischen Geschichte,[14] eine Zeit, in der Israel den Gipfel seiner materiellen Macht und seines wirtschaftlichen Wohlstands sowie den Höhepunkt seiner territorialen Expansion erreicht hat.[15]

1.4.1. Zeit intensiver kultischer Lebensfreude

In diesem Zeitraum war die religiöse Situation aktiver geworden und das Interesse am Kult sehr groß und er wird intensiv gelebt – „The service is full and rich".[16] Dies ist ein Ergebnis des Friedens, den die Menschen jetzt genießen. Die Freude über den Wohlstand und den Frieden ist bedingt durch die Tatsache, dass der Krieg mit den Syrern vorüber ist, und durch die Fröhlichkeit, mit der sie die Ausdehnung des Landesgebiets und die Freude über das Ende der Erdbeben und Pestilenzen erleben. Das intensive kultische Leben war unterdessen das Ergebnis einer Erinnerung an die Art und Weise, mit der sie die Syrer und Ammoniter sie kürzlich behandelten (Am 1,3.13; 4,6-11), wodurch sie dazu getrieben wurden, Jahwe in dieser großartigen Weise zu verehren, denn andernfalls befürchteten sie, dass das Unheil, das sie kurz zuvor erlitten hatten, zurückkehrt.[17] Andererseits versteht man mit der Prophezeiung des Amos, dass Religion ein Lebensstil ist und jede Form von Dekadenz alle religiösen Aktivitäten zunichtemacht, was weiters impliziert, dass das, was im täglichen Leben geschieht, der religiösen Praxis die entsprechende Bedeutung verleiht.[18]

[13] Vgl. HARPER, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea, cii.
[14] NOTH Martin, the History of Israel, 2nd ed., Harper & Row, New York, 1960, 250.
[15] PAUL Shalom M., Amos: A commentary on the book of Amos, Fortress, Minneapolis, 1991, 1.
[16] HARPER, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea, ciii.
[17] Vgl. ebd., ciii.
[18] Vgl. HASEL Gerhard F., Understanding the Book of Amos: Basic Issues in Current Interpretations, Baker Book House, Michigan, 1991, 13.

1.4.2. Epoche sozialer Ungerechtigkeit

Die soziale Situation ist eine, in der die Begüterten luxuriös leben und zu Ausschweifungen neigen (Am 3,12; 5,11), aber sozial Benachteiligte unterdrücken und grausam behandeln (Am 2,6f; 3,10).[19]

1.5. Menschen, an die seine Botschaft gerichtet war

Prophezeiungen des Amos berichten von acht Orakeln, in denen acht Nationen wegen Verfehlungen angeklagt werden, die die Intervention von JHWH und die Bestrafung jeder Nation provozieren. Die ersten sechs Orakel richten sich gegen fremde Nationen, während sich die Orakel sieben und acht an Juda und Israel wenden.

Kleven Terence drückt es so aus:

> The Book of Amos is a forceful condemnation of the apostasy of northern Israel during the period of Jeroboam II (Amos 1:1). Amos criticizes the surrounding cities and countries, Damascus, Gaza, Tyre, Edom, Ammon, even Judah, and the political orders they symbolize. The burden of the accusation is against Israel; the condemnation of the nations, and even of Judah, reminds Israel of God's judgment. Amos depicts Israel's transgression as multifaceted and complex, but one of the most persistent aspects of Israel's error is the oppression of the poor. The Book of Amos reveals a complex interplay between the cultic apostasy introduced by Jeroboam I, which continues in the northern kingdom, and the theme of economic exploitation.[20]

Das ganze Szenario zeigt die Weigerung Israels umzukehren, was Gott dazu provoziert, Amos zu berufen, damit er das Gericht über sie verkünde. Amos kündigt den Bewohnern des Nordreiches eine Drohung an, aber er gibt auch Hoffnung, die jedoch an eine vorausgehende Umkehr gebunden ist.

1.5.1. Seine Botschaft und Anliegen

Amos hat im Hauptzentrum des Götzendienstes gewirkt, in Bethel, das in der Nähe der südlichen Grenze liegt. Seine Kernbotschaft ist unter anderem ein Urteil, das eine sozioökonomische Reorganisation fordert, worauf die Drohung von Zerstörung und Ruin folgte. Wegen der Nachlässigkeit Israels erklärt Jahwe den Krieg. (Vgl. Am 2,1-8). Die Unterdrückung und Vernachlässigung der Armen und Bedürftigen können nicht mehr toleriert werden (vgl. Am 5,10-12; 8:).

[19] Vgl. HARPER, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea, ciii.
[20] KLEVEN Terence, "The Cows of Bashan: A Single Metaphor at Amos 4:1-3." CBQ 58, 2, 1996, 217.

Die alltäglichen religiösen und kultischen Handlungen sind zu überdenken, weil die derzeitigen religiösen Praktiken eine falsche Hoffnung darstellen und nicht ihrem täglichen Leben entsprechen (vgl. Am 3,14). Zur Zeit Amos‘ gab es großen Wohlstand, aber die Armen waren benachteiligt. Die mangelnde Rücksichtnahme der Israeliten auf die Armen führte in der Prophetie zu Bestrafung und veranlasste einen Großteil der Prophezeiungen des Amos. Einige der Israeliten besaßen laut Amos 3,15 sogar ein Sommer- und ein Winterhaus. Es war die ungleichmäßige Verteilung des Reichtums im 8. Jahrhundert, die die Atmosphäre für die von Amos so vehement verabscheuten Sozialverbrechen bestimmte.[21]

1.6. Der Aufbau des Amos-Buches.

Das Amosbuch lässt sich nach der Struktur von Freedman und Andersen in 4 Abschnitte unterteilen. Daraus ergibt sich Folgendes:[22]

Abschnitt 1 - Kapitel 1,1-4,13: Andersen und Freedman umreißen diesen Abschnitt als das Buch des Verderbens. Es enthält die Drohungen des Gerichts über die Nationen Damaskus, Gaza, Tyrus, Edom, Ammon, Moab, Juda und Israel.

Abschnitt 2 - Kapitel 5,1-6,14 ist als das Buch der Klagen umrissen und enthält die bedrohlichen Diskurse.

Abschnitt 3 - Kapitel 7,1- 9,6 wird als das Buch der Visionen bewertet, hier findet sich eine Reihe von Visionen: verschlingende Heuschrecken, verzehrendes Feuer, Senklot, Korb mit Sommerfrüchten, geschlagenes Heiligtum, Vernichtung der Verehrer.

Abschnitt 4 - Kapitel 9,7-15 ist wie ein Epilog, der das Ende der Nation und ihre Wiederherstellung und die erneuerten Verheißungen, die Linie Davids wird wieder in ihrem früheren Glanz erstrahlen zu lassen, umfasst. Dies scheint ein zusätzlicher Teil des Buches zu sein.

[21] Vgl. The Book of Amos, The Anchor Bible Dictionary, Vol 1. 206

[22] ANDERSEN Francis I./FREEDMAN David Noel, The Anchor Bible, “Amos”, a New Translation with Introduction and Commentary, Doubleday, New York, 1989, x-xiii

2. ENTSTEHUNG DES PHÄNOMENS DER ARMUT IM ALTEN TESTAMENT.

Die Bibel bietet mit ihren Schöpfungserzählungen eine Vorstellung von der Welt unmittelbar nach der Schöpfung, in der alles gut war (Vgl. Gen 1,31) und der Mensch alles hatte, was er für sein Wohlergehen brauchte. Nach dem Sündenfall begannen sich die Dinge zu ändern, und das Böse begann seinen Weg in die Angelegenheiten der Menschen zu finden und Armut in ihrem eigentlichen Sinne begann dieses Wohlergehen des Menschen zu vermindern.

Die Frage, die nach einer Antwort in diesem Zusammenhang verlangt, ist folgende: Gab es eine Zeit, in der das Phänomen der Armut unbekannt war? Wie und wo kann man ihren Ursprung in der Geschichte Israels verorten? Von wo aus kann man beginnen, ihre Entstehung zu erzählen?

In der hebräischen Bibel gibt es viele Wörter, die Armut bezeichnen, und um die Kontexte dieser Begriffe zu verstehen, ist es angebracht, sich angesichts dieses Armutsbegriffs auf die Geschichte Israels bezüglich der Entstehung des Phänomens Armut zu beziehen, denn „(d)ie Geschichte der Armut in Israel ist Teil seiner Sozialentwicklung“.[23]

2.1. Armut vor der Zeit der Landnahme

Das Phänomen der Armut war in der Zeit vor der Landnahme unbekannt. Die Stämme des vorexilischen Israels lebten vor der Landnahme in der Wüste und im Flachland. Zu dieser Zeit war Armut als soziologisches und theologisches Phänomen nicht bekannt.[24] Unterdessen führte die Solidarität der Stammesfamilien dazu, dass die Güter mit denen geteilt werden sollten, die nichts hatten, d.h. dass niemand in Not leben musste, wenn andere Überfluss hatten. Die Kargheit des Landes und die Unsicherheit des Lebens in der Steppe ließen die Anhäufung großer Reichtümer nicht zu. Diese Situation führte zu einer sozialen Struktur, die ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl schaffte, das weder den sozialen Gegensätzen noch der Idee der sozialen Ungleichheit Raum lässt.[25] „Je karger das Land und je erbitterter der Existenzkampf war, um so ausgeprägter war der Zusammenhalt der Gemeinschaft.“[26]

Es ist angebracht festzustellen, dass der Widerstand gegen die Extreme von Reichtum und Armut in der frühen Geschichte der Israeliten und auf ihrer Durchquerung der Wildnis offensichtlich ist. Kieweler schreibt, dass nach dem Eintritt in das Verheißene Land und in eine reiche orientalische Kultur die Frage des Reichtums zu einer bedeutenden ethischen Frage wurde. Der Reichtum sei nun nicht mehr eine Sache des Einzelnen und seiner Sippe, sondern

[23] GERSTENBERGER E.S., Art. “עָנָה“ in: Fabry, Heinz-Josef/Ringgren, Helmer (Hrg.), (ThWAT) Bd. VI **עזז – קום,** Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1977, 266.
[24] Vgl. KIEWELER, H. V. Art.: Armut/Reichtum, in: Johaness, B. Bauer, BThW, Verl. Styria, Graz u.a., 1994, 48-49.
[25] Vgl. ebd., 49.
[26] Ebd., 49.

eine gesellschaftliche Angelegenheit[27] „(…) im Rahmen der sich ändernden ökonomischen und sozialen Bedingungen. Produktion und Lebensunterhalt waren Gemeinschaftsaufgaben“[28], wenn einer leidet, leidet auch die Gruppe.[29] Reich-Werden wird dann bedeutsam, und hängt davon ab, wie man mit seinem Reichtum umgeht, ob er gegen „Recht und Gerechtigkeit“ verstößt. Um die Israeliten vor den Gefahren der kanaanitischen Kultur zu schützen und das Zusammengehörigkeitsgefühl wie in der Anfangszeit aufrechtzuerhalten, müssen sich die Israeliten an den gesetzlichen Willen JHWHs binden.[30]

2.2. Zur Königszeit

„Wirtschaftspolitik und Steuersystem im Perserreich beschleunigten die Auflösung der Sippenverbände und die Entstehung eines Proletariats“.[31] Die Situation änderte sich weiter mit dem Beginn des Königtums, als der König zum obersten Richter wird. Kieweler betont dazu Folgendes:

> „Die neuen wirtschaftlichen Bedingungen begünstigen die Bildung von Großgrundbesitz und die Schwächung der bäuerlichen Familienbetriebe und der Sippen. Durch Geldwirtschaft und Handel kamen neue Verhaltensformen ins Land, und damit traten die sozialen Unterschiede auf“.[32]

Die Reichen wurden gewalttätig und böse und sie gingen mit ihrem Reichtum nicht gemäß dem Ideal des Bundes um. Sie fingen an, die Ackerflächen, die anderen gehörten, zu nehmen. Deswegen wurde Armut zu einem Problem. Das Ideal der alten Tage wurde durch das Davidische Königtum und die urbane Kultur Kanaans mit der Schaffung einer neuen Oberschicht beendet. Das heißt, Produktion und Lebensunterhalt waren nicht mehr Gemeinschaftsaufgaben. Denn die neuen wirtschaftlichen Bedingungen förderten allmählich die Bildung von Großgrundbesitz, was zur Schwächung der Familienbetriebe und Sippen führte. Dieses neue Wirtschaftsideal brachte darüber hinaus eine Veränderung ins Land, die die sozialen Unterschiede hervorbrachte.[33]

2.3. Zur Prophetenzeit

Nach diesem sozialen Wandel zeigte sich Gott als Freund der sozial Unterdrückten, wobei Gott begann, in Fällen, die sein Eingreifen erforderten, Propheten zu berufen. Gott erweckte

[27] Vgl. KIEWELER, Armut/Reichtum, 49.
[28] Ebd., 49.
[29] Vgl. GERSTENBERGER, Art. “עָנָה“, 266.
[30] KIEWELER, Armut/Reichtum, 49.
[31] Vgl. GERSTENBERGER, Art. “עָנָה“, 266.
[32] KIEWELER, Armut/Reichtum, 49.
[33] Vgl. ebd., 49.

Propheten wie Amos, Jesaja, Ezechiel sowie Micha, die gegen die Ungerechtigkeit und Ausbeutung der Armen kämpften und prophezeiten. Die Propheten wurden zu Verteidigern der Armen und die Armen zu verteidigen bedeutet, das Volk Gottes zu verteidigen. „Die Propheten übernahmen auf der Linie des Bundesrechtes die Verteidigung der Geringen, die in Elend und Unglück lebten“.[34]

2.4. In der Weisheitsliteratur und in den Psalmen

Mit dem Thema Armut und Reichtum beschäftigen sich vor allem die beiden ältesten, vorexilischen Sprichwortsammlungen in Kap. 10-22,16 und 25-29, die von einer bäuerlichen Gesellschaft ausgehen, in der alle hart arbeiten müssen, um nicht unter die Armutsgrenze zu fallen. Dadurch wurde eine ständige Warnung vor dem Nichtstun unvermeidlich.[35]

Armut wird in der Weisheitsliteratur nicht als Folge von Ausbeutung und Unterdrückung betrachtet, sondern als Folge fehlender sachverständiger Tüchtigkeit und Reichtum als Folge der redlichen Arbeit, Weisheit und Gerechtigkeit. Die Armut ist immer ein selbstverschuldetes Übel. In der Weisheitsliteratur wurde die soziale Lage der Armen aber auch nicht geleugnet. Während die Ursache der Armut selbst verschuldet ist, werden die Armen auch von den Reichen und Mächtigen bedrängt, und sie finden nie ihr Recht vor Gericht.[36] Armut wurde eben als Gegensatz zum Reichtum gesehen. Die Bücher Sprichwörter und Hiob betonen, dass arm zu sein Elend, Einsamkeit und Unterdrückung bedeutet (Spr 22,7) und Großzügigkeit gegenüber den Armen wird zum Maßstab der Gerechtigkeit (Spr 11,23-24; 21,26; 29,7).

Die Psalmen zeigen ein anderes Verständnis von Armut. Ein kranker oder leidender Mensch kann als arm bezeichnet werden, ebenso wie der wirtschaftlich Schwache.[37]

In der nachexilischen Zeit wurde Armut zum Synonym für Demut und Hingabe an Gott und bezeichnet auch die Schwachen und diejenigen, die keinen starken Familienverband mehr hatten. Die Witwen, Waisen, Ausländer, Blinden, Lahmen, Körperbehinderten, Gefangenen, Kleinbauern, Verschuldeten und Lohnabhängigen wurden zu den Armen, die die Hilfe Gottes brauchen.[38]

---

[34] KIEWELER, Armut/Reichtum, 49.
[35] BERGES Ulrich/HOPPE Rudolf, Arm und reich, in: Dohmen, Christoph/Söding, Thomas (Hrsg.) Die Neue Echter Bibel (Themen 10) Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2009, 45.
[36] KIEWELER, Armut/Reichtum, 50.
[37] Vgl. ebd., 51.
[38] Vgl. ebd., 51.

2.5. Fazit

Armut im Alten Testament ist eine Realität, die allmählich zu einem religiösen und sozialen Phänomen geworden ist. In der Zeit vor der Landnahme könnte es Armut gegeben haben, aber es gab keine bewusste Reflexion darüber, oder man kann davon ausgehen, dass es keinen großen Unterschied gab zwischen dem, was Menschen an persönlichen Gütern besaßen. Die Solidarität zwischen den Familien und den Clans ließ die Möglichkeit offensichtlicher Armut schrumpfen. Hier wird Solidarität zu einem Gegenmittel gegen Armut. Mit dem Aufkommen der Ära des Königtums wurde der Zusammenhalt zwischen den Familien und Clans schwächer und die Schwächeren litten unter den Folgen, was tatsächlich zu einer Klassifizierung der Menschen nach ihrer wirtschaftlichen Macht führte. Daher wurden die Propheten aufgerufen, für diese Schwachen einzutreten und auch von den Reichen eine angemessene Berücksichtigung der Situation der Armen zu fordern.

Ausgehend von dem Aspekt, der uns die historischen Ursprünge der Armut in Israel erklärt hat, widmet sich der nächste Teil den verschiedenen Wörtern in der hebräischen Bibel, die das Wort Armut bezeichnen.

3. VERSCHIEDENE BEGRIFFE VON ARMUT UND IHRE SOZIALEN UND GESCHICHTLICHEN BEDEUTUNGEN IM ALTEN TESTAMENT

Die häufigsten Ausdrücke, die im Alten Testament für die Armen verwendet werden, sind die folgenden: **דַּל**, **רָשׁ**, **עָנִי /עָנָו**, **אֶבְיוֹן**.

Nun wird auf jede einzelne Terminologie und ihre kontextuelle Konnotation eingegangen.

3.1. דַּל

Im Alten Testament kommt **דַּל** 48 mal[39] vor und bedeutet „schwach", „gering".[40] Mit Sicherheit leitet sich das Wort von dem Verb **דלל** ab, was „klein/niedrig/gering sein/werden" bedeutet.[41] Das Wort begegnet im Pentateuch fünfmal, in Gen 41,19; Ex 23,3; 30,15; Lev 14,21; 19,15.[42] Die meisten dieser Vorkommen finden sich in den prophetischen Büchern Hiob und Sprichwörter.[43] **דַּל** wie **רָשׁ** stehen meistens im Gegensatz zu **עָשִׁיר** „reich" (Ex 30,15; Spr 10,15; 22,16; 28,11; Rut 3,10) und ebenfalls im Gegensatz zu **גָּדוֹל** „(der) Große" (Lev 19,15; Jer 5,4) und zu **חָזָק** „stark" (2 Sam 3,1).[44]

Das Wort wird im Alten Testament auf verschiedene Weise verwendet. Fabry schreibt, dass es Folgendes bezeichnet: eine psychosomatische Konstitution von Menschen und Tier, ein sozialer Begriff im Bundesbuch und Priestergesetzbuch, und eine Form des Stammesethos in den Weisheitsgedanken des alten Königtums.[45]

3.1.1. דַּל als psychosomatische Konstitution von Menschen und Tier

Psychosomatisch bedeutet wörtlich in erster Linie Geist (Psyche) und Körper (Soma), also die Interaktion zwischen Körper und Geist. Es ist mit einer körperlichen Krankheit oder einem anderen Zustand verbunden, der durch einen psychischen Faktor wie innere Konflikte oder Stress verursacht oder verschlimmert wird. Dieser Aspekt verweist zuerst auf den Traum des Pharaos in Gen 41,19: „Nach ihnen stiegen sieben andere Kühe herauf, dürr (EÜ: „elend") und von überaus hässlicher Gestalt und mager im Fleisch; ich habe im ganzen Land Ägypten nie etwas so Hässliches wie sie gesehen."

---

[39] Vgl. FABRY H. J., Art. דַּל dal, in: BOTTERWECK, G. Johannes/RINGGREN, Helmer (Hrg.), (ThWAT) Bd. II **תמץ– גלולים,** Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1977, 228.
[40] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, BET, Bd. 4 Frankfurt am Main {u.a.}, 1977, 20.
[41] Vgl. ebd., 23.
[42] BERGES/HOPPE, Arm und reich, 12.
[43] Vgl. FABRY, Art. דַּל dal, 221
[44] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 21.
[45] Vgl. FABRY, Art. דַּל dal, 221.

פָּרוֹת דַּלוֹת, „arme Kühe“ wird durch **רָעוֹת,** „hässlich“ und **רַקוֹת בָּשָׂר,** „mager im Fleisch“ charakterisiert. Daher nimmt die spätere Entwicklung des Wortes „Armut“ Bezug auf diese Bezeichnungen „hässlicher Gestalt“ und „mager im Fleisch“. Damit wird die Bedeutung mit „ausgemergelt, abgemagert“ angemessen.[46]

Berges und Hoppe sind der Meinung, dass die abgemagerten und hässlichen Kühe, welche der Pharao in seinen Träumen sieht, ein deutliches Bild der Kraftlosigkeit liefern. In Psalm 79,8 zeigt der Psalmist seine Kraftlosigkeit, wenn er um Gottes Hilfe bittet: „Denn wir sind völlig entkräftigt“ (**כִּי מְאֹד דַּלּוֹנוּ**).[47] Der Begriff bezeichnet also jemanden, „dem geholfen werden muss.“[48] Die Bedeutung geht von gering und unansehnlich über hilflos, machtlos, unbedeutend, klein[49] bis hin zu elend.

Fabry schreibt, dass „die psychosomatische Konstitution in Bezug auf den Menschen“ die Menschen und ihre Kräfte betrifft sowie die eines Stammes oder einer Sippe. Hier bezeichnet **דַּל** einen psycho-somatischen Schwächezustand eines Menschen, der aus Liebe zu irgendwas „krank wird“.[50] Dies wird in der ‚schmutzigen Geschichte‘ von Amnon und Tamar in 2 Sam 13,4 zum Ausdruck gebracht: Jonadab sagte eines Tages zu Amnon: „Warum ist dir Morgen für Morgen so elend (h.: **כָּכָה דַּל**, EÜ: bedrückt), Königssohn? Willst du es mir nicht mitteilen? Da sagte Amnon zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester Absaloms, meines Bruders.“ Als Folge der psychischen Vorbedingtheit der „fast krankhaften Leidenschaft“ wurde Amnon „wohl ‘elend, schwach, (und) entkräftet“.[51] Das Wort charakterisiert hier jemanden, den aus „Liebeskummer Kraft und Mut“ verlässt.[52]

3.1.2. דַּל im Bundesbuch und priesterliche Gesetze

Das Bundesbuch kennt den Begriff **דַּל** auch im sozialen Kontext. In Exodus 23,3 findet sich die Anweisung, den **דַּל** im Rechtsstreit nicht zu begünstigen. „Du sollst nicht den Vielen folgen und Böses tun, und bei einer Aussage in einem Rechtsstreit sollst du dich nicht nach den Vielen richten und das Recht beugen. Auch einen Geringen sollst du in seinem Rechtsstreit nicht begünstigen“ (Ex 23,2-3). **וְדָל לֹא תֶהְדַּר בְּרִיבוֹ**, „Auch einen Geringen sollst du in seinem Rechtsstreit nicht begünstigen“ (Ex 23,3). Auch in Lev 19,15 findet man auch eine ähnliche

[46] Vgl. FABRY, Art. דַּל dal, 230.
[47] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 12.
[48] Ebd., 12.
[49] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 12.
[50] Vgl. FABRY, Art. דַּל dal, 230.
[51] Vgl. ebd., 230.
[52] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 25.

Anweisung: „Ihr sollt kein Unrecht tun im Gericht. Einen Geringen sollst du nicht bevorzugen und einen Großen nicht begünstigen. Du sollst deinen Nächsten gerecht richten“. „Einen Geringen sollst du nicht bevorzugen und einen Großen nicht begünstigen“. Bei Lev gibt es eine Änderung oder Korrektur des Exodus-Textes und diese Korrektur „hat den Vorzug, den erlaubten Spielraum in der Rechtsprechung nach oben durch Begünstigungsverbot, nach unten durch ein Benachteiligungsverbot limitiert zu sehen.“[53] Angesichts dessen gibt es keinen Raum für Kompromisse, und der Rechtsweg sollte angemessen und einflussfrei sein. Das bedeutet, wenn man arm oder reich ist, sollte die Gerechtigkeit nicht beeinträchtigt werden. Die Armen sollten ebenso wie die Reichen die Konsequenzen des begangenen Verbrechens tragen. דַּל wird nicht als einer der vier Abhängigen (Knecht, Magd, Tagelöhner und Beisassen) von Lev 25,6 angerechnet. In Ex 30,15 wird sowohl der Reiche als auch der Arme zur Abgabe für den HERRN verpflichtet und der Reiche soll nicht mehr und der Arme nicht weniger als einen halben Schekel geben. Der דַּל ist in der Lage auch der Opfertarifbestimmung nachzukommen (Lev 14,21).[54]

3.1.3. דַּל als eine Form des Stammesethos in den Weisheitsgedanken des alten Königtums.

„Die frühe Weisheit der älteren Königszeit übernimmt das Ethos des Bundesbuches und der alten Tradition, die auch der priesterschriftlichen Sammlung zugrunde liegen, und weist besonders auf den Schutz des דַּל hin.“[55] In der Weisheitsliteratur sind mit דַּל Bezeichnete nicht „Menschen, die durch eigene Schuld, Faulheit, Nachlässigkeit oder Zügellosigkeit in Armut geraten sind“, gemeint (vgl. Spr 12,11. 24; 13,4; 24,33f; 18,9; 19,15; 13,18). Für דַּל gibt es hier unterschiedliche Motive bezüglich seiner Darstellung: דַּל wird als jemand gesehen, der seines Eigentums beraubt und das teilweise sogar mit ungeheurer Gewalt. Was als Verstoß gegen die Schöpfungsordnung und gleichzeitig auch als etwas Positives für die Armen gesehen wird, die durch die ausgleichende Gerechtigkeit JHWHs profitieren.[56] Die allgemeine Erkenntnis, dass ein דַּל keine Freunde hat, ist ein Motiv, das immer wiederkehrt (Spr 10,15; 19,4 und auch in den Psalmen 41,10; 116,11; 142,5.[57] Das Motiv des Tun-Ergehen-Zusammenhangs spielt auch

[53] FABRY, Art. דַּל dal, 231.
[54] Ebd., 232.
[55] Ebd., 233.
[56] Vgl. ebd., 233.
[57] Vgl. ebd., 233.

eine Rolle, denn wer sich des Armen erbarmt, leiht dem HERRN, und der wird ihm seine gute Tat vergelten (Spr 19,17). Dem דַּל zu helfen bedeutet „Segen empfangen“.[58]

3.2. רָשׁ.

Mit diesem Wort רָשׁ werden die Armen in ihren schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lebensumständen beschrieben. Die Bezeichnung taucht bei den Schriftpropheten nicht auf. Die Schriftpropheten, so Berges und Hoppe, werden ihn wohl absichtlich vermieden haben, da der Terminus nicht die Armen und Verarmten im eigentlichen Sinne bezeichnet, der an die Emotionen gegenüber den Armen appelliert. Auch die Rechtsgelehrten haben den Terminus nicht für die Bedürftigen verwendet. Obwohl sich der Pentateuch ausführlich mit dem Thema Armut befasst hat, hat er die Verwendung dieses Begriffs trotzdem vermieden.[59] Andererseits ist רָשׁ der bevorzugte Begriff, der in der Weisheitsliteratur verwendet wird, um wirtschaftlich und politisch Benachteiligte zu beschreiben. Der arme Mensch wird mit Schande assoziiert (Spr 13,18), von der Gesellschaft stigmatisiert, von seinem Nachbarn gehasst (Spr 14,20) und von seinen Brüdern und Freunden geschmäht (Spr 19,7). Als Ursachen für ihre Armut werden oft Faulheit und Ausschweifung angesehen, d.h. Armut wird als selbstverschuldet betrachtet (Spr 6,6-11; 10,4-5; 24,33-34).[60]

3.3. עָנִי /עָנָו.

Gerstenberger ist der Meinung, dass die Semantik der Adjektive dieses Begriffs wegen der mehreren Formen, die nebeneinander vorkommen, schwierig sei. Er geht davon aus, zu fragen, ob ein Bedeutungsunterschied zwischen עָנִי und עָנָו bestehe. Er erklärt, dass עָנִי nach MT im Singular 57-mal und im Plural 19-mal auftrete. Der Unterschied liegt möglicherweise in der mengenmäßigen Verwendung von עָנִי gegenüber עָנָו. Denn bei עָנָו stehen 19 Pluralformen und nur eine Singularform: im Vergleich zu עָנִי deutlich weniger.[61] Die Bedeutung beider Begriffe umfasst die wirtschaftlich und sozial Geschwächten und Gefährdeten.[62] Der kontextbezogene Gebrauch dieser Worte bezeichnet einen armen Mann, der unter einer Last kämpft, die über seine Kraft und Macht hinausgeht und auch erniedrigt ist. Im weitläufigen Gebrauch dieses Wortes wird beschrieben, dass Jahwe derjenige ist, der die Armen rettet und sich ihrer Sache annimmt (Ps 72,12; Jer 22,16), und dass diejenigen, die sie unterdrücken, Verdammnis erwartet

[58] Ebd., 234.
[59] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 11.
[60] Vgl. ebd., 11.
[61] Vgl. GERSTENBERGER, Art. “עָנָה“, 259.
[62] Vgl. ebd., 261.

(Jes 3,15; 10,2; 32,17; Am 8,4). Der **עָנִי** sei nie ein Einzelgänger, sondern ein Vertreter einer sozialen Schicht, der nach Sitte und Recht Anspruch auf die Hilfe Gottes und der Menschen habe, beschreibt Gerstenberger in Anlehnung an Schwantes.[63] Die **עֲנִיִּים** (anawim) sind sozusagen die besonderen Schützlinge Gottes.[64] Darüber hinaus wird in den prophetischen Überlieferungen diese Art von Armut als die vermeidbarste und verurteilungswürdigste Form der Armut eingestuft. Ezechiel weist sogar darauf hin, dass die Vernichtung von Sodom auf ihre bösen Praktiken zurückzuführen ist, insbesondere weil sie den Armen Nahrung vorenthalten haben: **וְיַד־עָנִי וְאֶבְיוֹן לֹא הֶחֱזִיקָה** – aber die Hand des Elenden und Armen hat sie nicht gestärkt (Ez 16,49). Die Unterdrückung des **עָנִי** erfolgt durch Ungerechtigkeit, etwa in gesetzlichen Entscheidungen: „Wehe denen, die Satzungen des Unrechts setzen, und den Schreibern, die die Qual festschreiben, um die Machtlosen aus dem Gericht zu drängen und die Elenden (**עֲנִיֵּי**) meines Volks um das Recht zu bringen, damit die Witwen ihre Beute werden und sie die Waisen berauben“ (Jes 10,1-2). Die Armen sind Opfer der Täuschung: „Und der Schurke - seine Waffen sind böse, er schmiedet Ränke, um mit Lügenworten die Elenden (**עֲנִיִּים**) zu verderben, während der Arme (**אֶבְיוֹן**) redet, was recht ist“ (Jes 32,7). „Diejenigen, die ihres Besitzes beraubt wurden: Ihr habt den Weinberg kahl gefressen! Was dem Armen (**הֶעָנִי**) geraubt wurde, ist in euren Häusern“ (Jes 3,14).

3.4. אֶבְיוֹן.

אֶבְיוֹן bedeutet die rechtlich Unterstützungsbedürftigen[65] bzw. die sozialen Schwachen.[66] Das Wort ist mit den Begriffen **עָנִי** und **עָנַו** verbunden.[67] Der Beleg dieser Verbindung liegt in der häufigen Reihenfolge: **עָנִי וְאֶבְיוֹן** und die Datierung des Belegs laut Schwantes geht auf die Zeit des Exils und die nachexilische Zeit zurück. Die Verbindung von **אֶבְיוֹן** und **דַּל** findet sich auch in den Psalmen, aber seltener, und zwar in Ps 72,13; 82,4; 41,2.[68] Im Gebet des Psalmisten wird diese Reihenfolge offensichtlich, wenn er sich als „arm und bedürftig“ darstellt, ein Satz, der in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückt (Ps 40,18; 70,6; 86,1; 109,22) und eine religiöse Bescheidenheit bezeichnet.[69] Der Begriff bezieht sich ausschließlich auf den sozialen,

[63] Vgl. ebd., 261.
[64] Vgl. ebd., 262.
[65] Vgl. BOTTERWECK, G. J., Art., **“אֶבְיוֹן“** in: BOTTERWECK Johannes G./RINGGREN Helmer (Hrsg.), (ThWAT) Bd. I **אב –, גלה** Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1973, 28.
[66] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 30.
[67] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 13.
[68] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 30.
[69] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 13.

wirtschaftlichen und religiösen Sinn der Armen, die bedürftig und notleidend sind und stellt den Armen in seiner konkreten Not dar, die sich vor allem in zwei Bereichen zeigt: mangelnde Rechtssicherheit und unzureichende Teilhabe am gottgegebenen Land und seinen Erträgen.[70]

Das Nomen und Adjektiv begegnet 61-mal bzw. 62-mal im Alten Testament, am häufigsten im Psalter (23-mal), in der prophetischen Literatur (17-mal), in Gesetzestexten (9-mal), bei Hiob (6-mal), in der Weisheitsliteratur (4-mal) und dann 1-mal in Esther.[71] Unter dem Aspekt seiner Bedürftigkeit beschreibt **אֶבְיוֹן** den Armen, der mit Mängeln kämpft, die er aus eigener Kraft nicht beheben kann. Darüber hinaus hat er auch Gegner, zu denen die Vornehmen (1 Sam 2,8), die Unterdrücker (Ps 72,4), die Gewalttätigen (Ijob 5,15), die Frevler (Ps 37,24; 82,4) und die Bösen (Spr 30,14; Jer 20,13) gehören.[72]

3.4.1. אֶבְיוֹן im Bundesbuch

Das Ideal des Sabbatjahrs versucht einen Ausgleich zwischen dem **אֶבְיוֹן** und den Landbesitzern herzustellen. Die Grundbesitzer können im siebten Jahr der Brache von den Erträgen der Vorjahre leben, dagegen soll der **אֶבְיוֹן** im Sabbatjahr den Wildwuchs der Brache konsumieren können (Ex 23,11), weil er selbst ohne Landbesitz und Ertrag ist.[73] Tatsächlich war das Sabbatjahr eine Verlängerung des Sabbats. In dieser Zeit sollte das Land zur Ruhe kommen. Es bietet auch eine erweiterte Gelegenheit für die Menschen, ihre Diener und ihr Vieh, sich auszuruhen. Es ist ebenfalls für die Wildtiere eine Gelegenheit, sich von den brachliegenden Feldern zu ernähren. Aufgrund der veränderten Wirtschaftsordnung ersetzt die Rechtsauslegung von Dtn 15,2 die landwirtschaftliche Brache durch einen Erlass, nach dem jeder Gläubiger seinen Schuldner freizustellen hat.[74]

Das „Jubeljahr“ ist der Kern der Einhaltung des Sabbatjahres. Am Ende von sieben Sabbatjahr-Zyklen, d.h. nach 49 Jahren, soll ein 50. Jahr als das Jahr des Jubiläums festgelegt werden. In diesem Jahr (Lev 25) sind die Volksangehörigen verpflichtet, einem Bruder, der in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten ist, zu helfen, indem sie ihm zinslos Geld und Lebensmittel ohne Aufpreis geben.[75]

[70] Vgl. ebd., 13.
[71] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 29.
[72] Vgl. BERGES/HOPPE, Arm und reich, 13.
[73] Vgl. BOTTERWECK, Art., “אֶבְיוֹן“, 32.
[74] Vgl. ebd., 32.
[75] Vgl. ebd., 32.

Es findet sich auch ein ausdrückliches Verbot im Bundesbuch, das Recht der Bedürftigen zu beugen (Ex 23,6),[76] und in Dtn 24,14-15:

> „Du sollst einen armen und bedürftigen Tagelöhner nicht bedrücken, weder einen deiner Brüder noch einen Fremden in deinem Land, an deinem Ort. Am selben Tag sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll darüber nicht untergehen, denn er ist arm und sehnt sich danach. Sonst ruft er den HERRN gegen dich an, und es trifft dich Strafe.“ (Dtn 24,14-15)

3.4.2. אֶבְיוֹן bei den prophetischen Überlieferungen

Die Prophetie des Amos beschäftigt sich vorrangig mit dem Schutz der Armen vor Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Das hängt damit zusammen, dass der Schutz der Unschuldigen und sozial Schwachen zur Lebensordnung in Israel gehört und daher seine sozialethische Form in Geboten, Verboten und weisen Mahnungen für die Stammesbrüder, insbesondere für die einflussreichen und besitzenden Kreise, findet. Amos verwendet das Wort **אֶבְיוֹן** in Am 2,6; 4,1; 5,12; 8,4.6.[77] In ähnlicher Weise bedeutet das Wort bei Jeremia, wie bei Amos, die sozial Bedürftigen (**אֶבְיוֹנִים**), die unter den fetten und feisten Menschen leiden, weil sie nicht über die Rechte der Waisen urteilen und nicht über den Fall der Bedürftigen entscheiden (vgl. Jer 5,28). Die Sorge für die Rechte dieser Menschen (**עָנִי וְאֶבְיוֹן**) ist mit der Erkenntnis Gottes vergleichbar.[78] Die Unterdrückung der Elenden und Bedürftigen wird in Ez 18,12 in den Gräueltaten eines gewalttätigen Sohnes aufgeführt, der des Todes würdig ist und zudem bezeichnet Ezechiel den **אֶבְיוֹן** und **עָנִי** als Mensch, der der sozialen und rechtlichen Fürsorge bedarf.[79]

3.4.3. אֶבְיוֹן in den Weisheitsbüchern

Zu den bewundernswerten Merkmalen einer tüchtigen Frau im Buch der Sprichwörter gehört, dass sie ihre Hände für die Armen und Bedürftigen öffnet: „Ihre Hand öffnet sie für den Elenden (**לֶעָנִי**), und dem Bedürftigen (**לָאֶבְיוֹן**) reicht sie ihre Hände“ (Spr 31,20). In Israel hat die Großzügigkeit gegenüber den Armen und Bedürftigen ein religiöses Motiv, denn „(d)er Wohltäter erfährt die Wohltat von JHWH zurück (Spr 19,17) und wird gesegnet (Spr 22,9).“[80]

[76] Vgl. ebd., 32.
[77] Vgl. BOTTERWECK, G. J., Art., “אֶבְיוֹן“, 32-33.
[78] Vgl. ebd., 34.
[79] Vgl. ebd., 34-35.
[80] Ebd., 36.

In Spr 30,14 wird die Vernichtung der Elenden und Bedürftigen als verfluchtes Vergehen aufgelistet.[81]

3.4.4. אֶבְיוֹן bei den Psalmen

Die „Hilfsbedürftigkeit" des **אֶבְיוֹן** in den einzelnen Klagepsalmen ist im Wesentlichen durch Feinde (Ps 9,4.7; 35,19; 69,5.19;), Frevler oder Gottlose, Hasser, Verfolger, Gewalttäter, Räuber, Plünderer und Wucherer gekennzeichnet.[82] In den Psalmen wird auf die Eigenart der Unterdrücker von **אֶבְיוֹן** hingewiesen. Sie bekämpfen die Bedürftigen oder versuchen, sie zu töten (Ps 35,4), mit Netz (Ps 10,9; 35,7f.;140,6), Fanggrube (Ps 35,7f.) oder Fangholz (Ps 140,6) haben sie ihnen eine Falle gestellt, und sie sind gefährlich wie Löwen (Ps 35,17), Schlangen und Vipern (Ps140,4).[83] Die Hilfsbedürftigkeit des **אֶבְיוֹן** lässt sich aus den betreffenden Psalmen ableiten; der **אֶבְיוֹן** zeigt seine Hilfsbedürftigkeit in Not, Krankheit, Einsamkeit und Tod, und JHWH ist sein Retter. In den Klagepsalmen des Einzelnen kommt die Gewissheit des Hörens und die treue Hoffnung auf die göttliche Erlösung zum Ausdruck und diese Hoffnung und Zuversicht des **אֶבְיוֹן** gründen auf seinem Glauben an Gott.[84]

3.5. Fazit

Die Armen bildeten in der hebräischen Bibel eine vielfältige Gruppe von sozialen Akteuren: Kleinbauern, Tagelöhner, Bettler, Schuldsklaven, Dorfbewohner. Deshalb sind die Begriffe für Armut in der hebräischen Bibel sehr kontextabhängig. Die Armen des Alten Testaments werden nicht mit den gleichen Eigenschaften klassifiziert, aber eines ist diesen Begriffen gemeinsam: Nämlich, dass arm zu sein bedeutet, dass es jemandem mangelt. Ein Mangel, der Hilfe braucht, und nicht ein Mangel, den man unter den Teppich kehren kann. In diesem Zusammenhang behandeln verschiedene Textstellen der Bibel die Notlage der Armen und analysieren auch ihre Situation. Unter Armut versteht man einen Mangel an wirtschaftlichen Ressourcen oder materiellen Gütern oder eine politische und rechtliche Ohnmacht und Unterdrückung. Dies kommt in den vier hebräischen Wörtern zum Ausdruck, die die Armen in ihrer unterschiedlichen Situation bezeichnen: Die Bedeutung von **דַּל** geht von „elend", „unansehnlich" bis hin zu „hilflos", „machtlos", „unbedeutend" und „klein". **רָשׁ** zeigt die Armen in ihren schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Lebensumständen. **עָנָו/עָנִי** bezeichnet einen Armen, der unter einer Last leidet, die über seine Kraft und Macht hinausgeht

[81] Vgl. ebd., 36.
[82] Vgl. ebd., 37.
[83] Vgl. ebd., 37.
[84] Vgl. BOTTERWECK, G. J., Art., "אֶבְיוֹן", 39-40.

und erniedrigt ist. אֶבְיוֹן meint die rechtlich Unterstützungsbedürftigen bzw. die sozialen Schwachen.

4. GESCHICHTLICHE SPIEGELUNG DES SOZIALSYSTEMS UND DER SOZIALEN STRATIFIKATIONEN DES ANTIKEN LEBENS DER ISRAELITEN.

Um die soziale Situation der Prophetie des Amos zu verstehen, bedarf es einer Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung der sozialen Strukturen der antiken Israeliten, denn die historische Glaubwürdigkeit einer Prophezeiung kann man nur bezeugen, wenn man die soziale Wirklichkeit jener Zeit und ihre Entwicklung beschreiben kann.

Die Quelle für Informationen über die israelitische Gesellschaft in der Antike ist zweifellos die Bibel. Auch archäologische Ausgrabungen können Schlüsse auf die damaligen sozialen Gegebenheiten zulassen, obwohl sie schon längere Zeit kein weiteres bedeutendes Material hervorgebracht haben, abgesehen davon, dass sie die historische Wahrhaftigkeit und Fakten belegen können. Es liegt auf der Hand, nicht zu vergessen, dass die aus der Bibel gewonnenen Informationen nicht ganzheitlich, sondern fragmentarisch, diskontinuierlich und skizzenhaft sind.[85] Der Grund dafür ist, dass das Material zumeist zu einem viel späteren Zeitpunkt geschrieben wurde als die darin beschriebene Periode, obwohl es möglicherweise alte Traditionen enthält. Reviv und Sperling gehen davon aus das Interesse der Autoren stets zu berücksichtigen ist, denn „(t)he realistic aspects of society and social problem were of incidental interest to the authors and editors, who were preoccupied with questions of morality and social justice“.[86] In diesem Licht ermöglicht uns die Bibel einen Blick auf die soziale Struktur, ihre Bestandteile und ihre Entwicklung, aber auch auf die sozialen Konzepte und Bräuche der Zeit[87] und schließlich daraus abzuleiten, inwieweit es in dieser Zeit eine soziale Stratifikation gab.

Als Ausgangspunkt wird die Frage nach dem Wesen der hebräischen Gesellschaft vor dem Aufstieg Israels in Kanaan dienen. Die aus der Bibel entnommenen Informationen zeigen, dass die frühere Struktur des hebräischen Stammes in ihrer Art patriarchalisch war. Er bestand aus Einheiten von Menschen, die miteinander blutsverwandt waren, oder aus Menschen, die behaupteten, vom selben patriarchalischen Vorfahren abzustammen und die auch eine gemeinsame religiös-kultische Tradition teilten. Die Quelle für Informationen über diese

[85] REVIV Hanoch/SPERLING David S., "History: Social Structure of Ancient Israel." In: Encyclopaedia Judaica, 2nd ed., edited by Michael Berenbaum and Fred Skolnik, 182-186. Vol. 9. Macmillan Reference USA, Detroit, MI, 2007, 182. (In Folge: REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel”.)
[86] Ebd., 182.
[87] Vgl. ebd., 182.

Stammesstruktur ist in dem, was die Bibel als die Zeit der Besiedlung im verheißenen Land und danach bezeichnet, zu finden.[88]

4.1. Stammessystem

Der Volksstamm, schreibt Roland De Vaux, ist eine unabhängige Gruppe von Familien eines gemeinsamen Vorfahren. Der Stamm gibt sich selbst den Namen oder den Familiennamen dieses Vorfahrens und fügt vor dem Namen des Vorfahren „Söhne von" hinzu. Obwohl es in der Bibel Ausnahmen gibt. So haben beispielsweise die Gemeinden der Nachkommen der Amalekiter, Edomiter oder Moabiter ihren Namen ohne den Zusatz „Söhne von" beibehalten. Statt „Söhne" kann man auch „Haus" sagen, also im Sinne von Familie bzw. Nachkommen, zum Beispiel „das Haus Israel", „das Haus Joseph".[89] Das Muster dieser Stammeseinheit ist verdeutlicht im Buch Josua 7,14 verdeutlicht. Die kleinste Einheit dieser Stammesform der Sozialstruktur war der „Haushalt" (bet-ha-'av), der die Söhne eines Vaters einschließlich ihrer Frauen und Kinder umfasst. Dann bildeten mehrere Haushalte einen Clan, aus dem die militärischen Einheiten namens „elef" hervorgingen. (vgl. Ri 6,15; 1 Sam 17,18 und 22,7). Der Stamm setzt sich de facto aus mehreren solchen Sippen zusammen.[90]

4.1.1. Eingliederung in den Stamm

Zur Eingliederung der Mitglieder in den Stamm erklärt Roland De Vaux weiter, dass die Integration in die Gemeinschaft, in der man sich aufhält, die Zusammenführung der Familien einleiten kann. Schwache Elemente können von einer stärkeren Umgebung absorbiert werden, oder mehrere schwache Gruppen können sich zu einer Einheit zusammenschließen, die autonom bleiben kann, d.h. in der Lage ist, sich gegen äußere Gewalt oder Angriffe zu verteidigen. Individuen können in einen Stamm integriert werden, indem sie von einer Familie adoptiert werden - wie im Fall der befreiten Sklaven. Das Prinzip wird jedoch beibehalten, weil der Neuankömmling sich „mit Namen und Blut" an den Stamm bindet, d.h. er erkennt den Stammvater des Stammes als seinen eigenen Vorfahren an, heiratet innerhalb des Stammes und gründet selbst einen neuen Zweig.[91] Unterdessen wird das Ereignis der Absorption von Gruppen verschiedener Gruppen in der biblischen Tradition deutlich gemacht. Zum Beispiel absorbierte der Stamm Juda die Überreste des Stammes Simeon einschließlich volksfremder Gruppen (Kalebiten, Jerahmeeliten usw.). Ursprünglich hatten die Kalebiten keine Beziehung

[88] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 182.
[89] VAUX Roland De, Das Alte Testament Und Seine Lebensordnungen :1: Fortleben Des Nomadentums. Gestalt Des Familienlebens. Einrichtungen Und Gesetze Des Volkes, Freiburg-Basel-Wien, 1960, 20, (in Folge: VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen.).
[90] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 183.
[91] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 21-22.

zum israelitischen Stammesverband, denn Kaleb ist der Sohn Jephunnes, des Kenissiten (Num 32,12; Jos 14,6 14; vgl. Gen 15,19; 36,11), aber sie haben seit ihrem Aufenthalt in Kades, wo Kaleb als Vertreter Judas für die Übernahme Kanaans auftrat (Num 13,6), Kontakt zu Israel, doch wird in Jos 15,13 die Fusion der Kalebiten mit Juda deutlich gemacht, vgl. Jos 14,6-15, und schließlich ist Kaleb genealogisch mit Juda verbunden: der Sohn Jephunnes wird der Sohn Chezrons, der Sohn des Perez, der Sohn Judas (1 Chr 2,9,18,24), und der Bruder Jerahmeels (Chr 2,42), der aus einer fremden Gruppe stammte (1 Sam 27,10), der ebenfalls mit der Wurzel Juda verbunden ist (1 Chr 2,9).[92]

4.1.2. Die Aufgaben der Ältesten im Clansystem

Die Ältesten werden als Vorsteher der Clans, der Institutionen und auch als Haushaltsvorstand vorgesehen. Sie leiteten die politischen und gerichtlichen Institutionen und wurden von den jeweiligen Einheiten auf der Grundlage von Abstammung, Erfahrung und Weisheit gewählt. Es gab auch zeitweilige Oberhäupter (shofeṭ moshiʿa), die in Krisenzeiten auftraten, um den Stamm vor seinen Feinden zu retten, und ihre Autorität war charismatisch und lag außerhalb der traditionellen Führung.[93]

Diese Stammesstruktur und ihre Untereinheiten waren flexibel, um sich an neue Umstände und Bedürfnisse anpassen zu können. Im Laufe der Zeit nahm die Macht des Privateigentums zu und das Bedürfnis nach Eigentumsbewusstsein nahm zu. Die sozialen Unterschiede begannen zu wachsen, was den inneren Zusammenhalt der Stämme schwächte. Auch die wirtschaftliche Basis der Clans und Haushalte veränderte sich. Die ausschließliche Ressource des Stammes, d.h. die Schaf- und Viehzucht, wurde durch den Anbau von Obst und Getreide ersetzt.[94]

[92] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 22-23.
[93] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 183.
[94] Vgl. ebd., 183.

4.1.3. Gemeinschaftsleben und Solidarität innerhalb der Familie und der Sippe

> "The *nuclear family*, with which we are familiar nowadays, had no independent existence in those days, but was only a component of the larger household. The individual male enjoyed equality under the law and by tradition, but not within the family structure. The individual could participate in the large gatherings of his unit, which in turn gave him a voice in tribal and clan decisions, including the selection of tribal institution leaders."[95]

Das gesellschaftliche Leben des Clans und der Familie wurde durch Solidarität miteinander verbunden. Der Clan hatte gemeinsame Interessen und Pflichten und die Mitglieder waren sich stets des sie verbindenden Blutsbandes bewusst, weswegen sie sich als Brüder bezeichneten. Die soziale Einheit der Familie kommt auch in den religiösen Praktiken zum Ausdruck. Zum Beispiel ist das Passahfest ein Familienfest, das in jedem Haus gefeiert wird (Ex 12,3f.46). Die Mitglieder der Familie im weiteren Sinne schulden einander Hilfe und gegenseitigen Schutz. Dieser gegenseitige Schutz lässt sich anhand des Terminus „**גֹּאֵל**" erklären. Die Wurzel des Wortes bedeutet „zurückkaufen". Der **גֹּאֵל** ist jemand, der die Interessen von Gruppen und Einzelpersonen verteidigt und schützt und auch deren Schulden einlöst. In bestimmten Fällen greift er ein: Wenn ein Blutsverwandter sich als Sklave verkaufen musste, um eine Schuld zu tilgen, wird er von einem seiner engsten Verwandten zurückgekauft (Lev 25, 47ff). Wenn ein Israelit sein väterliches Erbe verkaufen muss, kommt dem **גֹּאֵל** ein Vorzugskaufrecht zu. Das Familienvermögen ist geschützt, so dass es nicht ausverkauft werden darf. Dies ist auch im Gesetz verankert, wie es in Lev 25,25 zu finden ist. Auch Jeremia kauft in Jer 32,6 das Feld seiner Cousine Chanameel. Diese Institution ist auch in der Geschichte von Rut evident, die jedoch ein Fall eines Levirats[96] ist. Das Recht der **גֹּאֵל** wurde in Bezug auf die Verwandtschaft ausgeübt. Die Reihenfolge ist wie folgt: zuerst der Onkel auf der Seite des Vaters, dann sein Sohn, dann die anderen Verwandten. Dieses Recht des **גֹּאֵל** kann von diesem auch – ohne entsprechende Vorwürfe erwarten zu müssen – aufgegeben oder umgangen werden.[97] Die Bezugnahme auf dieses Gesetzes in der Geschichte Ruts deutet darauf hin, dass die Verpflichtung gegenüber dem Levirat zunächst vom Clan übernommen wurde, ebenso wie der

---

[95] REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 183.

[96] Das Leviratsrecht bedeutet „(d)ie präferierte oder obligatorische Heiratsverbindung einer Witwe mit dem direkten bzw. klassifikatorischen Bruder oder einem anderen nahen Agnaten ihres verstorbenen Mannes, um für diesen Nachkommen zu zeugen und ihn so mit einem Nachfolger und Erben für seinen Namen, seine Linie und seinen Besitz zu versehen."
https://www.univie.ac.at/Voelkerkunde/cometh/glossar/heirat/egibe.htm (Abrufdatum:19.09.2020, 01:32 Uhr)

[97] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 48-49.

Rückkauf des väterlichen Erbes, später aber auf den Schwager beschränkt war. Die strengste Verpflichtung des גֹּאֵל war die Blutrache.[98] Die Verbundenheit des Stammes schuf Solidarität unter seinen Mitgliedern. Die Ehre oder Schande eines jeden Stammes wirkt sich auf die Gemeinschaft aus, und ein Fluch gilt für die ganze Familie, denn Gott straft Kinder für die Sünden ihrer Väter bis in die vierte Generation (Ex 20,5). Der gute Name eines einzelnen Menschen ehrt die ganze Familie und umgekehrt muss ein von einem Führer begangener Fehler von der ganzen Gemeinschaft gesühnt werden (2 Sam 21,1). Solidarität wird zur Pflicht, die ganze Gemeinschaft zu schützen, und es ist die Pflicht aller, auch der Schwachen wie der Unterdrückten.[99]

4.1.4. Die soziale Entwicklung

Das städtische Leben gewann immer mehr an Bedeutung, was auch die sozialen und wirtschaftlichen Prozesse beschleunigte. Dieses städtische Leben brachte neue Kriterien für die Auswahl der Ältesten hervor, und es wirkte sich auf die wirtschaftliche Macht aus, die den Erbstatus verdrängte. Vor allem die alte Stammesinstitution änderte sich dadurch vollständig, denn das städtische Leben beeinflusste den Status der unterstämmigen Einheiten, wodurch die Clan- und Haushaltseinheiten an Bedeutung gewannen, während der Stellenwert des Stammes abnahm. Es gibt auch die Ansicht, dass das Stammesgefüge sich nicht auflöste, sondern sich von einer blutsverwandten Gruppe in eine typische territoriale Einheit verwandelte.[100] Zu diesem Zeitpunkt waren die Handwerke, die für eine geordnete Lebensweise und Landwirtschaft notwendig war, auf dem Vormarsch. Die Stammestraditionen und -bräuche begannen schwächer zu werden, die Ältesten und etablierten Institutionen mit stammes-patriarchalischen Wurzeln wurden zu einer etablierten Autorität in der israelitischen Stadt.[101]

Mit der neuen Gesellschaftsform, dem städtischen Leben, waren die Kriterien, die die Zugehörigkeit zu einem Nomadenstamm bestimmten, d.h. Blutsbande und gemeinsamer patriarchalischer Vorfahre, unvereinbar. Das heißt, dass die geographische Betrachtung der Zugehörigkeit einen Vorrang vor der Genealogie hatte. Dies führte zur Akzeptanz fremder ethnischer Elemente, denn die Zugehörigkeit zu einem Stamm wurde dann anhand des Wohnsitzes innerhalb seines Territoriums vorhergesagt.[102]

[98] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 49.
[99] Ebd., 31.
[100] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 183.
[101] Vgl. ebd., 183.
[102] Vgl. ebd., 183-184.

> "Thus the city with its inhabitants became a new component of the tribal system, to which a person could be related in the same way that he was related to a clan or household, and which appeared in genealogical lists as a descendant of the ancient ancestor of the tribe."[103]

Man geht auch davon aus, dass die Monarchie in Israel als Antithese zum Stammessystem entstanden ist. Die Monarchie versuchte anfangs, mit der Stammesautorität zu koexistieren und sie in die Verwaltung des Königreichs einzugliedern, was sicherlich zu Konflikten führte. Darüber hinaus diente die Aufteilung des Landes in Verwaltungsregionen (1 Kön 4) de facto dazu, die traditionelle, in den Stämmen verwurzelte Autorität zu schwächen und einzuschränken. Die Monarchie schuf außerdem eine neue Klasse von Funktionären, d.h. königliche Angestellte, die ausschließlich vom König abhängig waren; zu diesen Angestellten gehörten die Minister (1 Sam 8,18-26; 1 Chron 18,15-17; 2 Sam 20,23-26), Beamte, Berufssoldaten (1 Kön 9,22), Verwalter und Arbeiter (1 Sam 8,12).[104]

Es ist jedoch positiv zu vermerken, dass die monarchische Wirtschaft die rasche Entwicklung spezialisierter Fachkenntnisse förderte und auch das Handwerk und den Status der Kunsthandwerker verbesserte. Die Macht in den städtischen Zentren ging zunehmend auf die die städtischen Angelegenheiten regelnden Minister über, wodurch die Ältesten ihre Bedeutung und Autorität verloren. Vor allem ist zu bedenken, dass diese Veränderungen die Bräuche und die Lebensweise im Rahmen des Clans und des Haushalts nicht ernsthaft beeinträchtigten. Die Monarchie bezog ihre Inspiration aus der patriarchalischen Tradition und den alten sozialen Institutionen.[105]

4.2. Die Folgen der sozialen Stratifikation

An diesem Punkt kann man beginnen, die Spuren der sozialen Schichtung zu bezeugen. Die monarchische Klasse der Funktionsträger weist auf klare soziale Strata hin. Diese soziale Schichtung ist das Interesse dieses Kapitels. Im weiteren Verlauf des Nachdenkens über die soziale Struktur und ihre Entwicklung werden wir ein klareres Bild davon bekommen, wie die Situation zur Zeit der Verkündigung des Amos war.

Die Schwächung des Stammessystems und die Neuorganisation der Bevölkerung als Territorium und dann als Königreich führten zur Entstehung einer Klassenstruktur. Diese Schichten bestanden damals aus großen und kleinen Landbesitzern, Handwerkern, königlichen

[103] REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 184.
[104] Vgl. ebd., 184.
[105] Vgl. ebd., 184.

Beamten, Händlern und Regierungsbeamten. Die Bibel betont auch die Trennung zwischen den Freien und den Versklavten, den Armen und den Reichen. Ein allgemeiner Abriss dieser sozioökonomischen Schichtung wird die oberen, mittleren und unteren Elemente sowie die marginalen Elemente einschließlich der Sklaven umfassen.[106]

Man kann auch die Priesterschaft und die Leviten wegen ihres besonderen Status und ihrer rituellen Funktionen in die soziale Klasse einbeziehen, man kann sie auch ausschließen, weil sie im Sozialsystem keine wirtschaftliche Relevanz haben, obwohl sie eine hohe Position in der sozialen Struktur innehaben.

Man kann durchaus argumentieren, dass das erste Element der sozialen Schichten die designierten Vorsteher, die Familienoberhäupter, sind. Zu dieser Klasse gehören die Zeqenim, in deren Händen die Interessen der Stadt lagen. Die Ältesten, die die Familienoberhäupter waren, bildeten in jeder Stadt einen Rat (1 Sam 30,26-31), die auch „Sarim" genannt wurden, die Führer (Num 22,7 und 14, Ri 8,6 und 16). Wichtig ist jedoch vor allem den wirtschaftlichen Aspekt der sozialen Schichtung zu berücksichtigen, anhand dessen man in die Grundbesitzerklasse, die Kaufleute, die Handwerker, die Marginalklasse und die Sklaven einteilen kann.

4.2.1. Die Grundbesitzerklasse

Was kann man über die Klasse der Grundbesitzer sagen? 2 Sam 19,33 erwähnt die Grundbesitzer als „große Männer", vielleicht wegen ihrer politischen Aktivitäten. Sie werden auch von den Propheten aufs Bitterste angeprangert und geschmäht.[107] Große Ländereien waren das Ergebnis der politisch-ökonomischen Politik der Könige, die ihre Befürworter und Anhänger mit Landzuteilungen von eroberten, annektierten oder gekauften Gebieten belohnten (2 Sam 9,7-10; 19,30).[108] Die Großgrundbesitzer verfügten über wirtschaftliche Macht, die sich in Zeiten der Krise und der Schwäche der Könige in eine politische Waffe verwandelte. In der Mitte des neunten Jahrhunderts v. Chr. wurde ein Teil der Bevölkerung, der als „Volk des Landes" (עַם הָאָרֶץ) bezeichnet wurde, immer prominenter und spielte bei Ereignissen von höchster politischer Bedeutung, wie der Krönung eines neuen Königs, eine wichtige Rolle (2 Kön 11,14; 2 Chr 33,25). Hinsichtlich dieser Gruppe, deren Wesen nicht ganz klar ist, gab es zahlreiche Spekulationen und Forschungen. Im nördlichen Königreich waren das Äquivalent zum „Volk des Landes" die „mächtigen Männer des Reichtums" (Gibbore ha-hayil) (2 Kön

[106] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 184.
[107] Vgl. ebd., 184.
[108] Vgl. ebd., 184.

15,20 und Rut 2,1). Zu dieser Gruppe gehörten auch die Klasse der Kleingrundbesitzer, die Pächter von Großgrundbesitz und von königlichen Gütern. Diese Angehörigen der Unterschicht hingegen konnten ihr eigenes Land durch Armut oder Enteignung verloren haben (Jes 5,8).[109]

4.2.2. Die Kaufleute

Mithilfe der königlichen Initiative bezüglich des internationalen Handels, die auf König Salomo zurückgeht (1 Kön 9,26-28; 10,14-15; 2 Chr 20,35-36), ist die Klasse der Kaufleute entstanden und gewachsen.[110]

Roland De Vaux zieht eine klare Bilanz der Entwicklung der Handelsunternehmen. Er geht davon aus, dass sich die Israeliten erst spät mit dem Handel beschäftigten, und dass das Geschäft mit dem Ausland, der Großhandel, eine Art königliches Monopol war. Mit Unterstützung des Hiram von Tyrus konnte Salomo eine Flotte auf dem Roten Meer (1 Kön 9,26 ff; 10,11-22) ausrüsten, die die Produkte der Gießerei von Ezjon Geber gegen Gold und andere Reichtümer Arabiens eintauschte. Ein ähnlicher Versuch unter Joschafat scheiterte an einem Schiffbruch (1 Kön 22,49f.). Salomo handelte auch mit den Karawanenführern (1 Kön 10,15f.). Darüber hinaus betrieb er Transithandel: Seine Makler kauften Pferde in Kilikien und Kutschen in Ägypten und verkauften beides wieder weiter (1 Kön 10,28f.). Diese Interpretation des Textes ist jedoch nicht sicher. Achab schloss einen Handelsvertrag mit Benhadad ab, der es ihm ermöglichte, in Damaskus Geschäfte zu eröffnen, wie es der syrische König in Samaria tat (1 Kön 20,34f.). Auch dies ist ein Geschäft des Königs. Dies geschah im gesamten alten Nahen Osten: Salomos Partner waren der König von Tyrus (1 Kön 5,15-26; 9,27; 10,11-14), und die Königin von Saba (1 Kön 10,11ff.). Diese Beziehungen blieben lange Zeit bestehen. Im 3. Jahrtausend v. Chr. und später unter Hammurabi hatten die Könige von Mesopotamien ihre eigenen Karawanen. In der Amarna-Zeit hatten die Könige von Babylon, Zypern und anderen Gebieten Kaufleute in ihren Diensten. Vom 11. Jahrhundert v. Chr. erfährt man aus der ägyptischen Geschichte von Wen-Amon, dass der Fürst von Tanis eine Handelsflotte hatte, und König Byblos führte Aufzeichnungen über die Geschäfte, die er mit dem Pharao machte.[111]

In Israel war der örtliche Tauschhandel üblich. Die Handwerker verkauften ihre Waren auf dem Dorf- oder Stadtmarkt, so wie die Bauern ihre landwirtschaftlichen Produkte und ihre Herden verkauften. Dieser Tauschhandel war vom Umfang her begrenzt und fand zwischen dem Verbraucher und dem Verkäufer ohne Zwischenhändler statt. Es gab keine eigentliche Klasse von Händlern, außer dass der eigentliche Handel in den Händen von bestimmten Ausländern

[109] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 184-185.
[110] Vgl. ebd., 185.
[111] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 130.

lag, zum Beispiel der Phönizier, die die Kaufleute des ganzen Orients waren (vgl. Jes 23,2 8; Ez 27). Papyri aus hellenistischer Zeit weisen darauf hin, dass es in Ägypten jüdische Kaufleute, Bankiers oder Makler gab. Nach und nach folgten auch die Juden Palästinas dieser Entwicklung. Inzwischen kann man davon ausgehen, dass die ersten israelitischen Händler vielleicht das Volk sind, das unter Nehemia an der Wiederherstellung der Befestigungsanlagen arbeitete (Neh 3,32). Es gibt besondere Vokabeln, die zur Bezeichnung von Händlern verwendet wurden, nämlich "Kanaaniter" in Ijob 40,30 bzw. in Spr 31,24 „der da reist“. Es sind Ausländer, Karawanenführer wie die Madianiten in Gen 37,28 oder Händler, die durch das Land zogen, ihre importierten Waren verkauften und einheimische Produkte für den Export kauften.

Die Juden in der Diaspora hingegen wurden teilweise zu professionellen Händlern. Nachkommen der Exilanten, die nicht in ihre Heimat zurückgekehrt waren, betätigten sich in Babylonien als Kunden oder Vertreter großer Handelsfirmen.[112] Dadurch bildeten die Juden wahrscheinlich eine Gemeinschaft von Kaufleuten aus und diese Kaufmannsgemeinschaft war von großer sozialer und wirtschaftlicher Bedeutung. Darüber hinaus schien es, dass die höheren Ränge der Kaufmannsklasse sowohl in der Königskammer als auch in der politischen Arena einen beträchtlichen Einfluss ausübten. Es ist offensichtlich, dass diese Klasse, genau wie die großen Grundherren, die Klassenunterschiede unter der freien Bevölkerung Israels verschärfte.[113]

4.2.3. Die Kunsthandwerker

Die Handwerker waren auch eine Gruppe, deren Entwicklung durch das Aufkommen der Monarchie beschleunigt wurde.[114] Mit der Entwicklung des städtischen Lebens und des wirtschaftlichen Fortschritts stieg die Zahl der Unabhängigen unter diesen Handwerkern. Dazu gehören: Müller, Bäcker, Weber, Barbier, Töpfer, Wanderer, Schlosser, Juweliere usw. Ein allgemeiner Begriff „charasch“ bezeichnet diejenigen, die Holz, Stein und insbesondere Metall bearbeiten, wie den Schmied, den Metallgießer oder den Ziseleur.[115] Die Tätigkeit der Handwerker blieb innerhalb des Familienkreises, d.h. die Fachkenntnisse wurden vom Vater an den Sohn weitergegeben.[116] Zum Teil wurde auch die Hilfe von Arbeitern – Sklaven oder Lohnarbeiter – in Anspruch genommen.[117] In Kleingemeinden ging man davon aus, dass die

[112] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 131.
[113] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel”, 185.
[114] Vgl. ebd., 185.
[115] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 128.
[116] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel”, 185.
[117] VAUX, Das Alte Testament und seine Lebensordnungen, 128.

Handwerker Land besaßen. Ihr genaues Verhältnis zu den anderen Schichten der Gesellschaft lässt sich aber nicht kategorisch bestimmen. Dennoch stellten sie eine der Hauptkomponenten der Mittelschicht sowie der Randgruppen dar.[118]

4.2.4. Die marginalen Elemente

Die marginalen Elemente sind die Arbeiter ohne Besitz oder Fachkenntnisse, die tage- oder saisonweise angestellt wurden (Lev 19,13; Dtn 24,14-15; Jes 16,14). Sie waren auf den großen Gütern, bei den Handwerkern und in den Diensten des Königs oder von Privatpersonen beschäftigt. Diese marginalen Elemente werden als Überbleibsel der autochthonen Elemente betrachtet, die vielleicht versagt oder nicht in der Lage gewesen waren, sich unter den Israeliten zu integrieren (Dtn 29,10). Sie wurden auch als „Ausländer" oder „ansässige Ausländer" klassifiziert, deren Status die Art ihrer Beziehung zur Gesellschaft bestimmte. Rechtlich und sozial lag ihr Status zwischen dem der völlig entrechteten Sklaven und dem der freien Bevölkerung (2 Chr 2,16). Mit der Zeit änderte sich ihr Status und sie begannen, den Status geschützter Angehöriger zu genießen (Gen 1,16; 5,14; 29,10). Sie werden dennoch mehr als einmal zusammen mit den Armen und Hilflosen genannt (Lev 19,10 und 25,6), die Anspruch auf einen besonderen Zehnten und andere Armenabgaben hatten.[119]

4.2.5. Die Sklaven

Die niedrigste all dieser Schichten waren die Sklaven, die aller Rechte beraubt waren. Sie waren unterschiedlicher Herkunft und waren meist Kriegsgefangene (vgl. Dtn 21,10-14, 2 Chr 28,8ff., u.a.), während einige von ihnen Nachkommen der Ureinwohner des Landes waren (1 Kön 9,21; vgl. Esra 2,43-54; Neh 7,46ff). Daneben gab es auch Israeliten, die so verarmt waren, dass sie sich freiwillig oder unter Zwang aufgrund des Kredits, den sie schuldeten, in die Sklaverei begaben (2 Kön 4,1-17, Jes 50,1; Neh 5,1-5). Diese israelitischen Sklaven kamen in den Genuss eines bestimmten biblischen Gesetzes, mit dem ihre Knechtschaft begrenzt wurde (Ex 21,2-11; Lev 25,40; Dtn 15,12-18). Es gibt auch eine Unterscheidung zwischen dem Status eines gekauften Sklaven und einem im Haushalt geborenen Sklaven (Gen 17,12; Lev 25,41). Privatpersonen besaßen ebenso wie der König Sklaven (2 Sam 12,31), und es gab auch die Tempelsklaven, die „Nethinim" genannt wurden (Esra 8,20; vgl. Ez 44,7; Neh 3,31 und 11,21).[120]

Im Rahmen der früheren Struktur der alten Israeliten, d.h. der patriarchalischen Struktur, hat es offenbar keine soziale Stratifikation gegeben, die auf eine unterdrückte oder sozial

[118] Vgl. REVIV/SPERLING, „History: Social Structure of Ancient Israel", 185.
[119] Vgl. ebd., 185.
[120] Vgl. ebd., 186.

benachteiligte Gruppe hinweist. Die gemeinsame Zielsetzung in dieser Zeit ist gemeinschaftlich. In der Familie ebenso wie in der Sippe insgesamt sehen wir, dass das größte Ziel das Wohlergehen der Gruppe ist, dass, wenn eine Person leidet, auch die ganze Gemeinschaft leidet. Innerhalb dieser Struktur wurde die Familie zum Kern des Lebens der Israeliten.

4.3. Die soziale Stratifikation in Nordreich Israel

Reinhold Bohlen weist darauf hin, dass die Wurzel der Sozialkritik von Amos in dem Land liegt, welches jeder israelitischen Familie gegeben wurde, und damit verbunden sind die Ideale von „Gerechtigkeit" und „Rechtschaffenheit", die institutionelle Ordnung und Gemeinschaftstreue bedeuten.[121]

Das Buch des Amos zeigt offensichtliche Klassenunterschiede im Norden Israels. Phrasen wie Winter- und Sommerhäuser (3,15), Häuser aus behauenen Steinen (5,11), Betten aus Elfenbein (6,4) und andere zeigen einige Hinweise darauf, dass wohlhabende Individuen in der Gesellschaft wohnten. In Bezug auf diese Phrasen stellte Dubnov fest, dass

> „diese Periode eine Periode war, in der die alten Häuser aus Lehm und Holz durch andere aus Stein ersetzt wurden; in den größeren Städten wurden Leitungen und Wasserleitungen installiert; auf den Marktplätzen wurden exotische Importwaren angeboten; Edelmetalle und Elfenbein wurden zunehmend zur Verzierung von Möbeln und Haushaltsgegenständen verwendet. Das Kunsthandwerk wurde gefördert, ebenso wie die Künste, insbesondere Architektur und Musik."[122]

Dieser Prozess der Urbanisierung, in Zuge dessen alte Häuser durch neue, verschönerte Häuser ersetzt wurden, bildete den Hintergrund für die zu Amos' Zeit bestehende Klasseneinteilung. Gunther Fleischer behauptet, dass Urbanisierung und Bevölkerungswachstum die Hauptfaktoren waren, die zu Amos' Sozialkritik führten.[123] Daraus ergibt sich ganz offensichtlich, dass dies auch die Aufrechterhaltung der Klassenteilung zu Amos' Zeiten zur Folge hatte.

---

[121] BOHLEN Reinhold, "Zur Sozialkritik des Propheten Amos', TThZ 95.4, 1986, 298

[122] DUBNOV Simon Markovich, History of the Jews, 5 vols. Trans. from the Russian, 4th definitive rev. ed., South Brunswick, New Jersey, 1967, 218.

[123] FLEISCHER Gunther, Von Menschenverkäufern, Baschankühen und Rechtsverkehrern: Die Sozialkritik des Amosbuches in historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher und archäologischer Perspektive, Bd. 74, Athenäum Verlag, Frankfurt am Main, 1989, 371-374. (In Folge: FLEISCHER, Von Menschenverkäufern, Baschankühen und Rechtsverkehrern).

Fleischer schlägt in seinem Buch gleich 4 Etappen vor, die zur Sozialkritik an Amos führten und die offensichtlich auch die zu Zeiten des Propheten bestehende Klassenteilung aufrechterhielten, nämlich folgende: Die erste Etappe betrifft die Entstehung des monarchischen Systems, die Militäroffiziere mit gleichen Interessen hervorbrachte.

In der zweiten wurde Kriegsbeute von den militärischen Ämtern in ihren Reihen beansprucht, woraus später die Oberschicht wurde. Die dritte Etappe geht die Bevölkerungsgruppe an, die die Oberschicht in den Städten bildete und Geld brauchte, um ihren luxuriösen Lebensstil aufrechtzuerhalten. Folglich suchten sie legitim und illegal nach Wegen, wie sie ihren Handel ausweiten könnten. Legitimerweise durch Erhöhung der Handelsmöglichkeiten, während illegal die Kleinbauern ausgebeutet wurden. Fleischer zufolge spricht Amos in diesem Zusammenhang über skrupellose Ausbeutung, die Vernachlässigung der Menschenrechte und der Menschenwürde, den Mangel an juristischer Objektivität und so weiter.[124] Die vierte Phase führt er auf die Auswirkungen des nördlichen Königreichs auf den Süden zurück. Diese Meinung wird von einigen Kritikern vertreten, die der Meinung sind, dass es bei einem Teil der Sozialkritik, die sich aus der „Südreichredaktion" in den Phasen der Zusammensetzung des Amos-Buches ergab, möglich ist, dass die Situation im Süden nach dem Fall des nördlichen Königreichs diese beeinflusst hat. Kennzeichnend für die Situation ist, dass den Armen unangemessene Lasten auferlegt werden, um den Assyrern Tribut zu zollen, und man kann solche Erfahrungen bei den Menschen im Norden beobachten. In dieser vierten Phase nahm die Zahl der Armen sehr stark zu.[125]

Der Monarch unterstützte die Anhäufung von Reichtum durch die Oberschicht, da er selber daran beteiligt war und auch Einnahmen aus deren Handelstätigkeit für seine Kriege und Bautätigkeiten benötigte. Summa summarum: Während die Oberschicht stärker wurde, vergrößerte sich für Fleischer die schwächere Klasse, und zwar wegen der steigenden Lebenshaltungskosten, die vor allem von den Reichen, aber auch von der armen und hilflosen Landbevölkerung zu tragen waren.[126] Auch wenn die Bibel über die Bautätigkeit anderer Könige mehr oder weniger schweigt, bezeugt sie laut Cogan, dass Zwangsarbeit und Steuererhöhungen für den Bau des Tempels Salomos eingesetzt wurden. (vgl. 1 Kön 5,27-30; 12,18). Somit ist es nicht überraschend, dass das Joch von Zwangsarbeit und Steuern den Aufstand der nördlichen Stämme sowohl während als auch nach der Herrschaft Salomos zur

[124] FLEISCHER, Von Menschenverkäufern, Baschankühen und Rechtsverkehrern, 382.
[125] Ebd., 383.
[126] Ebd., 382.

Folge hatte (vgl. 1 Kön 11,27-28; 12,4).[127] 1 Sam 8,10-18 und 1 Kön 21,1-4 liefern auch Belege dafür, dass der luxuriöse Lebensstil der Menschen, die an den Königshöfen (Oberschicht) lebten, neben der Bautätigkeit auch vom einfachen Volk geschultert wurde. Diese Ursache bildet offensichtlich den Hintergrund für Amos‘ Sozialkritik in Am 2,6- 8; 3,9-15 4,1-3, 4-5; 5,4-6, 7,10 - 13, 16-17; 6,1-14; 8,4-14.

Darüber hinaus vertritt Zwickel die Ansicht, dass das in Israel existierende Clansystem, dass das System der „Tagelöhner“ unterstützte,[128] ebenfalls ein Grund für die zurzeit von Amos bestehende soziale Stratifikation war. Beim Tageslohn handelte sich um ein System, bei dem den Arbeitern unmittelbar nach jedem Arbeitstag ein gerechter Lohn gezahlt wurde, weil sie völlig vom Tagesverdienst abhängig waren, wie in Dtn 24,14.15 zu sehen ist. Dieses System ist auch im Zusammenhang mit dem Darlehenssystem und dem Inkassosystem in Israel zu sehen. Kessler ist der Auffassung, dass das Phänomen des ungerechten Kreditsystems der Hauptgrund für das Klassensystem war. Für ihn führte das System zu einer „unumkehrbaren Überschuldung“, die wiederum zur Schuldsklaverei der Armen und Schwachen in der Gesellschaft führte.[129] Amos und Micha beschäftigen sich beide mit dem Thema, aber Micha ist in seinen Formulierungen direkter. Der Prophet Micha spricht an, dass die Schuldner der Unterdrückung durch gierige Kreditgeber ausgesetzt waren und ihre Frauen aus ihren Häusern vertrieben wurden, während ihre Kinder ebenfalls ihrer Würde beraubt wurden (vgl. Micha 2,3-9). Infolgedessen war die ärmere Klasse den Reichen zahlenmäßig überlegen, und da die Strategie der Versklavung strikt durchgesetzt wurde, vergrößerte sich die Kluft zwischen den Klassen. Die herrschende Klasse verhielt sich wie eine harte äußere Kruste mit materiellen Vorteilen, die die ärmere Klasse des Königreichs zermalmte.

Kippenberg erläutert zwei Möglichkeiten, wie die Schulden eingetrieben werden könnten. Bei der ersten handelte es sich um eine Verwaltungsklage gegen einen säumigen Steuerzahler bei der zweiten um ein privates Verfahren gegen einen privaten Schuldner. Wenn der Schuldner nicht in der Lage war, seine Schulden zurückzuzahlen, musste er seine Güter an den Kreditgeber verkaufen, oder wenn er kein Eigentum hatte, das beschlagnahmt werden konnte, musste er so lange interniert werden, bis ihn jemand aus seiner Familie durch Zahlung der im Schuldvertrag

[127] MORDECHAI Cogan, 1 Kings: A New Translation with Introduction and Commentary. 1st ed. The Anchor Bible 10, Doubleday, New York, NY u.a., 2001, s309.
[128] ZWICKEL Wolfgang, “Wirtschaftliche Grundlagen in Zentraljuda gegen Ende des 8. Jh.s aus archäologischer Sicht. Mit einem Ausblick auf die wirtschaftliche Situation im 7. Jh.”, UF 26, 1994, 590.
[129] RAINER Kessler, Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2006, 119.

vereinbarten Summe befreite.[130] Anhaltspunkte dafür finden sich in der Einrichtung von גּאֵל (routinemäßiges Leben der Israeliten), in der man einen Angehörigen erlösen darf, der verarmt ist und sich an einen Fremden verkauft hat (vgl. Lev 25,47-55). Dieses System wird im Buch Rut veranschaulicht.[131] Zwar führte das ungerechte Darlehenssystem dazu, dass viele Landwirte die Kontrolle über ihre grundlegenden Produktionsmittel und ihren Lebensunterhalt verloren, doch erklärt Kippenberg, dass der Grund für diese Auswirkung auf die Entwicklung neuer Kulturen zurückzuführen ist, in denen landwirtschaftliche Erzeugnisse und Kunsthandwerk auf einen Geldwert festgelegt wurden.[132] Die Folge war eine zunehmende Anhäufung von Reichtum durch die Oberschicht, was zu einem Anstieg der Ungleichheit in den traditionellen sozialen Beziehungen mit einer zunehmenden Abhängigkeit von derselben Oberschicht führte.[133] So stellt man zu Amos‘ Zeit fest, dass für die Oberschicht offenbar alles zur Verfügung stand, während für die Armen nur ein karger Lebensstil in Frage kam (Am 6,6). Zur Zeit Amos‘ „war die Gesellschaft zwischen den ausschweifenden Reichen und den erbitterten Armen gespalten“.[134] Pfeiffer schilderte dies als eine Periode, in der viele Vermögen durch Betrug und Zwang bzw. durch Unterdrückung der Schwachen und Beraubung der Armen erwarben. Die Reichen liehen Geld gegen Zinsen an die Armen, und wenn ein Schuldner nicht pünktlich zurückzahlen konnte, pfändeten seine Gläubiger oft seinen verbliebenen Besitz oder machten ihn zu einem regelrechten Leibeigenen. In Zeiten von Ernteausfällen verkauften die Reichen Getreide aus ihren Vorräten zu überhöhten Preisen an die Bedürftigen. Die Händler betrogen die Käufer, indem sie auf betrügerische Maße und Gewichte zurückgriffen. Richter und Regierungsbeamte stellten sich gegen die Armen auf die Seite der Wohlhabenden, nahmen von den Tätern Bestechungsgelder an und ignorierten die Klagen der Opfer. Soziale Gepflogenheiten verschlechterten sich und mit ihnen die religiösen Überzeugungen.[135]

Für Amos war die Existenz von Klasseneinteilungen zwar kein Thema, doch ging es ihm eindeutig um die sozioökonomische Beziehung zwischen diesen Klassen. Sein Adressat ist die Oberschicht der israelitischen Gesellschaft, die sich eines großen, mit dubiosen Mitteln angehäuften Reichtums erfreute. Er wendet sich daher eindeutig gegen die Wohlhabenden der

[130] KIPPENBERG Hans Gerhard, Religion Und Klassenbildung Im Antiken Judäa. Eine Religionssoziologische Studie Zum Verhältnis Von Tradition Und Gesellschaftlicher Entwicklung, Vandenhoeck & Ruprecht, 1978, 142-143.
[131] Vgl. Geschichte von Ruth und Naomi, Ruth 2-4.
[132] KIPPENBERG Hans Gerhard, Religion Und Klassenbildung Im Antiken Judäa. Eine Religionssoziologische Studie Zum Verhältnis Von Tradition Und Gesellschaftlicher Entwicklung, 13
[133] Ebd., 13
[134] DUBNOV, History of the Jews, S. 200-201.
[135] PFEIFFER Charles F., The Old Testament History, 3rd printing, Grand Rapids, Baker Book House Co., Michigan, 1973, S. 328.

Oberschicht, die die Armen ungerecht ausnutzen. Seine überwältigende Sorge gilt **מִשְׁפָּט** (mišpāṭ) „Gerechtigkeit“ bzw. **צְדָקָה** (ṣedāqā) „Rechtschaffenheit“. Für Escober sollte Amos‘ prophetisches Motiv der Gemeinschaft bewusst machen, dass sie Gottes ursprüngliche Intention, nämlich die Erfüllung des Bundes durch ein sanktioniertes soziales Rechtssystem, dessen Wurzeln in Jahwes Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit liegen, entstellt hatten.[136]

Es ist sicher, dass diese historischen Bedingungen, wenn sie nicht Teil der von Amos erwähnten sozialen Ungerechtigkeit waren, auf jeden Fall den Hintergrund für die Errichtung der Institutionen schufen, von denen Amos sprach. Einige Institutionen, die sowohl die Existenz der Klassenstruktur in Israel als auch die Unterdrückung durch die Oberschicht zeigen, sind folgende: Der Vers 6 in Kapitel 1 zeigt eine Institution, in der die Reichen die Rechtschaffenen für Geld verkauften. Niehaus zufolge sei es auch möglich, dass mit diesem Wort **לְהַסְגִּיר** (auszuliefern) der Verkauf unschuldiger Menschen in die Sklaverei wegen ihrer Schulden gemeint sei (wie in 2 Kön 4,1).[137] Seiner Meinung nach hätte sich dies aus dem levitischen Gebot von Lev 25,39-40 ergeben, wonach ein armer Landsmann sich für die Arbeit für einen anderen Landsmann zur Verfügung stellen konnte.[138]

„Sāddîq“ wird zwar im Allgemeinen mit „rechtschaffen“ übersetzt und bedeutet wörtlich übersetzt diejenigen, „deren Sache gerecht ist“, aber im biblischen Sinne kann es eine der folgenden Bedeutungen haben: Erstens, jemand, der ein gutes Leben nach dem Willen Gottes führt, wie es von allen Israeliten erwartet wird. Zum Beispiel war Noah (vgl. Gen 6,9; 7,1) ein gerechter Mann, der mit Gott wandelt (vgl. Gen 6,9). In Mal 3,18 ist „ṣāddîq“ einer, der Gott dient oder in Hos 14,10 bezieht es sich auf diejenigen, die auf den Wegen Jahwes wandeln. Zweitens, ein rechtschaffener oder unschuldiger Mensch im Zusammenhang mit einem Gerichtsverfahren.[139] Dies wird im Zusammenhang mit Dtn 25,1.16.19 deutlich, auch wenn Wissenschaftler argumentieren mögen, dass die Situation auf den juristischen Bereich beschränkt werden sollte.[140] Daher wäre es angebracht, festzustellen, dass Amos hier nicht als Verteidiger der Rechtstraditionen Israels spricht, sondern als einer, der die Rechte der Armen und Bedürftigen verteidigt:

> „Die gegen Israel aufgeführten Verbrechen unterscheidet sich von denen der Fremdvölker darin, daß sie nicht Kriegsverbrechen gegen andere Völker

[136] ESCOBAR Donoso S. “Social Justice in the Book of Amos.” Review and Expositor 92/ 2, 1995, 172.
[137] NIEHAUS “Amos”, 365.
[138] Ebd., 365.
[139] Vgl. Ex 23,7; Dtn 16,19; 25,1; Ps 94,21; Spr 18,17; Jes 5,23; 29,21; 45,21
[140] BOVATI Pietro/MEYNET Roland, Il libro del profeta Amos, EDB, Bologna, 1995, 83.

> darstellen, sondern Vergehen gegen die innere Ordnung des israelischen Gemeinschaftslebens. Israels „Kriegsverbrechen“ bestehen darin, daß die Mächtigeren die Schwachen im eigenen Volk vergewaltigen.“[141]

Hier ergibt sich also ein klares Bild der sozialen Schichtung, wie sie zur Zeit von Amos vorhanden war. Während die Situation hier im Allgemeinen Raum für die Armen schafft, die für ihre Existenz von der Oberschicht abhängig sind, wird die Oberschicht die Gerechtigkeit pervertieren und die Armen wiederum „von den Reichen schikaniert und unterdrückt, die ihnen die Privilegien und Vorrechte, auf die sie natürlich Anspruch haben, vorenthalten und sie daran hindern, sie zu erhalten“.[142] Ein weiterer bedeutender Fall, der eine Klassenschichtung zeigt, ist Am 4,1-3. Amos’ richtet sich hier gegen die reichen Frauen des Samaria-Berges, die bildlich als פָּרוֹת הַבָּשָׁן „die Kühe des Bashan“ bezeichnet werden. Während diese Zuschreibung auf das wohlhabende Leben der Frauen von Samaria hinweist, erklärt sie doch sehr gut die soziale Schichtung, die der Prophet im nördlichen Israel erlebt hat. Sie weist auch auf die massive Ausbeutung hin, die zur Zeit des Propheten existierte.

Amos beklagte zutiefst die soziale Ungerechtigkeit seiner Zeit. Während die sozialen Strukturen in der Gemeinschaft dazu beitragen sollten, die Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten und die Armen mehr oder weniger zu begünstigen, ging die Situation in die entgegengesetzte Richtung und schuf Raum für massive Ausbeutung und Unterdrückung. Die Herrschaft Jerobeams II. erschien damals als eine Periode politischer und wirtschaftlicher Stabilität, aber auch um den Preis, dass die Armen ärmer und die Reichen reicher wurden. Die Armen hatten keine Stimme, ihr Schicksal wurde nicht berücksichtigt. Während also die gegebene Klassenstruktur dem Wohl der Gesellschaft dienen sollte, in der die Armen den Reichen durch ihren Dienst helfen sollten und die Reichen den Armen ihren gerechten Lohn zahlen sollten, stellte sich die Lage anders dar.

4.4.Fazit

Als Quellen dienen heute die Bibel und die archäologischen Funde, die Schlüsse auf die Gesellschaft des alten Israel zulassen. Das Gesellschaftssystem des alten Israel begann mit einem agrarisch organisierten Clansystem, einer Gruppe von Menschen, die angeblich von demselben Vorfahren abstammten. Es war ein System, in dem die Solidarität viel stärker im Vordergrund stand als das persönliche Wohlbefinden des Einzelnen. Die Ältesten waren die

[141] WOLFF Hans Walter, u.a. Dodekapropheton 2. Joel Und Amos, Bd. XIV/2, Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn, 1969, 200.
[142] PAUL Shalom M., Amos, "Hermeneia," hrgg. von Frank Moore Cross, Augsburg Fortress Press, Minneapolis, 1991, 81.

Oberhäupter dieses Systems, vielleicht aufgrund ihres Alters oder ihrer Lebenserfahrung. Mit der Ankunft der Monarchie begann das Clansystem zu zerfallen, was zu einer sehr ausgeprägten sozialen Klassifizierung führte. Zu diesen Klassen gehören die Groß- und Kleingrundbesitzer, die Kaufleute, die Handwerker, die Marginalisierten und die Sklaven. Der Wandel des traditionellen Systems führte zur Entstehung einer offensichtlichen sozialen Schichtung in Israel.

5. DER ARCHÄOLOGISCHE NACHWEIS DER SOZIALEN STRATIFIKATION IM NORDREICH ISRAEL ZURZEIT AMOS.

Man kennt den Propheten Amos als den Propheten der sozialen Gerechtigkeit. Ein Prophet, der die Handlungen der Reichen auf Kosten der Armen beklagte. Ziel dieses Kapitels ist es, mit Hilfe archäologischer Analysen die soziale Struktur zur Zeit Amos‘ zu untersuchen und damit auch die Möglichkeit dieser von ihm beklagten sozialen Ausbeutung zu belegen. Man kann kategorisch feststellen, dass Ausbeutung nur zwischen den Mächtigen und den Schwachen existieren kann. Sie findet dort statt, wo eine Partei nicht „zurückschlagen kann“. Die soziale Ausbeutung, die bei Amos beklagt wird, verweist darauf, dass es zur Zeit der Prophezeiungen von Amos Elemente sozialer Schichten gab. Um diese soziale Realität zu untersuchen, wird uns die Stadt Hazor dabei helfen, die historische Wahrhaftigkeit dieser Prophezeiungen archäologisch zu bestimmen.

5.1. Die Stadt Hazor

Tel Hazor ist ein Ort im Norden Israels und einer der bekanntesten eisenzeitlichen Fundorte in der Levante. Er befindet sich im Hula-Tal, das zum Großen Grabenbruch gehört, und bietet einen Ausblick auf eine der wichtigsten Nord-Süd-Strecken in der Levante. Die Stadt ist ein wichtiger Ort für das Verständnis der historischen Prozesse der Eisenzeit II im Königreich Israel und seiner Umgebung, da sie während der Eisenzeit IIA-IIB kontinuierlich besiedelt war. Sie war eines der wichtigsten israelitischen Verwaltungszentren und wurde von Archäologen vollständig ausgegraben.[143] Die Stadt kam in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts v. Chr. in einer verheerenden Zerstörung zu einem Ende und wurde später als kleines Dorf mitten in der Eisenzeit I. wieder angesiedelt. Erst mit der späten Eisenzeit IIA im frühen neunten Jahrhundert erlangte sie ihre Bedeutung wieder zurück. Der Ort, der seinen Platz als Zentrum des Jordantals nördlich des Sees von Galiläa einnahm, war Kinneret.[144] Die Stadt war anscheinend in der Zeit der Monarchie eine Verwaltungsstadt. Es war eine zentrale Stadt mit Beamten und verschiedenen Arten von Funktionsträgern und möglicherweise auch einer militärischen Abteilung[145] und galt mit über 80 Hektar als die größte Stadt in Galiläa.[146] Die Hazor-Ausgräber haben diese Stadt als ein Spiegelbild der Expansion und des Wohlstands des

[143] HAREL Shochat/AYELET, Gilboa Elusive destructions: reconsidering the Hazor Iron Age II sequence and its chronological and historical implications, Levant, 50:3, 2018, 363.
[144] FINKELSTEIN Israel, The Forgotten Kingdom: The Archaeology and History of Northern Israel. Ancient Near East Monographs, Monografías Sobre El Antiguo Cercano Oriente Vol. 5. Society of Biblical Literature, Atlanta, Georgia, 2013, 30.
[145] FAUST Avram, Socioeconomic Stratification in an Israelite City: Hazor VI as a Test case, Levant, vol. 31, 1999, 181. (In Folge: FAUST, Socioeconomic Stratification)
[146] Vgl. PEETZ Melanie, Das Biblische Israel: Geschichte - Archäologie – Geographie, Herder, Freiburg Basel Wien, 2018, 51.

Königreichs Israel im 9. Jahrhundert v. Chr. unter der Herrschaft der Omriden-Dynastie gewertet.[147] In Hazor wurde schon oft in der Vergangenheit ausgegraben. Die Ausgräber haben große Flächen freigelegt, wo auch Funde aus der Zeit, die hier besprochen wird, gemacht wurden. Die Stadt wurde ausgegraben und es wurde eine große Festung entdeckt. In dem mit L gekennzeichneten Gebiet fanden die Ausgräber das Wassersystem der Stadt, auch das Stadttor aus dem zehnten Jahrhundert v. Chr. wurde ausgegraben. In der Nähe des Tors befinden sich ein großer Lagerraum und verschiedene Wohnstrukturen aus dem neunten bis zum achten Jahrhundert v. Chr. Auch Wohnhäuser wurden entdeckt. Die relevanten Funde zur Bestimmung der sozialen Stratifikation sind hier die Wohnstrukturen. Die im Artikel Fausts besprochenen Gebäude wurden von den Stadtausgräbern als Wohnhäuser betrachtet. Mit anderen Worten, keines dieser Gebäude wurde für industrielle Zwecke genutzt, und ihre Größe und Typologie legen nahe, dass es sich nicht um öffentliche Gebäude handelt.[148]

Die Analyse archäologischer Funde der Baukonstruktionen von Hazor wird hier die Quelle für die Bestimmung der sozioökonomischen Schichtung im nördlichen Königreich Israel sein und damit zum Verständnis der sozialen Situation zur Zeit des Propheten Amos und der Glaubwürdigkeit seiner Klagen beitragen.

Zuvor ist es auch notwendig, einen Überblick über die archäologischen Funde zu dem vom Propheten Amos erwähnten Erdbeben zu haben.

5.1.1. Das Erdbeben in Hazor

Im Jahre 1960 führte Yigael Yadin eine zweite Ausgrabung in Hazor unter der Leitung von Yohanan Aharoni durch, und diese Ausgrabungen wurden als Hazor II veröffentlicht. In diesem Bericht wird eine schlüssige archäologische Evidenz eines Erdbebens aus dem achten Jahrhundert v. Chr., insbesondere im Gebiet A, Schicht VI, detailliert beschrieben.[149] Aus dem Ausgrabungsbericht geht hervor, dass viele Mauern in dieser Schicht verbogen und rissig waren und an mehreren Stellen Mauerreste gefunden wurden, wie man sie bei Erdbeben findet, wenn die gesamte Mauer auf einmal zusammenbricht. Der Bericht fährt fort, dass die Richtung, in die sich die Mauern neigten oder fielen, südlich oder östlich war. In einigen Fällen stürzte auch

[147] HAREL, Shochat/AYELET Gilboa, Elusive destructions: reconsidering the Hazor Iron Age II sequence and its chronological and historical implications, Levant, 50:3, 2018, 371.
[148] FAUST, Socioeconomic Stratification, 181.
[149] Vgl. HASEL, Michael Gerald, "New Early Eighth-century B.C. Earthquake Evidence at Tel Gezer: Archaeological, Geological, and Literary Indications and Correlations" Master's Theses. 41, 1992, S. 17. https://digitalcommons.andrews.edu/theses/41 (Abrufdatum: 30.07.2020) (In Folge: HASEL, New Early Eighth-century B.C. Earthquake at Tel Gezer)

der obere Teil der Mauer ein, und der untere Teil blieb stehen, lehnte sich aber an.[150] Die deutlichsten Belege für diesen Bericht stammen von Gebäude 2a, dem größten Wohngebäude, das in Hazor ausgegraben wurde. Es wird festgehalten, dass seine stark gebauten Mauern bis zu einer beträchtlichen Höhe stehen blieben, aber das Erdbeben wird durch ihre starke Kippung nach Süden belegt, vor allem bei den drei Pfeilern[151] und in allen Räumen wurden große Mengen an Trümmern aus Gipsklumpen gefunden, die offensichtlich von eingestürzten Decken stammten, ähnlich denen, die 1956 im Lagerraum 148 gefunden wurden.[152] Bei den Ausgrabungen in Hazor, die 1975 veröffentlicht wurden, berichtete Yadin, dass sich die Schicht unterhalb derer befinde, die Pekah, dem Sohn Remaljas, zugeschrieben wird. Man konnte diese Zerstörung leicht einem Erdbeben zuschreiben, auf das in der Bibel Bezug genommen wird.[153] Da die Schicht V mit der großen Zerstörung von 732 v. Chr. endet und die Schichten VIII-VII zum 9. Jahrhundert v. Chr. gehören wird deutlich, so Yadin, dass die Schicht VI zur ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. gehört[154] und so konnte das Datum auf etwa 760 v. Chr. festgelegt werden.[155]

5.2. Sozial- und Wirtschaftsschichtung nach archäologischen Funden.

Unter den meisten Bibelwissenschaftlern und Historikern herrscht die allgemeine Ansicht vor, dass sich die Sozialstruktur des alten Israel in der Eisen II, der Zeit der Monarchie, verändert hat. Diese wurde von der Monarchie, der Urbanisierung und den angeworbenen Arbeitskräften beeinflusst. Sie sind sich einig, dass in der zweiten Hälfte dieser Periode das israelitische Volk durch eine ausgeprägte wirtschaftliche und soziale Stratifikation gekennzeichnet war, bei der das meiste Land und die meisten Produktionsmittel von wenigen wohlhabenden Menschen kontrolliert wurden, während die Massen unter sehr schlechten wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen lebten. Dieses epochale Phänomen wird in den Prophezeiungen des Amos bezeugt. Avrahams Artikel „Socioeconomic Stratification in an Israelite City: Hazor VI as a Test case“ versucht die sozioökonomische Schichtung in der Stadt Hazor im Nordreich, wo Amos als Prophet tätig war, zu bestimmen. Faust geht davon aus, architektonische Einheiten in Beziehung zueinander zu untersuchen.

---

[150] YADIN Yigael, u.a., Hazor II, An Account of the Second Season of Excavation, 1956. Jerusalem: Magnes Press, 1960, 24. (in Folge: YADIN, u.a., Hazor II, An Account of the Second Excavation)
[151] Ebd., 42-44.
[152] Ebd., 23.
[153] YADIN Yigael, Hazor, The Rediscovery of a Great Citadel of the Bible.: Random House, New York, 1975, 152.
[154] YADIN, u.a., Hazor II, An Account of the Second Excavation, 36.
[155] Vgl. HASEL, New Early Eighth-century B.C. Earthquake at Tel Gezer, 20.

Zu diesen Einheiten gehören, wie er formuliert, die folgenden:

> "1) the area of each of the houses; 2) the quality of construction; 3) the use of common walls; 4) the location of each dwelling within the site. The combination of these components is examined in order to determine the degree of wealth and power enjoyed by the owners of the different dwellings, and it seems that the analysis shows the existence of two distinct population strata: the senior and the wealthy functionaries on the one hand, and the poor on the other, and possibly the existence of a (lower-) middle class."[156]

Die von Faust entwickelte Methodik analysiert die auf der Ausgrabungsstätte freigelegten Wohnkomplexe, ohne sich auf Festungen, öffentliche Gebäude, Industrieanlagen zu beziehen. Die erste von ihm untersuchte Komponente ist die Fläche eines bestimmten Wohnkomplexes, die den Lebensstandard seiner Bewohner und deren Status angibt. Dazu gehören auch die mögliche Anzahl der in einer Wohnstruktur lebenden Personen und die Art der Familie, die sich aus der Fläche der Struktur ableiten lässt.[157] Seine Analyse hat als zweite Komponente die Qualität der Struktur, die zum Ausdruck bringt, inwieweit der Bau einem ursprünglichen Plan folgt. Seine Absicht ist es nicht, die Natur der Materialien zu untersuchen.

Faust ist hier der folgenden Meinung:

> "Construction according to a plan attests to a certain degree of economic means (it is, after all, a higher level of construction), as well as the ability to build without regard for topographical factors or the needs of other people in the area, which are indicative of economic wealth and possibly also of influence ('power')".[158]

Dabei unterscheidet er zwei Arten der Konstruktion: Erstens Bauwerke, die eindeutig nach einem geordneten Plan gebaut wurden, mit festen Proportionen zwischen den verschiedenen Teilen des Bauwerks, rechtwinklig gebauten Elementen, geraden Wänden. Diese Strukturen weisen auf ein gewisses Maß an wirtschaftlicher Unabhängigkeit und damit auf ein höheres Konstruktionsniveau hin. Zweitens Bauwerke, die ohne einen bekannten Plan, aber mit geraden Wänden, festen Winkeln usw. errichtet wurden.

Als dritte Komponente ist der Gebrauch von „gemeinsamen Wänden" im Bauwesen zu nennen. Eine bestehende Wand wird genutzt, um vielleicht Geld und Platz zu sparen. Eine Beobachtung vieler Baupläne aus dieser Zeit in der Region ergab, dass nur wenige Bauwerke ohne eine

[156] FAUST, Socioeconomic Stratification, 179.
[157] Vgl. ebd., 180.
[158] Ebd., 180.

gemeinsame Mauer gebaut wurden, und diese sind meist groß und prächtig. Dies deutet darauf hin, dass nur die Reichen und diejenigen mit Mitteln und Einfluss sich den Luxus leisten konnten, ohne gemeinsame Mauern zu bauen.[159] Anhand dieser drei Komponenten und der Lage der Häuser versucht Faust den Grad des Reichtums und der Macht derer zu bestimmen, in deren Besitz sich die verschiedenen Wohnungen befanden.[160]

5.3. Die Strukturanalyse

Im archäologischen Betrieb werden die Funde in Schichten eingeteilt und jede Schicht hat ihren spezifischen Inhalt. So wird die Schicht VI, in der mehr Wohnungen gefunden wurden als in jeder anderen Schicht, als Quelle für die Untersuchung der sozialen Struktur dieser Epoche herangezogen. Um das ganze Konzept allgemein zu verstehen, wird es aber auch notwendig sein, die Strukturen zu erwähnen, die zu anderen Schichten gehören.

5.3.1. Die Struktur 10037c

Hier schreibt Geva, dass diese Struktur für Wirtschafts- und Handelszwecke gebaut wurde.[161] Diese Struktur befindet sich in dem mit G gekennzeichneten Bereich, in der Nähe der Ecke des Tels, in der Nähe des Getreidespeichers. Diese vierräumige Gebäudestruktur wurde fast vollständig ausgegraben, ein gut gebautes, zweistöckiges Gebäude mit einer Fläche von etwas mehr als 70 Quadratmetern.[162]

5.3.2. Die Struktur 2a

Diese Struktur befindet sich im Bereich A und liegt in der Mitte des Tels. Es handelt sich ebenfalls um eine Wohnung vom Typ eines Vier-Zimmer-Gebäudes. Sie ist gut gebaut und bedeckt eine Fläche von ca. 160 Quadratmetern.[163] Es gilt als das am schönsten geplante und am besten erhaltenste Gebäude unter den israelitischen Bauten in Hazor. Das Gebäude ist das schönste Beispiel eines israelitischen Eckpfeilerhauses aus jener Zeit, das in Palästina gefunden wurde.[164] Mit Ausnahme der südwestlichen Ecke, an der anscheinend ein ähnliches Bauwerk gestanden hatte, stehen fast alle Wände ohne jegliche Befestigung.[165] Die Struktur ist ähnlich wie bei den Vier-Zimmer-Gebäuden.[166]

---

[159] FAUST, Socioeconomic Stratification, 181.
[160] Ebd., 181.
[161] GEVA Shulamit, Hazor, An Urban Community of the 8th Century B.C.E., BAR International Series 543. Oxford, 1989, 91
[162] FAUST, Socioeconomic Stratification, 182.
[163] Ebd., 182.
[164] YADIN Yigael, Hazor- The Head of All Those Kingdoms, (TSL 1970), Oxford, 1972, 179.
[165] GEVA, Hazor, An Urban Community of the 8th Century, 51.
[166] Vgl. STAGER Lawrence E., The Archaeology of the Family in Ancient Israel, BASOR 260, 1985, 15-17.

5.3.3. Die Struktur 48

Im gleichen Bereich A, in der Nähe von Bauwerk 2a, wurde außerdem ein weiteres Bauwerk freigelegt - ein Bauwerk mit vier Räumen, aber es sieht in Wirklichkeit aus wie ein Bauwerk mit drei Räumen. Bei dieser Struktur handelt es sich um ein kleineres Haus mit schlechter Bauweise und einer Fläche von nur etwa 70 Quadratmetern. Sein Grundriss ist unüblich und seine Außenwände werden mit anderen Strukturen geteilt.[167]

5.3.4. Die Strukturen 14aJ, 111 und 49

Im Bereich A wurden auch Strukturen entdeckt, die nicht dem Vier-Raum-Typ entsprachen. Dazu gehören die folgende: Struktur 14a (auch „das Haus von Makhbiram“ genannt), deren Plan völlig anders ist. Es hat Läden in seiner Fassade und steht vor einem gepflasterten Innenhof. Es handelt sich nicht um ein sehr großes Bauwerk, denn seine Gesamtfläche beträgt nicht mehr als 70 Quadratmeter, und ohne die Geschäftsgebäude ist die Wohnfläche viel kleiner. Dieses Bauwerk wurde ohne großen Planungsaufwand errichtet und seine Wände werden von anderen Bauwerken genutzt: Vom Bauwerk 111, das ebenfalls einen anderen Grundriss hat und dessen Wände freistehend sind, während andere gemeinsam genutzt werden. Seine Fläche beträgt ca. 70 Quadratmeter ohne „Läden“ an der Fassade. Außerdem ist die Struktur 49 direkt an 14a angebaut und befindet sich im Osten der Struktur 48. Sie hat eine Fläche von weniger als 50 Quadratmetern. Sie ist klein, hat keine Planung und teilt sich die Wände mit anderen Strukturen. Gleichzeitig wurden die einzigen „freien“ Wände der ersten beiden Strukturen (14a und 111) parallel zur Struktur 2a gebaut, die freistehende Wände hat und deren Eigentümer vielleicht anderen nicht erlaubt hat, seine Wände zu benutzen.[168]

5.3.5. Die Strukturen 28 und 29

Eine weitere zusätzliche Struktur, die keine Vier-Raum-Konstruktion war, wurde im gleichen Bereich A entdeckt. Die Struktur 28 ähnelt der Struktur 14a und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 55 Quadratmetern. Ihre Mauern werden mit angrenzenden Strukturen geteilt. Struktur 29 wurde aus den Ruinen früherer Strukturen gebaut und umfasst eine Fläche von ca. 75 Quadratmetern, einschließlich eines Nebenraums und einer ehemaligen Flügelmauer, die als Strukturwand verwendet wurde. Ihre Pläne ähneln denen der Struktur 111.[169]

5.3.6. Die Struktur im Bereich L

Insgesamt bedeckt diese Struktur eine Fläche von etwas mehr als 50 Quadratmetern und geht laut archäologischem Fund der Schicht VI voraus. Während der Entstehung von Stratum VI

[167] FAUST, Socioeconomic Stratification, 182.
[168] Vgl. ebd., 182-184.
[169] Ebd., 184.

betrug seine Fläche wahrscheinlich nur ca. 40 Quadratmeter und sein Aufbau ist unregelmäßig.[170]

5.3.7. Die Strukturen 3169 und 3148

Im Stratum V wurden zwei sehr ähnliche Vier-Zimmer-Gebäude errichtet, die an die Festung angrenzen. Diese können hier als zusätzliche Beispiele herangezogen werden. Bei Struktur 3169 handelt es sich um ein großes, geordnet gebautes Gebäude mit einer Fläche von 120 Quadratmetern. Struktur 3148 ist ebenfalls ein großes Gebäude mit ca. 100 Quadratmetern und hat einen klaren und geordneten Grundriss. Diese Gebäude wurden direkt an die Stadtfestung Hazor angebaut und können keine privaten Gebäude sein. Es handelt sich um Gebäude, die dem öffentlichen Interesse oder vielleicht den Residenzen wichtiger Funktionäre dienten, die mit der Stadtverteidigung im Falle eines Notstandes verbunden waren.[171]

5.4. Analyse der Bauwerke

Man kann sich durch diese verschiedenen Formen der Konstruktion möglicherweise die Lebensbedingungen der Menschen vorstellen, die sie besessen haben könnten. Bei der Analyse der Konstruktion wurden drei Gebäudetypen in Betracht gezogen, zu denen die Luxusgebäude, der Kleinhaushalt und der Armenhaushalt gehören. Die Standorte dieser Gebäude geben auch Hinweise auf die mögliche Klasse von Personen, die sie bewohnt haben könnten.

5.4.1. Die Luxusgebäude

Archäologischen Analysen zufolge wurden Strukturen wie 2a von wohlhabenden Familien bewohnt. Ihre Mauern stehen frei, im Gegensatz zu der üblichen Praxis in den meisten Strukturen in Hazor und in der Region im Allgemeinen. Die Ausgräber betonten die Materialien und die Bauqualität. Sie zeigen, dass solche Gebäude von wohlhabenden Familien errichtet wurden und einem Bauplan folgten. Die beiden in der Nähe der Festung freigelegten Strukturen gehören ebenfalls zu den Luxusgebäuden. Ihr Grundriss, ihre kurze Existenz und die Opulenz bzw. Pracht ihrer Konstruktion weisen darauf hin, dass sie wahrscheinlich von wichtigen Beamten bewohnt waren. Diese Strukturen unterscheiden sich von der Struktur 2a in einer Weise, dass sie keine „privaten“ Wohnungen waren. Die Analyse zeigt, dass wichtige Beamte, ebenso wie die Reichen, große und prächtige Gebäude errichteten, die nach einem geordneten Plan errichtet wurden. Sie bauten geräumige Häuser, ohne auf die Kosten zu achten. Ihre Mauern werden kaum von zwei Bauwerken genutzt, und sie erlaubten es anderen vielleicht

[170] FAUST, Socioeconomic Stratification, 184.
[171] Ebd., 184.

nicht, ihre Mauern zu nutzen. Diese Analyse zeigt und bezeugt große Macht, großen Einfluss und auch einen Beweis für die soziale Schichtung.[172]

5.4.2. Kleiner Haushalt

Daraus geht auch hervor, dass es sich bei den anderen Vier-Zimmer-Gebäuden um recht kleine Strukturen handelte, die möglicherweise von Kernfamilien bewohnt waren. Das Gebäude 10037 zum Beispiel wurde höchstwahrscheinlich von der Kernfamilie eines Beamten bewohnt, der offenbar einen mittleren Rang innehatte. Es war gut gebaut und liegt in der Nähe eines der Wirtschaftszentren der Stadt. Das ebenfalls in Gebiet L gelegene Bauwerk wurde in unmittelbarer Nähe des Wasserwerks errichtet und war möglicherweise von der Kernfamilie des für diese Anlage verantwortlichen Beamten bewohnt. Ein weiteres Gebäude, das zu dieser Gruppe gehört, ist das Gebäude 48, das höchstwahrscheinlich von einer Familie der oberen oder unteren Mittelschicht, Händlern oder Ähnlichem bewohnt wurde. Es ist ein Beispiel für ein privates, nichtstaatliches Bauwerk. Es ist nicht geordnet und hat keinen Plan. Seine Konstruktion nutzte Räume zwischen einer bereits bestehenden Struktur und gemeinsame Mauern, obwohl einige ihrer Wände völlig freistehend sind.[173]

5.4.3. Der arme Haushalt

In Hazor wurde auch eine Gruppe ärmerer Strukturen identifiziert, die größer ist als in jeder anderen Stadt. Die Analyse zeigt, dass diese Strukturen, die im Gebiet A entdeckt wurden, kleiner sind, einen unregelmäßigen Plan bzw. keinen Bauplan haben. Sie weisen keine Vier-Raum-Gebäude auf. Man kann vermuten, dass die Ärmsten der Bevölkerung in diesen Strukturen wohnten. Dies könnte eine Folge der wirtschaftlichen Situation sein oder vielleicht wollten die Bauherren Geld sparen. Diese Strukturen wurden auf jedem verfügbaren Stück Land dicht gebaut und sind an jeder verfügbaren nahegelegenen Mauer befestigt, was den Grund dafür angibt, warum ihr Plan unüblich war.[174]

5.4.4. Lage der Gebäude

Die Wohnhäuser der hochrangigen Beamten wurden an die Festung, das wichtigste Zentrum der Stadt, angebaut.[175] Die Strukturen, die auf Bewohner der Mittelschicht hinweisen, d.h. Beamte der unteren Ebenen, befinden sich an strategischen Standorten, z.B. in der Nähe der weniger bedeutenden Regierungskomplexe wie im Fall des „Wassersystems“ und des

[172] FAUST, Socioeconomic Stratification, 185.
[173] Ebd., 186.
[174] Ebd., 186.
[175] Vgl. ebd., 186.

„Wirtschaftszentrums“.[176] Die freigelegten Gebäude im Wohnquartier, Bereich A, gehörten wohl überwiegend Bürger der untersten Klasse. Solche „armen“ Strukturen wurden in der Nähe der Regierungsviertel in Hazor nicht entdeckt. Das arme Wohnviertel liegt neben dem Industriegebiet und den Überresten öffentlicher Gebäude, die nicht mehr genutzt wurden. Dies entspricht den Wohnungen der Armen, die manchmal jedes verfügbare Stück Land für ihre Behausungen nutzten.[177] Ebenso wurden im Hauptwohnquartier, das in Hazor, Bereich A, ausgegraben wurde, Strukturen entdeckt, die denen von hohen Beamten und der Mittelschicht ähneln. Archäologen entdeckten im Herzen der Ausgrabung eine Wohnstruktur, die möglicherweise zur unteren Mittelschicht gehörte, sowie ein Patrizierhaus (2a) am Ende des Gebietes, das möglicherweise an ein wohlhabenderes Wohnviertel grenzte.[178]

5.5. Fazit

Anhand der archäologischen Funde in Hazor kann man sich die Situation vorstellen, die die Prophezeiung des Amos beklagte. Nach der Ausgrabung in Hazor sieht man, dass es im 8. Jahrhundert v. Chr. tatsächlich eine soziale Schichtung gab. Diese ausgegrabenen Bereiche zeigten Häuser, die verschiedenen Schichten von Menschen gehörten, und wenn man diese Strukturen analysiert, sieht man, dass die Prophezeiung des Amos in eine solche Szene passt. Eine weitere archäologische Rechtfertigung für die Ereignisse der Prophezeiung des Amos ist das in Am 1,1 aufgezeichnete Erdbeben, das auch von den Archäologen nachgewiesen wurde.

[176] Vgl. FAUST, Socioeconomic Stratification, 186.
[177] Vgl. ebd., 186.
[178] Vgl. ebd., 186.

6. AUSGEWÄHLTE TEXTE

6.1. ISRAEL WIRD BESTRAFT

6.1.1. Text (Am 3,9-11)

Zürcher Bibel	Einheitsübersetzung	Hebräisch
9 Lasst es hören über den Palästen in Aschdod und über den Palästen im Land Ägypten und sprecht: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria und seht die große Bestürzung in seiner Mitte und die Gewalt, die darin herrscht!	9 Ruft es aus über den Palästen von Aschdod / und über den Palästen in Ägypten! Sagt: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria, / seht das wilde Treiben in ihrer Mitte / und die Unterdrückung in ihrem Innern!	**9 הַשְׁמִיעוּ עַל־אַרְמְנוֹת בְּאַשְׁדּוֹד וְעַל־אַרְמְנוֹת בְּאֶרֶץ מִצְרָיִם וְאִמְרוּ הֵאָסְפוּ עַל־ הָרֵי שֹׁמְרוֹן וּרְאוּ מְהוּמֹת רַבּוֹת בְּתוֹכָהּ וְעֲשֻׁקִים בְּקִרְבָּהּ׃**
10 Sie haben es nicht verstanden, das Rechte zu tun, Spruch des HERRN, sie, die Gewalttat und Vernichtung anhäufen in ihren Palästen.	10 Sie kennen die Rechtschaffenheit nicht / - Spruch des HERRN -, sie häufen Gewalt und Unterdrückung / in ihren Palästen auf.	**10 וְלֹא־יָדְעוּ עֲשׂוֹת־נְכֹחָה נְאֻם־יְהוָה הָאֹצְרִים חָמָס וָשֹׁד בְּאַרְמְנוֹתֵיהֶם׃**
11 Darum, so spricht Gott der HERR: Ein Feind ist da und umzingelt das Land, und deine Befestigung reisst er nieder, und deine Paläste werden geplündert.	11 Darum - so spricht GOTT, der Herr: / Ein Feind wird das Land umzingeln; er wird deine Macht niederreißen / und deine Paläste werden geplündert.	**11 לָכֵן כֹּה אָמַר אֲדֹנָי יְהוִה צַר וְסָבִיב הָאָרֶץ וְהוֹרִד מִמְּךָ עֻזֶּךָ וְנָבְזּוּ אַרְמְנוֹתָיִךְ׃**

Amos 3:9-11 ist Teil der Sozialkritik des Propheten, insbesondere im Hinblick auf die Anhäufung von Reichtum und Unehrlichkeit, die in Samaria stattfindet. Niehaus erklärt, dass Amos in der prophetischen Literatur zur Gruppe der Boten für Bundesklagen gehört.[179] Dies erklärt in hohem Maße die Struktur seiner Äußerungen. Die Struktur lässt sich mit der Struktur der Suzerain vergleichen, einer Vasallenvertragsstruktur, wie sie in den alten Traditionen des Nahen Ostens aufgezeichnet ist:

„Covenant	Covenant Lawsuit
introduction of suzerain	introduction of plaintiff/judge
historical prologue	historical review
stipulations	indictments
summons to witnesses	summons to witnesses
oath (= response to call to obedience)	call to repentance
blessings/curses	judgement (enactment of curses)"[180]

Boyle vermutet, dass diese Struktur einer „Bündnisklage" entspricht, die aus den folgenden Teilen besteht:

[179] NIEHAUS, Amos, 319.
[180] Ebd., 319.

> "(1) Call to witnesses to hear and testify (3.1-4.3); (2) Introductory statement of the case (4.4-5); (3) Recital of the plaintiff's benevolent acts and indictment (4.6-11); (4) Sentence and warning (4.12); (5) Recognition (4.13)"[181]

Diese Stellungnahme wird von Möller kritisiert, da sie neben dem Propheten selbst auch Israel als „Zeuge" einschließt.[182] Aufgrund des vorausgehenden Textes lässt sich die Struktur der Perikope wie folgt kategorisieren: erstens Zeugenvorladung (V. 9a), zweitens Vorwurf und Schuldspruch (V. 9b -10a), drittens Anklage (meist in der dritten Person), dass der Angeklagte keine Verteidigung hat (V. 10b) und schließlich Urteil (in der zweiten oder dritten Person) (V. 11). Nach Wolff kann man sich keinen passenderen Ort für die Verkündigung dieses Orakels vorstellen als Samaria, die Hauptstadt Israels. In der Perikope wird konkret festgelegt, welche Verbrechen Jahwe bestrafen wird und wie er dies tun wird.[183]

6.1.2. Lasst es hören (הַשְׁמִיעוּ)

Die Verse 1-2 und 13-15 beginnen alle mit einem Aufruf zum Zuhören, eingeleitet durch „höre" (**שִׁמְעוּ**), gefolgt von der Ankündigung der eigentlichen Strafe.[184] Dadurch wird den Versen in gewisser Weise Einheit verliehen. Das Wort „Verkündigen" (**הַשְׁמִיעוּ**) ist ein pluraler Imperativ, der dem Imperativ ähnelt, der in Jes 40,3, 57,14; 62,11; Jer 5,1, 10, 20; Hos. 5:8; 8:1 vorkommt. Nach Niehaus wird „proklamieren über" (**עַל הַשְׁמִיעוּ**) anstelle von „proklamieren gegen" verwendet, da der Zweck des Befehls darin besteht, Aschdod und Ägypten vorzuladen und nicht, sie zu verurteilen. Die Wahl „auf" (**עַל**) bedeutet auch, dass von demjenigen, der vorlädt, erwartet wird, dass er erhöht über den Vorgeladenen steht, während er sich an sie wendet. Niehaus ist der Ansicht, dass der Vorladende an den umliegenden Bergen Samarias stehen soll.[185]

6.1.3. Zeugenvorladung

Hier werden, so Wolff weiter, die Besitzer ausländischer „Wohnburgen" vorgeladen, weil die „Wohnburgen Samarias" bewertet werden sollen.[186] Der Adressat des Wortes „verkünden" bezieht sich auf Propheten, Könige. Im Folgenden erklärt es Niehaus weiter: "It is the task of these messengers – Amos and perhaps other prophets – to proclaim upon the rooftops the

[181] BOYLE O'Rourke, The Covenant Lawsuit of the Prophet Amos, III I-IV 13. VT 21/3,1971, 342.
[182] MÖLLER Karl, A Prophet in Debate, The Rhetoric of Persuasion in The Book of Amos, London: Sheffield Academic Press LTD., 2003, 221
[183] WOLFF Hans Walter, Joel and Amos. Translated by Janzen, W., Dean McBride Jr, S. & Muenchow, C.A. Philadelphia: Fortress. 1977, 192.
[184] ANDERSEN/FREEDMAN, Amos, 377 u. 382.
[185] NIEHAUS, Amos, 383.
[186] WOLFF, Joel and Amos, 192.

summons that the Lord has given them – a (sum)mons to observe the oppression within the northern kingdom."[187]

Der Ausschluss Assyriens aus den Einberufenen scheint auch darauf hinzudeuten, dass Assyrien zu dieser Zeit kein ewiger Feind Israels war, im Gegensatz zu Aschdod (Philistia) und Ägypten. Der Zweck dieses Orakels scheint für Niehaus darin zu bestehen, Nationen herbeizurufen, die für ihre Grausamkeiten gegenüber Israel bekannt sind und als ideale Zeugen für die Grausamkeiten innerhalb seiner Hauptstadt dienen würden.[188] Er ist auch der Ansicht, dass der Grund dafür war, die Strafe sowohl national als auch international relevant zu machen.[189] Der Zeugenaufruf in V 9-12 ist ein gemeinsames Merkmal einer Prozessgattung, die zwei Zeugen erfordert (vgl. Dtn 17,6; 19,15), um eine Falschaussage zu verhindern. So werden die Zeugen vorgeladen, um Zeuge einer Art von Unterdrückung zu werden, derer sie sich selbst nicht schuldig machen würden – Israel unterdrückt sein eigenes Volk. Die Funktion der Ermahnung besteht darin, den Vorgeladenen einen Augenzeugenbericht über die Zustände in Samaria zu entlocken und Beweise aus erster Hand zu sammeln, d.h. die Schuld Samarias wird durch unabhängige und kompetente Beobachter belegt.[190] Das bedeutet laut Niehaus, dass Israels Verfehlungen die Verfehlungen der bezeugenden Nationen übertroffen haben.[191] Möller zufolge wird der ganze Abschnitt in gewisser Weise als ein Gerichtssaalmotiv betrachtet, was dazu führt, dass die Gottheit vor ausländischen Zeugen über sein auserwähltes Volk spricht.[192]

6.1.4. Das Rechte zu tun haben sie nicht verstanden

Im Prinzip bezeichnet „Recht" (**נְכֹחָה**) etwas, das vorne liegt, sowie den Sinn für Aufrichtigkeit. Da der Zusammenhang sich jedoch auf einen moralischen Sinn bezieht, kann er mit „richtig" oder „gerecht" übersetzt werden. Damit ist Samaria der moralischen Rechtschaffenheit beraubt, und die Degeneration ist so vollständig, dass das Land nicht weiß, wie es das tun soll, was eindeutig richtig und gerecht ist, was auch bedeutet, dass sein Volk vom Pfad der Bundesgerechtigkeit abgewichen ist und seine führenden Politiker ungerechten Gewinn in ihren Zitadellen anhäufen. Die Zitadelle der Gerechtigkeit wurde korrumpiert, und aus diesem Grund wartet das Gericht auf das Land.[193]

[187] NIEHAUS, Amos, 384.
[188] Ebd., 383.
[189] Ebd., 383.
[190] WOLFF, H.W., Joel and Amos. Translated by Janzen, W., Dean McBride Jr, S. & Muenchow, Fortress, C.A. Philadelphia, 1977, 19.
[191] NIEHAUS, Amos, 384.
[192] MÖLLER Karl, A Prophet in Debate, The Rhetoric of Persuasion in The Book of Amos, Sheffield Academic Press LTD., London, 2003, 222.
[193] Vgl. NIEHAUS, Amos, 384.

6.1.5. Gewalt und Zerstörung als Folge der Sünde Israels

V 11 stellt eine parallele Folge der Handlungen der Täter dar. Da die Unterdrücker in ihren königlichen Burgen das Geplünderte ihres eigenen Volkes aufbewahren, so Niehaus, werden eben diese Burgen geplündert.[194] Ironischerweise wartet das Schicksal der Unterdrückten als solches auf den Unterdrücker. Dieser Vers erinnert auch an den Gebrauch der Bundesklage und stellt eine Parallele zum Bundesfluch dar: „Es belagert dich in allen deinen Städten, bis die Mauern fallen, die hohen, festgefügten Mauern, auf die du dich in deinem ganzen Land verlässt. Es belagert dich in allen deinen Städten in dem ganzen Land, das der HERR, dein Gott, dir gegeben hat.“[195]

Man merkt diese Ironie an den Taten des Herrn, der die starken Mauern von Jericho niedergerissen hat (Jos 6). Diese Ironie wird von Niehaus aufgegriffen, dass sie, anstatt Reichtum und Reichtümer anzuhäufen, für sich selbst Gewalt und Zerstörung angehäuft haben, für die Strafe und Gericht unmittelbar bevorstehen.[196] Auf diese Weise werden die Menschen, die im gelobten Land hohe Mauern haben, in ihrer Unmoral und sozialen Ungerechtigkeit wie die Feinde des Herrn. Deshalb werden sie ihrerseits ihre Mauern, ihre Wohnburgen, auf die sie vertrauten, niedergerissen bekommen. Der Herr wird dem Feind erlauben, sie niederzureißen, und der Herr wird zulassen, dass die Zitadellen geplündert werden. Die Ankündigung von Gewalt und Zerstörung durch den Propheten bedient sich nach Niehaus einer Metonymie[197] der Ursache. Und so ist es für Niehaus der erworbene und angehäufte Reichtum, der zur Gewalt und Zerstörung der Nation führt.[198]

[194] Ebd., 383.
[195] Dtn 28,52.
[196] NIEHAUS, Amos, 384.
[197] Metonymie bedeutet nach Duden eine „Ersetzung des eigentlichen Ausdrucks durch einen andern, der in naher sachlicher Beziehung zum ersten steht (z. B. Stahl statt Dolch)“.
[198] NIEHAUS, Amos, 384.

6.2. TÖDLICHE RETTUNG

6.2.1. Text (Am 3,12-15)

12 So spricht der HERR: Wie der Hirt zwei Schenkel oder ein Ohrläppchen aus dem Rachen des Löwen rettet, so werden die Israeliten gerettet, die in Samaria in der Ecke des Lagers und auf dem Damast des Ruhebetts sitzen.	12 So spricht der HERR: / Wie ein Hirt aus dem Rachen des Löwen nur noch zwei Wadenknochen rettet / oder den Zipfel eines Ohres, so werden Israels Söhne gerettet, / die in Samaria auf ihrem Diwan sitzen / und auf ihren Polstern aus Damast.	**12כֹּה אָמַר יְהוָה כַּאֲשֶׁר יַצִּיל הָרֹעֶה מִפִּי הָאֲרִי שְׁתֵּי כְרָעַיִם אוֹ בְדַל־אֹזֶן כֵּן יִנָּצְלוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַיֹּשְׁבִים בְּשֹׁמְרוֹן בְּפְאַת מִטָּה וּבְדִמֶּשֶׂק עָרֶשׂ׃**
13 Hört es und sagt aus gegen das Haus Jakob! Spruch Gottes des HERRN, des Gottes der Heerscharen.	13 Hört und bezeugt es dem Haus Jakob / - Spruch GOTTES, des Herrn, des Gottes der Heerscharen:	**13שִׁמְעוּ וְהָעִידוּ בְּבֵית יַעֲקֹב נְאֻם־אֲדֹנָי יְהוִה אֱלֹהֵי הַצְּבָאוֹת׃**
14 An dem Tag, da ich die Vergehen Israels an ihm heimsuche, suche ich sie heim an den Altären von Bet-El! Und die Hörner des Altars werden abgehauen und fallen zu Boden.	14 Ja, an dem Tag, an dem ich Israel / für seine Verbrechen heimsuche, / werde ich die Altäre von Bet-El heimsuchen; die Hörner des Altars werden abgehauen / und fallen zu Boden.	**14כִּי בְיוֹם פָּקְדִי פִּשְׁעֵי־יִשְׂרָאֵל עָלָיו וּפָקַדְתִּי עַל־מִזְבְּחוֹת בֵּית־אֵל וְנִגְדְּעוּ קַרְנוֹת הַמִּזְבֵּחַ וְנָפְלוּ לָאָרֶץ׃**
15 Und das Winterhaus zertrümmere ich zusammen mit dem Sommerhaus, dann verschwinden die Häuser aus Elfenbein, und mit den vielen Häusern hat es eine Ende! Spruch des HERRN	15 Ich zerschlage den Winterpalast und den Sommerpalast, / die Elfenbeinhäuser werden verschwinden und mit den vielen Häusern ist es zu Ende / - Spruch des HERRN.	**15וְהִכֵּיתִי בֵּית־הַחֹרֶף עַל־בֵּית הַקָּיִץ וְאָבְדוּ בָּתֵּי הַשֵּׁן וְסָפוּ בָּתִּים רַבִּים נְאֻם־יְהוָה׃**

Die Gattung der Disputationsrede in V 12 wird nach Ansicht Wolffs durch die Art und Weise, wie das Schlüsselwort „retten“ eingeführt wird, nahegelegt. Es scheint dann, dass Amos ein Schlagwort seiner antagonistischen Zuhörer aufgreift, die sich seiner Urteilsverkündigung widersetzten, indem sie den Propheten des Bekenntnisses daran erinnerten, dass Jahwe der Retter Israels ist.[199] Zwar bilden die V 13, 14 und 15 eine eigenständige Rhetorik-Einheit und Samaria wurde darin nicht wie in 3, 9 und 12 benannt, aber Wolff vermutet trotzdem, dass das Orakel wahrscheinlich in der Hauptstadt verkündet wurde, denn nur dort konnte man die prächtigen Gebäude und die Besitzer von Sommer- und Winterhäusern finden.[200]

[199] WOLFF, Joel and Amos, 197.
[200] Ebd., 200.

6.2.2. Die Rettung der Überreste

Karl Möller merkt an, dass Amos 3,12 thematisch als sarkastischer Kommentar zum Thema Rettung scheint, zu dem er eine Illustration aus dem Bereich des Hirtenwesens verwendet.[201] Stuart sieht eine ironische Analogie in dem Vers, der kleine Überreste eines Tieres erwähnt, die aus dem Maul eines Löwen gerettet werden, was nur dazu dienen konnte, den Verlust zu bestätigen.[202] Diese Auffassung wird auch von Niehaus vertreten, denn er weist auf den zweiten Sinn von „retten" (**יַצִּיל**) hin, das auch „Entführung" meinen kann. Darauf weist auch die Entführungsaktion des Hirten hin, die zeigt, dass das, was von Israel übrig bliebe, zerbrochene Fragmente seiner stolzen und opulenten Vergangenheit wären.[203] Für Wolff scheint Amos aber darin mit seinen Diskussionspartnern übereinzustimmen, dass es eine Rettung geben wird, auf die sich Israel trotz seiner prophetischen Botschaft freuen kann,[204] doch bei dieser Rettung wird nur die Erinnerung an ein bequemes Leben gerettet werden.[205] Zu diesem Vers wurden zwei allgemeine Meinungen geäußert: Erstens, dass er auf Exodus 22,1-13 anspielt, was eine vollständige Zerstörung bedeuten würde, oder aber auf Amos 5,15 und 9,8, was eine kleine verwundete Gruppe übrig lassen würde. Die zweite Anspielung passt besser.[206]

6.2.3. Hört und bezeugt es (**וְהָעִידוּ שִׁמְעוּ**)

„Hören" (**שִׁמְעוּ**) und „Zeugnis ablegen" (**הָעִידוּ**) ist beides unerlässlich. Wolff schlägt hier vor, dass die zur Anhörung geladenen Personen für ihre Aufgabe als Zeugen entsprechend ausgerüstet werden sollen.[207] Auch wenn diese Imperative auf eine Warnung, ein Gebot oder ein Verbot hindeuten mögen, stellt Niehaus fest, dass es sich bei beiden um Maßnahmen zum Schutz des Bundes handelt, in denen der Herr selbst Zeugnis ablegt.[208]

Mit dem Gebrauch des Begriffs „Haus Jakob" soll die Nation also an ihr altes Bundeserbe erinnert werden, das seinen Ursprung in Gen 35,9-12 hat.[209] Bei Stuart wird das „Haus Jakob" von Jahwe auch als Erinnerung an das Volk von Samaria benutzt, dass es keine isolierte politische Einheit ist, die im achten Jahrhundert v. Chr. existiert, sondern dass es ein Band des göttlichen Bundes und der Kontinuität mit den Patriarchen verband.[210] Der Titel „der Herr

[201] MÖLLER, A Prophet in Debate, 238.
[202] STUART Douglas, u.a., Hosea-Jonah. World Biblical Commentary, Volume 31, Word Incorporated, Waco, Texas, 1987, 331.
[203] NIEHAUS, Amos, 386.
[204] WOLFF, Joel and Amos, 197-198.
[205] Ebd., 198.
[206] NIEHAUS, Amos, 386.
[207] WOLFF, Joel and Amos, 200.
[208] NIEHAUS, Amos, 388.
[209] Ebd., 388.
[210] STUART, Hosea-Jonah, 331.

GOTT, der Gott der Heerscharen“ (**יְהוִה אֲדֹנָי הַצְּבָאוֹת אֱלֹהֵי**) kommt nur in Amos zusammen vor und betont die Majestät Gottes, der die Klage gegen sein Volk erhebt.[211]

6.2.4. Die Altäre des Götzendienstes und die Luxuswohnungen werden zerstört.

Der HERR verspricht in V. 14, die Heiligtümer von Bethel zu zerstören. Niehaus verweist darauf, dass dies auf den seit der Zeit Jerobeams praktizierten Götzendienst zurückzuführen sei.[212] Seiner Meinung nach deutet die Pluralität der Altäre auf eine polytheistische Anbetung hin, die von Jahwe bestraft wird. Niehaus meint damit, dass diese Pluralität auf den Brandopferaltar und den Räucheropferaltar hinweist, die beide mit Hörnern (**קַרְנוֹת**) versehen waren, auf die in der Passage Bezug genommen wird.[213] Dazu bemerkt Thomas, dass die Hörner des Altars als „sakrale Sicherheit für einen Flüchtling“ dienten.[214] Durch die Schuld Israels ist Jahwes Zorn geweckt worden, und die Hörner des Altars werden nicht mehr als sakrale Sicherheit letzter Zuflucht zur Verfügung stehen, weil Jahwe selbst die Altäre zerstören wird.[215] Da die Hörner den heiligsten Teil des Altars darstellten, ist es von Bedeutung, dass ihre Opfer ohne sie keine Wirksamkeit hätten oder, wie Paulus es ausdrückte, das Ende von Sühne und Buße käme.[216] So gesehen würde sich der Zerstörer nicht mehr durch den Gebrauch der Hörner des Altars durch das Opfer abschrecken lassen.[217] Was nun folgt, ist eine Garantie des Herrn in V 15, dass die großen Häuser ein Ende haben werden. Die Ausdrücke „das Winterhaus“ (**הַחֹרֶף בֵּית**), „das Sommerhaus“ (**הַקָּיִץ בֵּית**), „Häuser aus Elfenbein“ (**הַשֵּׁן בָּתֵּי**), „die großen Häuser“ (**רַבִּים בָּתִּים**) weisen alle auf die Wohnungen reicher und wohlhabender Leute hin (1 Kön 10,18).

6.3. DAS SCHICKSAL DER KÜHE DES BASHAN (AMOS 4:1-3)

6.3.1. Text

Zürcher Bibel	Einheitsübersetzung	Hebräisch
1 Hört dieses Wort, ihr Kühe des Baschan, die ihr auf dem Berg von Samaria seid, die ihr den Hilflosen Gewalt antut, die ihr die Armen unterdrückt, die ihr zu ihren Herren sagt: Her damit, wir wollen saufen!	1 Hört dieses Wort, / ihr Baschankühe auf dem Berg von Samaria, die ihr die Schwachen ausbeutet / und die Armen zermalmt und zu euren Männern sagt: / Schafft herbei, wir wollen saufen!	**1שִׁמְעוּ הַדָּבָר הַזֶּה פָּרוֹת הַבָּשָׁן אֲשֶׁר בְּהַר שֹׁמְרוֹן הָעֹשְׁקוֹת דַּלִּים הָרֹצְצוֹת אֶבְיוֹנִים הָאֹמְרֹת לַאֲדֹנֵיהֶם הָבִיאָה וְנִשְׁתֶּה׃**

[211] Vgl. NIEHAUS, Amos, 388.
[212] Ebd., 389.
[213] Ebd., 389.
[214] THOMAS, P.P., Jeroboam II the King and Amos the Prophet: A Social-Scientific Study on the Israelite Society during the 8th Century BC., ISPCK, Delhi, 2003, S. 223-224
[215] MAYS James L, Amos, SCM Press, London, 1969, S.70.
[216] PAUL S.M, Amos: A Commentary on the Book of Amos.: Augsburg Fortress, Hermeneia, Minneapolis 1991, 124.
[217] ANDERSEN/FREEDMAN, Amos, 411.

2 Bei seiner Heiligkeit hat Gott der HERR geschworen: Seht, es kommen Tage über euch, da holt er euch mit Haken und, was von euch bleibt, mit Angeln.	2 Bei seiner Heiligkeit / hat GOTT, der Herr, geschworen: Seht, Tage kommen über euch, / da holt man euch mit Fleischerhaken weg, und was dann noch von euch übrig ist, / mit Angelhaken.	2נִשְׁבַּע אֲדֹנָי יְהוִה בְּקָדְשׁוֹ כִּי הִנֵּה יָמִים בָּאִים עֲלֵיכֶם וְנָשָׂא אֶתְכֶם בְּצִנּוֹת וְאַחֲרִיתְכֶן בְּסִירוֹת דוּגָה:
3 Und ihr werdet durch Mauerlücken nach draussen gelangen, jede, wo sie gerade ist. Und dann werdet ihr zum Hermon geworfen. Spruch des HERRN.	3 Ihr müsst durch die Breschen der Mauern hinaus, / eine hinter der andern; man jagt euch dem Hermon zu / - Spruch des HERRN	3וּפְרָצִים תֵּצֶאנָה אִשָּׁה נֶגְדָּהּ וְהִשְׁלַכְתֶּנָה הַהַרְמוֹנָה נְאֻם־ יְהוָה:

6.3.2. Die Metapher „Baschankühe“ (פָּרוֹת הַבָּשָׁן)

Im Kontext der anhaltenden Kritik von Amos an verschiedenen Aspekten der israelitischen Politik steht unsere Passage, mit der wir eine bestimmte Gruppe herausgreifen, die an der Ausbeutung mitschuldig ist.[218] Das 4. Kapitel des Amos beginnt mit einer Urteilsverkündung, die sich durch die Kapitel 3 bis 6 zieht. Er vergleicht die materialistischen Frauen Samarias mit den „Kühen des Baschan“ **הַבָּשָׁן פָּרוֹת** (Am 4,1), die die Armen **(**דַּלִּים**)** unterdrücken, die Bedürftigen (**אֶבְיוֹנִים**)** zermalmen, die zu ihren Herren sagen: „Bringt, damit wir trinken können!“

Der Vergleich des Propheten der Frauen Samarias mit den Baschankühen, schreibt Barstad, sei nach Ansicht einiger Forscher durch die Schönheit und den opulenten Charme der dortigen Frauen hervorgerufen worden, oder, nach Meinung anderer, durch die Tatsache, dass die angesprochenen Frauen zu den oberen Gesellschaftsschichten gehörten. Hier werden zwei Gründe unterschieden: erstens jener der Schönheit und des opulenten Charmes der Frauen Samarias und zweitens die Tatsache, dass die angesprochenen Frauen zur Oberschicht der Gesellschaft gehörten.[219] In seiner Sichtweise identifiziert Barstad die „Baschankühe“ als eine Umschreibung für das gesamte israelitische Volk Samarias und verweist auf das, was er als die „formale Vereinbarung“ zwischen 4,1 und dem früheren Satz in 3,12 bezeichnet, bei dem ganz Israel im Blickfeld ist und nicht eine bestimmte Gruppe von Menschen.[220] Sie gelten für Niehaus als die Kühe des Baschan, weil dieses Gebiet für seine gut ernährten Kühe bekannt

[218] KLEVEN Terence. "The Cows of Bashan: A Single Metaphor at Amos 4:1-3." Catholic Biblical Quarterly 58, no. 2, 1996, 218.
[219] BARSTAD Hans M., The Religious Polemics of Amos, Studies in the Preaching of Am 2, 7B-8; 4, 1, 1-13; 5, 1-27; 6, 4-7; 8, 14, E.J. Brill, Leiden, Netherlands, 1984, 37.
[220] BARSTAD, The Religious Polemics of Amos, 40.

war. Und so passt es auf die Beschreibung dieser Frauen.[221] Hier führt Niehaus seine Begründung mit geographischen Fakten an. Baschan liegt im Osten des Jordans. Es ist eine ausgedehnte Ebene mit zerklüfteten Hügeln. Es ist in der Antike auch für seine Eichen und Kühe bekannt. Die genauen Grenzen dieser transjordanischen Region sind ungewiss. Baschan scheint vor allem ein Gebiet nördlich des Jarmuk-Flusses zu bezeichnen, das möglicherweise auch Land in der Nähe der Seen Huleh und Kinneret umfasste. Es war eine Region, die für ihr fruchtbares Land und reiche Regenfälle bekannt war. Die zahlreichen Hinweise auf den Baschan in Bibelstellen zeugen von der Reichhaltigkeit dieses Landes (Dtn 32,14; Ps 22,13; Jes 2,13; 33,9 u.a.). Der Baschan ist besonders für den Wohlstand der Viehzucht bekannt (Dtn 32,14; Ps 22,13). Der Berg Hauran ist wahrscheinlich der biblische Berg Baschan (Ps 68,15), der in Schönheit und Erhabenheit mit dem Libanon und dem Karmel gleichrangig ist (Jes 33,9; Jer 22,20; Nah 1,4), auch wenn der Verlust dieser Schönheit dargestellt wird. Der Baschan ist auch für seine Eichen berühmt (Jes 2,13; Ez 27,6; Sach 11,2).[222] Vielleicht könnten sich die Kühe des Baschan, wie sie von Amos verwendet werden, auf eine bestimmte Rinderrasse und gut ernährte Kühe beziehen, d.h. auf die gute Qualität der Rinder, die in dieser Region gezüchtet werden. Der Amos-Vergleich der Frauen von Samaria mit den „Baschankühen“ könnte auch vielleicht auf die Tatsache hinweisen, dass diese Frauen faul sind, nicht nur gut genährt, sondern faul, weil gut genährte Kühe faul und stagnierend sind.

6.3.3. Die Baschankühe, „die unterdrücken...", "die zermalmen..." und "die sagen..."

Die drei weiblichen Pluralteilchen „die unterdrücken“, „die zermalmen“ und „die sagen“ folgen einander nach dem Muster eines Königstitels, der auch in Jes 44,24-28 vorhanden ist („Ich bin der Herr, der alles gemacht hat, der allein die Himmel ausgestreckt hat, der allein die Erde ausgebreitet hat“ usw.).[223] Die drei Wörter „unterdrücken“, „zermalmen“ und „sagen“ bilden eine Verbgruppe, die auch in Dtn 28,33 sowie in 1 Sam 12,3 vorkommt. Die Gruppe an Verben bedeutet für Niehaus nur die Betonung der Armut, deren Entstehung durch sie beschrieben wird und die Armut weiter als „den Missbrauch von Reichtum und die negativen Auswirkungen der Gier“ beschreibt.[224] Die Prophetie wendet sich nun an die privilegierten Frauen Samarias samt der männlichen Bevölkerung: Sie haben die Armen unterdrückt und die Bedürftigen durch ihre Gier erdrückt, aus diesem Grund werden ihre Frauen mit den Baschankühen verglichen.[225]

[221] NIEHAUS, Amos, 392.
[222] AHARONI Yoḥanan, The Land of the Bible: A Historical Geography Transl. from the Hebrew by A. F. Rainey, Burns & Oates, London, 1967, 34-35.
[223] NIEHAUS, Amos, 392.
[224] Ebd., 392.
[225] Ebd., 392.

6.3.4. Der HERR schwört bei seiner Heiligkeit

Der Herr schwört in Vers 2 bei seiner Heiligkeit (בְּקָדְשִׁשׁוֹ). In einigen Passagen sehen wir, dass Gott bei anderen Dingen schwört. In Amos 6,8 schwört Gott bei seinem Leben, bei dem Stolz Jakobs in Am 8,7, bei seiner rechten Hand in Jes 62,8, bei seinem großen Namen in Jer 44,26 und, wie hier, bei seiner Heiligkeit in Ps 89,36. Die Heiligkeit des Herrn, so Niehaus, erzwingt den Eid und garantiert seine Gültigkeit.[226] Und so vertritt Niehaus die Ansicht, dass die Heiligkeit, die sie durch ihren Ungehorsam und die Verletzungen des Bundes geschändet hatten, zum Garanten ihrer Bestrafung geworden war.[227] Die in Psalm 89,36 enthaltene Ähnlichkeit bestätigt dies zwar mehr, aber sie beweist auch, dass Gottes Heiligkeit der Garant des Eides ist, weil Gott seine Heiligkeit nicht verletzen kann.[228] Hier ähnelt Gottes Heiligkeit Gott selbst, sodass Gott, wenn er bei seiner Heiligkeit schwört, einfach bei sich selbst schwört, da es keinen größeren Garanten für seine Verheißung gibt als ihn selbst (vgl. Hebr 6,13), und auch wenn andere scheitern mögen, ist er sich selbst immer treu, da er sich selbst nicht verleugnen kann (vgl. 2 Tim 2,13).[229]

6.3.5. "Siehe, die Tage kommen"

Die Aussage „siehe, die Tage kommen“ (בָּאִים יָמִים הִנֵּה) findet sich auch in Jeremia 31,31. Hier verkündet der Herr selbst das Kommen dieser Tage, in denen er einen neuen Bund mit dem Haus Israel und Juda schließen wird. Während der Gebrauch von „die Tage kommen“ auf die Zukunft verweist, bestätigt Niehaus ihn als Hinweis auf eine plötzliche Veränderung des Schicksals durch göttliches Gericht.[230] Somit handelt es sich bei den Ankündigungen zu den Frauen von Samaria nicht nur um ein gegenwärtiges Ereignis, sondern um ein zukünftiges Ereignis, bei dem sich ihr Zustand ändern würde. „Mit Haken“ (בְּצִנּוֹת) ist der Plural des weiblichen Wortes von Dorn, Haken. Es mag zwar in gewissem Sinne „Schild“ bedeuten, was dann bedeuten würde, dass die Frauen Samarias auf Schilden davongetragen wurden, aber die angemessene Interpretation sollte die wörtliche Bedeutung von „Haken“ sein, die beim Fischen verwendet werden. So könnte man eine Analogie ziehen zwischen dem Herausziehen von Fischen aus dem Wasser mit einem Haken und dem Herausziehen aus der Komfortzone, also dem Schicksal dieser Frauen. So wären die Frauen, die man mit Mastkühen vergleicht, wie Fische, die mit Haken aus dem Wasser gezogen werden. Die Verwendung eines „Mauerbruchs“ weist auf eine immanente Zerstörung der Mauern von Jerusalem hin. Ein ähnlicher Hinweis

[226] NIEHAUS, Amos, 392.
[227] Ebd., 392.
[228] Ebd., 392.
[229] Vgl. ebd., 392-393.
[230] Ebd., 392.

kann in Jos 6,5 gesehen werden, wo die verwundeten und besiegten Israeliten durch ihre eigenen zerstörten Mauern gehen mussten. Damit schließt der Vers, den von Niehaus erwähnten Schicksalswandel ab. So werden die einst gemästeten Baschankühe (Frauen von Samaria) nun aus ihren eigenen zerbrochenen Mauern in die Gefangenschaft geführt wie Fische, die mit Haken aus ihrem Wasser gezogen werden. Soggin zufolge gibt es zwar Übersetzungsschwierigkeiten, aber es ist offensichtlich, dass es sich dabei um eine Deportation unter entsetzlichen und gewalttätigen Bedingungen handelt.[231]

6.4. DIE PERVERSION DES KULTES UND DIE ABLEHNUNG DER UMKEHR

6.4.1. Text (Am 4:4-13)

Zürcher Bibel	Einheitsübersetzung	Hebräisch
4 Kommt nach Bet-El und vergeht euch, nach Gilgal, vergeht euch noch mehr! Und bringt eure Schlachtopfer am Morgen, am dritten Tag eure Zehnten.	4 Kommt nach Bet-El und sündigt, / kommt nach Gilgal und sündigt noch mehr! Bringt jeden Morgen eure Schlachtopfer herbei, / bringt am dritten Tag euren Zehnten!	4 בֹּ֣אוּ בֵית־אֵ֔ל וּפִשְׁעוּ֙ הַגִּלְגָּ֔ל הַרְבּ֖וּ לְפְשֹׁ֑עַ וְהָבִ֤יאוּ לַבֹּ֙קֶר֙ זִבְחֵיכֶ֔ם לִשְׁלֹ֥שֶׁת יָמִ֖ים מַעְשְׂרֹתֵיכֶֽם׃
5 Und bringt Rauchopfer dar vom Gesäuerten als Dank, und kündigt freiwillige Gaben an, lasst es hören! So habt ihr es doch immer geliebt, ihr Israeliten! Spruch Gottes des HERRN	5 Verbrennt als Dankopfer gesäuertes Brot! / Ruft zu freiwilligen Opfern auf, / verkündet es laut, damit man es hört! Denn so gefällt es euch, ihr Söhne Israels / - Spruch GOTTES, des Herrn.	5 וְקַטֵּ֥ר מֻחְמָ֖ץ תּוֹדָ֑ה וְקִרְא֣וּ נְדָב֔וֹת הַשְׁמִ֖יעוּ כִּי־כֵ֥ן אֲהַבְתֶּ֛ם בְּנֵ֥י יִשְׂרָאֵ֖ל נְאֻ֣ם אֲדֹנָ֥י יְהוִֹֽה׃
6 Und so habe dann ich euren Zähnen nichts zu kauen gegeben in allen euren Städten und euch Mangel gegeben an Brot an allen euren Orten. Dennoch seid ihr nicht zurückgekehrt zu mir! Spruch des HERRN.	6 Ich ließ euch hungern in all euren Städten, / ich gab euch kein Brot mehr in all euren Orten und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir / - Spruch des HERRN.	6 וְגַם־אֲנִ֞י נָתַ֤תִּי לָכֶם֙ נְקִיּ֣וֹן שִׁנַּ֔יִם בְּכָל־עָרֵיכֶ֖ם וְחֹסֶר֙ לֶ֣חֶם בְּכֹ֖ל מְקוֹמֹתֵיכֶ֑ם וְלֹא־שַׁבְתֶּ֥ם עָדַ֛י נְאֻם־יְהוָֽה׃
7 Und so habe dann ich euch den Regen vorenthalten, als es noch drei Monate waren bis zur Ernte. Und auf die eine Stadt ließ ich es regnen, auf die andere aber ließ ich es nie regnen. Ein Feld erhielt Regen, ein anderes aber, auf das es nie regnete, vertrocknete.	7 Ich versagte euch den Regen / drei Monate vor der Ernte. Über der einen Stadt ließ ich es regnen, / über der anderen nicht; das eine Feld bekam Regen, / das andere nicht, sodass es verdorrte.	7 וְגַ֣ם אָנֹכִ֗י מָנַ֤עְתִּי מִכֶּם֙ אֶת־הַגֶּ֔שֶׁם בְּע֥וֹד שְׁלֹשָׁ֖ה חֳדָשִׁ֑ים לַקָּצִ֔יר וְהִמְטַרְתִּי֙ עַל־עִ֣יר אֶחָ֔ת וְעַל־עִ֥יר אַחַ֖ת לֹ֣א אַמְטִ֑יר חֶלְקָ֤ה אַחַת֙ תִּמָּטֵ֔ר וְחֶלְקָ֕ה אֲשֶׁר־לֹא־תַמְטִ֥יר עָלֶ֖יהָ תִּיבָֽשׁ׃
8 Da wankten zwei, drei Städte zur selben Stadt hin, um Wasser zu trinken, aber sie wurden nicht	8 Zwei, drei Städte taumelten zu der einen; / sie wollten Wasser trinken und blieben doch durstig.	8 וְנָעוּ֩ שְׁתַּ֨יִם שָׁלֹ֜שׁ עָרִ֗ים אֶל־עִ֤יר אַחַת֙ לִשְׁתּ֣וֹת מַ֔יִם

[231] SOGGIN Alberto J., The Prophet Amos: A Translation and Commentary. Translated by BODEN J., SCM Press Ltd., London,1987, 68.

satt. Dennoch seid ihr nicht zurückgekehrt zu mir! Spruch des HERRN.	Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir / - Spruch des HERRN.	וְלֹא יְשַׁבְתֶּם עָדַי נְאֻם־יְהוָה:
9 Mit Kornbrand und mit Vergilben habe ich euch geschlagen; eure Gärten und eure Weinberge habe ich zahlreich gemacht, eure Feigen und eure Oliven aber hat die Raupe gefressen. Dennoch seid ihr nicht zurückgekehrt zu mir! Spruch des HERRN	9 Ich vernichtete euer Getreide durch Rost und Mehltau, / ich verwüstete eure Gärten und Weinberge; eure Feigenbäume und eure Ölbäume / fraßen die Heuschrecken kahl. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir / - Spruch des HERRN.	9 הִכֵּיתִי אֶתְכֶם בַּשִּׁדָּפוֹן וּבַיֵּרָקוֹן הַרְבוֹת גַּנּוֹתֵיכֶם וְכַרְמֵיכֶם וּתְאֵנֵיכֶם וְזֵיתֵיכֶם יֹאכַל הַגָּזָם וְלֹא־שַׁבְתֶּם עָדַי נְאֻם־יְהוָה:
10 Ich habe euch die Pest gesandt, wie ich sie Ägypten gesandt habe. Eure jungen Männer habe ich umgebracht mit dem Schwert, und auch eure gefangenen Pferde, und den Gestank von euren Lagern habe ich aufsteigen lassen in eure Nase. Dennoch seid ihr nicht zurückgekehrt zu mir! Spruch des HERRN.	10 Ich ließ die Pest gegen euch los wie gegen Ägypten, / eure jungen Männer tötete ich mit dem Schwert und eure Pferde wurden zur Beute; / den Gestank eures Heerlagers ließ ich euch in die Nase steigen. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir / - Spruch des HERRN.	10שִׁלַּחְתִּי בָכֶם דֶּבֶר בְּדֶרֶךְ מִצְרַיִם הָרַגְתִּי בַחֶרֶב בַּחוּרֵיכֶם עִם שְׁבִי סוּסֵיכֶם וָאַעֲלֶה בְאַשׁ מַחֲנֵיכֶם וּבְאַפְּכֶם וְלֹא־שַׁבְתֶּם עָדַי נְאֻם־יְהוָה:
11 Ich habe eine Zerstörung unter euch angerichtet wie die Zerstörung von Sodom und Gomorra durch Gott, und ihr wart wie ein Holzscheit, das aus dem Brand gerettet wurde. Dennoch seid ihr nicht zurückgekehrt zu mir! Spruch des HERRN.	11 Ich brachte über euch eine Zerstörung / wie die, die Gott über Sodom und Gomorra verhängte; ihr wart wie ein Holzscheit, / das man aus dem Feuer herausholt. Und dennoch seid ihr nicht umgekehrt zu mir / - Spruch des HERRN.	11הָפַכְתִּי בָכֶם כְּמַהְפֵּכַת אֱלֹהִים אֶת־סְדֹם וְאֶת־עֲמֹרָה וַתִּהְיוּ כְּאוּד מֻצָּל מִשְּׂרֵפָה וְלֹא־שַׁבְתֶּם עָדַי נְאֻם־יְהוָה:
12 Darum werde ich so mit dir verfahren, Israel! Weil ich dir dies antun werde, mache dich bereit für die Begegnung mit deinem Gott, Israel!	12 Darum will ich dir all das antun, Israel, / und weil ich dir all das antun werde, / mach dich bereit, deinem Gott gegenüberzutreten.	12 לָכֵן כֹּה אֶעֱשֶׂה־לְּךָ יִשְׂרָאֵל עֵקֶב כִּי־זֹאת אֶעֱשֶׂה־לָּךְ הִכּוֹן לִקְרַאת־אֱלֹהֶיךָ יִשְׂרָאֵל:
13 Denn sieh, der die Berge gebildet und den Wind geschaffen hat und der dem Menschen seinen Plan kundtut, der die Morgendämmerung zu Finsternis macht und seinen Fuß auf die Höhen der Erde setzt: HERR, Gott der Heerscharen, ist sein Name!	13 Denn siehe, er formt die Berge, / er erschafft den Wind, er verkündet den Menschen, was er im Sinn hat; / er macht das Morgenrot und die Finsternis, er schreitet über die Höhen der Erde dahin / - HERR, Gott der Heerscharen, ist sein Name.	13כִּי הִנֵּה יוֹצֵר הָרִים וּבֹרֵא רוּחַ וּמַגִּיד לְאָדָם מַה־שֵּׂחוֹ עֹשֵׂה שַׁחַר עֵיפָה וְדֹרֵךְ עַל־בָּמֳתֵי אֶרֶץ יְהוָה אֱלֹהֵי־צְבָאוֹת שְׁמוֹ:

6.4.2. Die Kultzentren „Bethel“ und „Gilgal“

„Bethel“ (**בֵּית אֵל** „Haus Gottes“) und „Gilgal“ waren frühe kultischen Zentren (Bethel, Gen 12,8; 28,10-22 und Gilgal, Jos 4). Diese kultischen Orte wurden mit berühmten Geschichten des Herrn mit seinem Volk verbunden. Bethel war der Ort, an dem Jakob den Herrn sah, und er

nannte ihn „Haus Gottes“. Gilgal war schon früh in der Eroberung Israels Basislager, David wurde von Samuel in Gilgal als König bestätigt.[232] Der Gebrauch von Bethel und Gilgal ist höchst sarkastisch und könnte entweder Israels Liebe zu den formalen Formen des Gottesdienstes und Israels Beharren auf bösen Lebensstilen oder ihre Verurteilung durch die Propheten bedeuten.

Niehaus erklärt zwei Bedeutungen der Verwendung von „drei Tagen“. Er stellt „alle drei Tage“ (יָמִים לִשְׁלֹשֶׁת) und „in drei Tagen“ vor. Wenn der erste Satz dieselbe Bedeutung wie „jeden Morgen“ (לַבֹּקֶר) hätte, was zuvor in der Passage verwendet wurde, würde er sich auf die in Dtn 14,28; 26,12 ausgedrückte Bedeutung reimen und bedeuten, dass der Zehnte alle drei Jahre zu entrichten ist. In diesem Fall würde der Befehl also Übertreibung der formalen Frömmigkeit beinhalten und dann eine Ironie widerspiegeln. Wenn andererseits mit „am dritten Tag“ gemeint ist, wäre Pünktlichkeit bei der Opferung geboten, wie es der Fall ist, obwohl man kann davon ausgehen, dass Pünktlichkeit nichts nützt, wo die Sünde wuchert. Für ihn ist trotzdem der dritte Tag wahrscheinlich und könnte als „am dritten Tag“ angegeben werden.[233] Damit ist gemeint, dass sie ihren Zehnten nicht alle drei Jahre bringen, wie es das Gesetz in Dtn 14,28 vorschreibt, sondern dass sie übertreiben und den Zehnten alle drei Tage bringen.[234]

6.4.3. Übertriebene Kultpraktiken

Möller findet, dass Amos die kultischen Leistungen der Israeliten mit den in Am 1-2 verurteilten Kriegsverbrechen gleichsetzt.[235] In der Regel brachten die Menschen ihre Opfer häufiger dar, als es das Gesetz vorschreibt (sie bringen ihre Opfer jeden Morgen), was ihre Rebellion noch verstärkte. Die Sündhaftigkeit des rituellen Gottesdienstes wird durch den ironischen und sarkastischen Befehl unterstrichen, ihre Sünden zu vermehren.[236] Darüber hinaus tun sie auch mehr, als das Gesetz verlangt, indem sie das gesäuerte Brot am Altar verbrennen, obwohl das Gesetz nur das Verbrennen von ungesäuertem Brot verlangt (Lev 2,11). Da der Schwerpunkt auf der Einhaltung des Gesetzes lag, prahlten sie damit, das Gesetz zu übertreiben. Es ist daher sarkastisch, dass der Prophet dem Volk befiehlt, pünktlich und sogar übertrieben beim Zehnten und bei den Opfern zu sein, wie in V 5 zu sehen ist.[237] Der Prophet

[232] Vgl. NIEHAUS, Amos, 396.
[233] NIEHAUS, Amos, 396.
[234] Ebd., 396.
[235] MÖLLER, A Prophet in Debate, 263.
[236] WOLFF, Joel and Amos, 218.
[237] Vgl. NIEHAUS, Amos, 396

ermutigt sie, weiterhin das zu tun, was sie gerne tun, und betont ironisch, wie nutzlos es ist, sich mehr auf Opfer zu konzentrieren, während sie von Ungerechtigkeit erfüllt sind.[238]

6.4.4. Israels Weigerung zur Umkehr

Was dann folgt, ist eine Reihe von Katastrophen, die auf das Volk zukommen, die mit der glühenden Weigerung Israels zur Umkehr interpoliert wird. Es gibt zwar einen sarkastischen Aufruf zu rituellen Opfern, aber es ist offensichtlich, dass das Sühneopfer und alles, was mit Fragen der Sünde und Buße zu tun hat, ausgelassen wird.[239] Der Prophet, so Möller, zeige Jahwes verzweifelten und erfolglosen Kampf, sein Volk dazu zu bewegen, zu ihm zurückzukehren.[240] Hungersnot und Hunger sowie Regen und Wind werden in der Prophetie Amos Häufig angedroht. Die atmosphärischen Bedingungen, die der Herr zurückzieht, sind eine Folge der weit verbreiteten Hungersnot. Diese Hungersnot betrifft alle ihre Städte. Dem selbstgefälligen Verhalten des Volkes wird also durch die Interventionsmaßnahmen Jahwes entgegengewirkt.[241] Niehaus zufolge wären diese Katastrophen auf den Ungehorsam des Bundes zurückzuführen gewesen (Dtn 28,47-48).[242] In ähnlicher Weise ergibt sich ihre Weigerung, zu Gott zurückzukehren, aus der Ankündigung in Dtn 4,30; 30,2. Wesentlich ist der Vergleich mit Ägypten und Sodom und Gomorrha. Während ersterer seine Identität als Gott bekräftigt, der ihnen ihr Land gegeben und seine Verheißung erfüllt hat, bekräftigt letzterer den Zorn Gottes auf diejenigen, die seinen Befehlen nicht gehorchen. Auf diese Weise würden ähnliche Strafen, die über dieses Volk kamen, auch über die Israeliten kommen. Die Bezugnahme auf Sodom und Gomorrha beschreibt Möller als ein Beispiel par excellence für Gottes Zorn.[243]

[238] JEREMIAS Jörg, The Book of Amos: A Commentary. Translated by Stott, D.W., Westminster John Knox Press, Kentucky, Louisville, 1998, 68.
[239] CARROLL R. M. Daniel, Context for Amos: Prophetic Poetics in Latin American Perspective, Sheffield Academic Press, London, 1992, 209.
[240] MÖLLER, A Prophet in Debate, 270.
[241] Ebd., 270.
[242] NIEHAUS, Amos, 398.
[243] MÖLLER, A Prophet in Debate, 277.

6.5. LEBEN UND TOD

6.5.1. Text (Am 5,1-17)

Zürcher Bibel	Einheitsübersetzung	Hebräisch
1 Hört dieses Wort, das ich über euch anstimme als Totenklage, Haus Israel:	1 Hört dieses Wort, ihr vom Haus Israel, / hört die Totenklage, die ich über euch anstimme:	**1 שִׁמְעוּ אֶת־הַדָּבָר הַזֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי נֹשֵׂא עֲלֵיכֶם קִינָה בֵּית יִשְׂרָאֵל:**
2 Sie ist gefallen, sie steht nicht wieder auf, die Jungfrau Israel! Niedergestreckt liegt sie auf ihrem Boden, da ist keiner, der sie aufrichtet.	2 Gefallen ist sie und steht nicht wieder auf, / die Jungfrau Israel; sie liegt zerschmettert auf ihrem Boden, / niemand richtet sie auf.	**2 נָפְלָה לֹא־תוֹסִיף קוּם בְּתוּלַת יִשְׂרָאֵל נִטְּשָׁה עַל־אַדְמָתָהּ אֵין מְקִימָהּ:**
3 Denn so spricht Gott der HERR: Von der Stadt, die ausrückt mit tausend, bleiben hundert übrig, und von der, die ausrückt mit hundert, bleiben dem Haus Israel zehn.	3 Denn so spricht GOTT, der Herr: / Die Stadt, die mit tausend auszieht, / behält nur hundert übrig, und die mit hundert auszieht, / behält nur zehn übrig für das Haus Israel.	**3 כִּי כֹה אָמַר אֲדֹנָי יְהוִה הָעִיר הַיֹּצֵאת אֶלֶף תַּשְׁאִיר מֵאָה וְהַיּוֹצֵאת מֵאָה תַּשְׁאִיר עֲשָׂרָה לְבֵית יִשְׂרָאֵל:**
4 Denn so spricht der HERR zum Haus Israel: Sucht mich und bleibt am Leben!	4 Ja, so spricht der HERR zum Haus Israel: / Sucht mich, dann werdet ihr leben!	**4 כִּי כֹה אָמַר יְהוָה לְבֵית יִשְׂרָאֵל דִּרְשׁוּנִי וִחְיוּ:**
5 Und sucht nicht Bet-El auf, und geht nicht nach Gilgal, und zieht nicht hinüber nach Beer-Scheba! Denn Gilgal muss in die Verbannung, und Bet-El wird zunichte!	5 Doch sucht nicht Bet-El auf, / geht nicht nach Gilgal, / zieht nicht nach Beerscheba! Denn Gilgal droht die Verbannung / und Bet-El der Untergang.	**5 וְאַל־תִּדְרְשׁוּ בֵּית־אֵל וְהַגִּלְגָּל לֹא תָבֹאוּ וּבְאֵר שֶׁבַע לֹא תַעֲבֹרוּ כִּי הַגִּלְגָּל גָּלֹה יִגְלֶה וּבֵית־אֵל יִהְיֶה לְאָוֶן:**
6 Sucht den HERRN und bleibt am Leben, damit er im Haus Josef nicht aufflammt wie das Feuer, das um sich frisst und dann keiner da ist von Bet-El, der löscht.	6 Sucht den HERRN, dann werdet ihr leben. / Sonst dringt er in das Haus Josef ein wie ein Feuer, das frisst, / und niemand löscht Bet-Els Brand.	**6 דִּרְשׁוּ אֶת־יְהוָה וִחְיוּ פֶּן־יִצְלַח כָּאֵשׁ בֵּית יוֹסֵף וְאָכְלָה וְאֵין־מְכַבֶּה לְבֵית־אֵל:**
7 Die das Recht in Wermut verkehren und die Gerechtigkeit zu Boden geworfen haben!	7 Weh denen, die das Recht in bitteren Wermut verwandeln / und die Gerechtigkeit zu Boden schlagen!	**7 הַהֹפְכִים לְלַעֲנָה מִשְׁפָּט וּצְדָקָה לָאָרֶץ הִנִּיחוּ:**
8 Der das Siebengestirn und den Orion gemacht hat und tiefste Dunkelheit in Morgen verwandelt und den Tag verfinstert zu Nacht, der das Wasser des Meeres rief und es ausgegossen hat über den Erdboden: HERR ist sein Name!	8 Er hat das Siebengestirn und den Orion erschaffen; / er verwandelt die Finsternis in den hellen Morgen, er verdunkelt den Tag zur Nacht, / er ruft das Wasser des Meeres und gießt es aus über die Erde / - HERR ist sein Name.	**8 עֹשֵׂה כִימָה וּכְסִיל וְהֹפֵךְ לַבֹּקֶר צַלְמָוֶת וְיוֹם לַיְלָה הֶחְשִׁיךְ הַקּוֹרֵא לְמֵי־הַיָּם וַיִּשְׁפְּכֵם עַל־פְּנֵי הָאָרֶץ יְהוָה שְׁמוֹ:**
9 Verwüstung lässt er hereinbrechen über das, was stark ist, und Verwüstung kommt über das, was befestigt ist.	Plötzlich wird er den Starken vernichten / und über die befestigten Städte bricht die Vernichtung herein.	**9 הַמַּבְלִיג שֹׁד עַל־עָז וְשֹׁד עַל־מִבְצָר יָבוֹא:**

10 Sie hassen den, der den Entscheid fällt im Tor, und verabscheuen den, der untadelig redet	10 Sie hassen den, der im Tor zur Gerechtigkeit mahnt, / und wer Wahres redet, den verabscheuen sie.	**10שָׂנְאוּ בַשַּׁעַר מוֹכִיחַ וְדֹבֵר תָּמִים יִתְעָבוּ׃**
11 Darum, weil ihr dem Hilflosen Pachtzins auferlegt und Abgaben vom Getreide von ihm nehmt: Häuser aus Quadersteinen habt ihr gebaut, doch darin wohnen werdet ihr nicht; prächtige Weinberge habt ihr gepflanzt, doch ihren Wein werdet ihr nicht trinken!	11 Weil ihr vom Hilflosen Pachtgeld annehmt / und sein Getreide mit Steuern belegt, darum baut ihr Häuser aus behauenen Steinen / - und wohnt nicht darin, legt ihr euch prächtige Weinberge an / - und werdet den Wein nicht trinken.	**11 לָכֵן יַעַן בּוֹשַׁסְכֶם עַל־דָּל וּמַשְׂאַת־בַּר תִּקָּחוּ מִמֶּנּוּ בָּתֵי גָזִית בְּנִיתֶם וְלֹא־תֵשְׁבוּ בָם כַּרְמֵי־חֶמֶד נְטַעְתֶּם וְלֹא תִשְׁתּוּ אֶת־יֵינָם׃**
12 Denn ich weiß, dass eure Vergehen zahlreich und eure Sünden gewaltig sind, die ihr den Gerechten bedrängt, Bestechung annehmt und die Armen wegstoßt im Tor.	12 Denn ich kenne eure vielen Vergehen / und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, / ihr lasst euch bestechen / und weist den Armen ab im Tor.	**12כִּי יָדַעְתִּי רַבִּים פִּשְׁעֵיכֶם וַעֲצֻמִים חַטֹּאתֵיכֶם צֹרְרֵי צַדִּיק לֹקְחֵי כֹפֶר וְאֶבְיוֹנִים בַּשַּׁעַר הִטּוּ׃**
13 Darum schweigt, wer klug ist, in jener Zeit, denn es ist eine böse Zeit.	13 Darum schweigt in dieser Zeit, wer klug ist; / denn es ist eine böse Zeit.	**13לָכֵן הַמַּשְׂכִּיל בָּעֵת הַהִיא יִדֹּם כִּי עֵת רָעָה הִיא׃**
14 Sucht das Gute und nicht das Böse, damit ihr am Leben bleibt! Dann wird der HERR, der Gott der Heerscharen, bei euch sein, so wie ihr es immer gesagt habt.	14 Sucht das Gute, nicht das Böse; / dann werdet ihr leben und dann wird, wie ihr sagt, / der HERR, der Gott der Heerscharen, bei euch sein.	**14דִּרְשׁוּ־טוֹב וְאַל־רָע לְמַעַן תִּחְיוּ וְיִהְיֶה־כֵּן יְהוָה אֱלֹהֵי־צְבָאוֹת אִתְּכֶם כַּאֲשֶׁר אֲמַרְתֶּם׃**
15 Hasst das Böse und liebt das Gute und bringt das Recht zur Geltung im Tor. Vielleicht ist der HERR, der Gott der Heerscharen, dem Rest Josefs gnädig.	15 Hasst das Böse, liebt das Gute / und bringt im Tor das Recht zur Geltung! Vielleicht ist der HERR, der Gott der Heerscharen, / dem Rest Josefs dann gnädig.	**15שִׂנְאוּ־רָע וְאֶהֱבוּ טוֹב וְהַצִּיגוּ בַשַּׁעַר מִשְׁפָּט אוּלַי יֶחֱנַן יְהוָה אֱלֹהֵי־צְבָאוֹת שְׁאֵרִית יוֹסֵף׃**
16 Darum, so spricht der HERR, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Plätzen herrscht Trauer, und auf allen Gassen schreit man: Ach! Weh! Und den Landarbeiter ruft man zur Klage und zur Trauer, zu denen, die des Klagens kundig sind.	16 Darum - so spricht der HERR, / der Gott der Heerscharen, mein Herr: Auf allen Plätzen herrscht Trauer / und auf allen Gassen schreit man: Wehe! Wehe! Den Ackerknecht holt man zur Totenklage, / den Kenner der Totenlieder ruft man zum Klagen.	**16לָכֵן כֹּה־אָמַר יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת אֲדֹנָי בְּכָל־רְחֹבוֹת מִסְפֵּד וּבְכָל־חוּצוֹת יֹאמְרוּ הוֹ־הוֹ וְקָרְאוּ אִכָּר אֶל־אֵבֶל וּמִסְפֵּד אֶל־יוֹדְעֵי נֶהִי׃**
17 Und in allen Weinbergen herrscht Trauer, denn ich werde durch dich hindurchschreiten, spricht der HERR.	17 In allen Weinbergen herrscht Trauer; / denn ich schreite durch deine Mitte, / spricht der HERR.	**17וּבְכָל־כְּרָמִים מִסְפֵּד כִּי־אֶעֱבֹר בְּקִרְבֶּךָ אָמַר יְהוָה׃**

Es lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, wo die Orakel in diesen Passagen ursprünglich ausgesprochen wurden, es wurde kein Adressat genannt, und sowohl die Anschuldigungen als auch die Drohungen gehen immer weit über den einzelnen Ort hinaus.[244]

[244] Vgl. WOLFF, Joel and Amos, 235.

Jeremias Görg schreibt, dass Amos 5 nicht nur äußerlich (d.h. nach der Kapitelzählung), das Zentrum des Buches Amos darstellt, sondern dass es auch seine inhaltliche Mitte ist. Inhaltsmäßig spricht dieses Kapitel viel allgemeiner und prinzipieller über Israels Beziehung zu Gott als das restliche Buch. Die Hauptthemen sind essenziell: Tod und Leben, Gottesdienst und Gesetz.[245] In erster Linie aber ist 5,1-17 formal künstlerisch so gestaltet, wie es in keiner anderen Einheit in Amos der Fall ist.[246] Dieser Abschnitt wird in den Versen 1 und 16 durch dasselbe Thema der Klage eröffnet und geschlossen, welches alle anderen Aussagen umschließt.[247]

6.5.2. Subjekt- bzw. Objektwechsel

Jeremias Görg ist der Meinung, dass die Überschrift 5,1 als Gegenbild zu 3,1 konzipiert ist.[248] Beim Vergleich von 5,1 und 3,1, schreibt Görg Jeremias, fällt auf, dass die beiden Verse gleich aufgebaut sind, obwohl es auch Unterschiede gibt, nämlich, der der redet ist nicht mehr Gott (3,1), sondern der Prophet Amos (5,1). Hier gibt es einen Subjektwechsel. Das Tempus hat sich auch geändert: der HERR hat gesprochen (3,1), „als Folge beginnt *jetzt* der Prophet zu reden" (5,1), die angeredete Gruppe ändert sich von „ihr Israeliten" (3,1) zu „das Haus Israel" (5,1) und der Inhalt der Rede wird charakterisiert durch die Gattung „Totenklage, Leichenlied". Darin wird eine drastische Erwartungshaltung signalisiert, weil das Volk Gottes gegenüber seinem Herrn völlig versagt hat und die Mitglieder des Staates sind vom Propheten zu ihrem eigenen Begräbnis berufen.[249]

Mit dem Stichwort „Leichenlied" (**קִינָה**) liefert bereits V 1 den Grundton der ersten Texteinheit und der Kapitel 5-6 allgemein. „Das Thema Tod beherrscht die Kapitel 5-6 von Anfang bis Ende; das Kontrastthema Leben ist nur gelegentlich eingeblendet".[250]

קִינָה ist eine Trauerklage, die äußerst düster ist. Sie ruft den Toten in Erinnerung, vor allem einen Verwandten oder Freund, der gerade gestorben ist. Die Trauer ist sehr emotional und bringt eine persönliche Erfahrung des Verlustes zum Ausdruck. Beispielhaft ist die Klage Davids am Grab seines Feldherrn Abner (2 Sam 3,33) und davor schon über den Tod von Saul und Jonathan (2 Sam 7,17-27).

---

[245] Vgl. JEREMIAS Görg, Der Prophet Amos, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1995, 62.
[246] Vgl. ebd., 62.
[247] WAARD DE J., "The Chiastic Structure of Amos V 1-17." VT 27 (2), 1977, 170.
[248] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 63.
[249] Vgl. ebd., 63.
[250] JEREMIAS, Der Prophet Amos, 63.

Zunächst beginnt der Prophet mit einem Befehl zur Aufmerksamkeit, doch es wird besonders auf die hier verwendete „Prophetische Klage“ hingewiesen. Niehaus erklärt, dass die Verwendung der Klage zwar ein Ereignis bezeichnet, das bereits eingetreten ist, aber das hier erwähnte Ereignis ist noch nicht eingetreten.[251] Es geht darum, dass der Prophet, wenn er Aufmerksamkeit fordert, ihnen versichert, dass seine Prophezeiung so gut ist wie eine, die bereits geschehen ist. Niehaus nennt jedenfalls 4 Teile dieses Klageliedes: (1) eine Beschreibung der Tragödie (V. 2-3); (2) einen Aufruf zur Reaktion (V. 4-6 und 14-15); (3) eine direkte Ansprache an die Gefallenen (V. 7-13); und (4) eine Aufforderung zur Trauer (V. 16-17).

6.5.3. Eine Beschreibung der Tragödie (V 2-3)

Mit V 2 verbindet Wolff die Klage Davids um Saul und Jonathan, weil sie „gefallen“ sind. Abner klagte ebenfalls in ähnlicher Weise, wobei immer an den „Tod durch das Schwert“ gedacht wird.[252] Der vorliegende erste Teil beginnt mit „gefallen“ (**נָפְלָה**), was im Perfekt eine abgeschlossene Handlung anzeigt. Auch auf die Hoffnung wird verzichtet, denn „sie wird nicht wieder aufstehen“. Der Hinweis auf Israel als Jungfrau (**בתולת**) weist auf Israel als Braut Jahwes hin und die Verwendung der Zahlenreduzierung deutet auf eine militärische Katastrophe hin. Dies bedeutet zwar keine Gewissheit in Bezug auf die Anzahl, aber es soll den Eindruck eines starken Bevölkerungsrückgangs erwecken.[253] Und so bezieht sich der Gebrauch von „Reste“ (**נִטְּשָׁה**) auf etwas, das überlebt. Nach Niehaus erinnert die Katastrophe, die über das Volk hereinbrechen wird, an das prophetische Gericht in Dtn 32,30.[254]

Die vom Propheten angekündigte Totenklage bezieht sich nicht auf eine einzelne Person, sondern auf „die Jungfrau Israel“, die hier als Sammelbegriff zu verstehen ist. Als Jungfrau ist sie also noch nicht verheiratet. Dazu schreibt Jörg Jeremiahs folgenden:

> „Die Identifikation des Mädchens mit „Israel“ und die hintersinnige Rede vom „Fallen“ (üblicherweise durchs Schwert) und Preisgegebensein auf „ihrem Boden“ bzw. „Land“ zwingen den Hörer/Leser zu ungewohnten Konsequenzen. Er muss eine Gattung, die von Haus aus den einzelnen Toten beklagt, auf ein Kollektiv übertragen, und er muss - weit schwieriger noch - ein Kollektiv schon als Leiche betrachten, das zum Zeitpunkt des prophetischen Wortes anscheinend noch sehr lebendig ist.“[255]

[251] NIEHAUS, Amos, 409.
[252] WOLFF, Joel and Amos, 236.
[253] NIEHAUS, Amos, 411.
[254] Ebd., 412.
[255] JEREMIAS, Der Prophet Amos, 64.

Wolff fügt hinzu, dass der Begriff „Jungfrau“ Jugendlichkeit und Jungfräulichkeit zugleich konnotiert. Das Israel zu Zeiten des Amos fühlt sich in voller jugendlicher Vitalität, aber diese jugendliche Vitalität wird zu einem vorzeitigen Ende kommen.[256] Hier folgt ein Grund für das Orakel, das sich auf ein militärisches Chaos auf heimischem Boden bezieht. In diesem Orakel ist an einen Überrest in V 3 ebenso wenig gedacht wie in V 12, denn wenn in den Städten Israels nur hundert von tausend Männern aus dem Krieg zurückkehren, dann ist das Todesurteil über den Staat Israel ausgesprochen worden.[257]

6.5.4. Ein Aufruf zum Handeln (V 4-6 und 14-15)

Obwohl Amos wenig Hoffnung hat, dass die Menschen umkehren würden, bietet er ihnen dennoch eine Gelegenheit zur Umkehr. So gibt es eine Beziehung zwischen den Teilen, denn während Israel als gefallen bezeichnet wird und der Herr ihre Zerstörung beteuert, fleht er sein Volk aber gleichzeitig an, zu ihm zurückzukehren. Und so befiehlt der Herr dem Volk, ihn zu suchen und zu leben. Niehaus erklärt, dass, da die Nation ihr Leben durch Ungehorsam verloren hat, ihre nationale Vitalität von der Rückkehr zu Gott abhängt.[258]

Jeremias stimmt mit Niehaus darin überein, dass nach diesem Bild völliger Hoffnungslosigkeit eine überraschende bedingte Heilsankündigung in der V 4-6 folgt. Auf diese Weise wird das kurze Wort Gottes in V 4 „Sucht mich und bleibt am Leben“ in V 5.6.14f. auf unterschiedliche Weise gedeutet. Zum einen ist es ein Wort der Aufforderung mit Verheißung im Buch Amos ohne sinngemäße Entsprechung, zum anderen aber ist die Verheißung des Lebens bei Erfüllung bestimmter Bedingungen sowohl in der Weisheitstradition (Spr 4,4; 9,6; 15,27,21 u.a.) als auch in der priesterlichen Tradition (Lev 18,5) üblich.[259] Der Ausdruck „Gott suchen“ besitzt verschiedene Bedeutungen. Zudem eignet er sich besser, um die Diskrepanz zwischen Amos und seinen Zeitgenossen aufzuzeigen. In vielen Fällen bedeutet er tatsächlich die Suche nach einem Heiligtum, um dort die Nähe und den Segen Gottes zu erfahren und ihn im Gebet anzurufen. Nur auf diese Weise, wie V 5 zeigt, scheinen die Zeitgenossen den Begriff verstanden zu haben, die immer mehr Wallfahrten und Gottesdienste organisierten (vgl. 4,4f.; 5,21 ff.). Bei Amos führt ein solches „Suchen“ dagegen zum Verderben. Allerdings wird der Begriff viel häufiger dafür verwendet, sich in einer Notsituation an einen Propheten zu wenden, um die Umkehr der Not zu erreichen.[260]

[256] WOLFF, Joel and Amos, 236.
[257] WOLFF, Joel and Amos, 237.
[258] NIEHAUS, Amos, 414.
[259] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 65.
[260] Vgl. ebd., 65-66.

In Bethel wurde eines der Kälber Jerobeams aufgestellt, um dort das Orakel, Götzen und Priester zu besuchen oder um religiöse Verehrung zu praktizieren. Ein weiterer Ort des Götzendienstes ist Gilgal, wo Götzen aufgestellt und angebetet wurden. Beerscheba liegt in einem weiter südlich gelegenen Teil des Landes Israel. Ursprünglich gehörte es zu Juda, war aber nun im Besitz der zehn Stämme und auch dort wurde Götzenanbetung praktiziert (vgl. Am 8,14). An diesem Ort hatten Abraham, Isaak und Jakob gewohnt und den wahren Gott angebetet. Allerdings sollten sie den Herrn in Bethel nicht suchen.[261] Dem Propheten zufolge, so Jeremias, führt die Wallfahrt zum Reichsheiligtum in Bethel, dem Ort der Jakobstradition, und zum altehrwürdigen Heiligtum von Gilgal im Jordangraben, in dem vor allem die Tradition der Landnahme bewahrt und zum Leben erweckt wurde, zum Untergang, dem die Heiligtümer selbst zum Opfer fallen.[262]

Der Bezug auf Bethel beruht, wie Niehaus erklärt, auf seiner Verwendung in Gen 13,3-4 als Opferstätte. Für ihn ist das Wort Bethel eigentlich nicht der direkte Gegenstand des Verbs „suchen", sondern das unausgesprochene Verb „gehen".[263] Daraus folgt, dass das Volk den Herrn im rituellen und orakelhaften Sinne suchte. Die Suche nach dem Herrn in Bethel sei irrelevant, da sie in Schwierigkeiten kommen wird und schließlich vernichtet werden wird. Nach Gilgal zu gehen ist ebenfalls sinnlos, da die Stadt aufhören werde zu existieren (ins Exil gehen) und lange Pilgerreisen nach Beersheba sind ebenfalls unnötig. Der Herr zeigt ihnen jetzt, dass es nicht darauf ankommt, die Heiligtümer des Herrn zu suchen, sondern den Herrn selbst. Und so macht es Sinn, den direkten Gegenstand des Verbs „suchen" als „den Herrn" zu sehen. Dies wird schließlich in Vers 6 bestätigt. Und so steht für Niehaus die Formulierung „aber suche nicht Bethel" im Gegensatz zu der Formulierung „Jahwe suchen und leben" in V. 4.[264]

V 6 steht eindeutig nicht mehr in der JHWH-Rede, sondern bezieht sich darauf, indem in der dritten Person auf JHWH Bezug genommen wird. Niehaus drückt es richtig aus, wenn er Folgendes meint:

> „Amos has been quoting the Lord; now he speaks on his own behalf. He speaks God's command of verse 4, "Seek me so that you may live," but now with "the Lord" as the direct object, since Amos, not Yahweh is the direct speaker. But even if Amos speaks here, his words are still a prophetic warning from the Lord to his people."[265]

[261] NIEHAUS, Amos, 414.
[262] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 66.
[263] NIEHAUS, Amos, 414.
[264] Ebd., 414.
[265] Ebd., 415.

Damit werden die positiven Gesichtspunkte der vorhergehenden Gottesrede aufgegriffen, in prophetische Rede übertragen und zu einer letzten Warnung geformt, in der die Terminologie der Völkersprüche übernommen und Jahwe als ein gefährlich verzehrendes Feuer in Erinnerung gerufen wird. Vor dieser Gefahr gibt es für das Nordreich keine Abwehr.[266]

6.5.5. Bedingte Lebenszusage 5,14f

Das Grundprinzip des ethischen Handelns „das Gute soll getan und verfolgt und das Böse vermieden werden", wird hier besonders hervorgehoben. In der an Vers 4 erinnernden Sprache, erzählt Niehaus, dass Amos den Menschen befahl, den Herrn zu suchen und zu leben, und dass er ihnen nun befiehlt, das Gute und nicht das Böse zu suchen, damit sie leben können. Genau wie in Vers 4 ist das Leben das Ergebnis der Suche nach dem Herrn, während hier das Leben das Ergebnis der Suche nach dem Guten wird.[267] In der gesamten Komposition von Kapitel 5 bilden, laut Jeremias, die Verse 14-15 zusammen mit V 6 eine logische Einheit. „Es geht in V 14f. nicht um Lebensmöglichkeit allgemein, sondern um eine Lebensmöglichkeit angesichts des Todesurteils".[268] Hier wird der Horizont des Todes mit dem Horizont des Lebens konfrontiert, was darauf hinweist, dass inmitten der katastrophalen Situation eine Option für das Leben durch Umkehr besteht. Die Voraussetzung für die positive Veränderung, d.h. eine Vorbedingung, die die „Suche nach JHWH" beinhaltet, wurde in V 6 genannt. Die Verse 14-15 hingegen konkretisieren dies, indem sie die ethischen Handlungsmaximen benennen. V 14 nimmt derweil das Schlüsselwort „Suche" aus V 6 auf, das dazu aufruft, das Gute statt des Bösen zu suchen. Dadurch ist nicht nur das Sakrileg vor Gericht auf Kosten der Schwachen gemeint, sondern auch die Korruption des Kultes, die früher in 4,4-5 angeprangert wurde.[269]

Die Aufforderung „Gutes zu tun" wird in V 15 zum zweiten Mal dadurch konkretisiert, dass ihr einerseits „die Abscheu vor dem Bösen" vorangestellt wird und andererseits mit dem Begriff „Liebe zum Guten" verstärkt wird. Weiters wird mit der „Aufstellung des Gesetzes im Tor" unter Rückgriff auf V 7-13 eine klare Konkretisierung des „Guten" erwähnt, die eine Rechtsprechung ohne äußere Einflüsse voraussetzt. Diese Gerichtsbarkeit ist der Kern des Anliegens von Amos. Denn ohne sie ist vor allem das Überleben Israels unmöglich und Israel kann nicht als Gottes Volk angesehen werden.[270]

[266] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 67.
[267] NIEHAUS, Amos, 423.
[268] JEREMIAS, Der Prophet Amos, 71.
[269] Vgl. ebd., 71.
[270] Vgl. ebd., 72-73.

6.5.6. Eine direkte Ansprache an die Gefallenen (V. 7-13)

Der folgende Teil befasst sich mit einer direkten Ansprache an die Gefallenen. Das sind diejenigen, die die Gerechtigkeit auf den Kopf gestellt und die Rechtschaffenheit weggeworfen haben. Sie quälen die Armen, verweigern ihnen die Gerechtigkeit, berauben die Armen ihres Getreides, unterdrücken gute Menschen, nehmen Bestechungsgelder an und ignorieren dann alle sozialen Belange, wobei sie die Armen zu ihrem eigenen Vorteil ausnutzen (V. 10-13). Es folgt eine Reihe von Mahnungen an die Menschen, die sich daran erinnern sollten, mit wem sie es zu tun haben, d.h. mit einem, der Macht über die Nation hat, und einem, der Menschen für ihr Fehlverhalten zugrunde richtet. Und so wird eine Reihe von Ermahnungen an die Gefallenen gerichtet. Ihnen wird geraten, sich von ihren bösen Wegen abzuwenden und das Leben zu suchen. Hier ist das Leben ein Ergebnis davon, das Gute zu tun. Dadurch werde ihre Garantie für den Erhalt ihres Landes veruntreut, wie in Dtn 30,15-18 zu sehen ist. Er ermahnt sie ferner, nicht nur das Gute zu suchen, sondern das Böse zu hassen und das Gute zu lieben.[271] Unter „Recht“ ist hier die neutrale Rechtsprechung „im Tor" zu verstehen, wobei unter Gerechtigkeit das Verhalten im Alltag zu verstehen ist, das jedem und vor allem den Schwachen ermöglicht, zu ihrem Recht zu kommen.[272]

6.5.7. Doxologie 5,8-9

Niehaus zufolge wird diese Doxologie von den Kritikern als Hinzufügung einer späteren Hand angesehen, vor allem wegen ihrer scheinbaren Aufdringlichkeit. Sie scheint in keinem logischen Zusammenhang mit der vorangegangenen Diskussion zu stehen.[273] Wenn man die Perikope betrachtet, stellt man fest, dass es in V 8 um Gott als Herrn der Himmelskörper und auch als Herrn der meteorologischen Phänomene geht. In V 8 werden plötzlich die Handlungen Israels und die Handlungen Jahwes einander gegenübergestellt. Die Verse 8 und 9 sind inhaltlich zueinander in antithetischer Beziehung. Zugleich bildet dieser Vers das Zentrum der Komposition. Es geht darum zu zeigen, wie die Mächtigen in Israel Recht und Gerechtigkeit „stürzen“ und Jahwe die Finsternis ins Licht und das Licht in die Finsternis stürzt. Vor allem aber bezieht sich der Vers direkt auf die Ordnung des Chaos und die Bewahrung der Welt. Er zeigt aber auch, wie schnell sich das Schicksal Israels wenden kann und wie leicht Jahwe es wieder ins Chaos stürzen kann. Die Erwähnung der Plejaden und des Orion, die auch in Hiob 9,9 bzw. 38,31 erscheint, könnte mit dem Wechsel der Jahreszeiten zusammenhängen. Sie galten in der Antike als die Himmelskörper des Wetters und der Landwirtschaft. Ihr Aufstieg

[271] NIEHAUS, Amos, 418.
[272] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 68.
[273] NIEHAUS, Amos, 419.

im Mai markierte den Beginn der Erntezeit und mit ihrem Absteigen im November begann die Regenzeit. Der „Umsturz“ von der Finsternis zum Licht wäre also durch den Wechsel von Hitze und Kälte vorbereitet oder aber der Satz ist religiös-polemisch zu interpretieren und richtet sich gegen die Versuchung des babylonischen Sternenkultes (vgl. 5,26).[274]

6.5.8. Rechtsbruch und Unterdrückung 5,10-13

V 7 hat grundsätzlich und im übertragenen Sinne über die Rechtsbeugung gesprochen, die nun in V 10 und 12 anhand konkreter Beispiele aus der Torgerichtsbarkeit veranschaulicht wird. In dieser Zeit hatte die Jurisprudenz keine Berufsbeamten, solche fanden sich nur im Südkönigreich. Diese Gerichtsverfahren hängen im Wesentlichen von der Integrität des aus dem Kreis der Ältesten ernannten Richters (V 10a) und dann von der Zuverlässigkeit der Zeugenaussagen (V 10b) ab, die den materiellen Grund für das Urteil des Richters liefern. Diese Rechtsgebiete sind sensibel. So zeigt der Prophet Amos auf, dass die Reichen und Mächtigen ihren Vorteil nutzen (V 12b), um das Urteil durch Bestechung zu beeinflussen und in die Richtung ihrer eigenen Interessen zu lenken, wodurch sie zu Feinden derer werden, die eigentlich vor Gericht für unschuldig erklärt werden sollten. Dies hat zur Folge, dass Unschuldige ihres Rechts auf Gerechtigkeit beraubt werden.[275] V 11 zeigt eine umfassende Liste von Sünden über V 7. Hier bedrohte der Prophet Amos die unbarmherzigen Reichen, die von diesem Unglück der Armen profitierten und luxuriös auf Kosten der Armen lebten, mit einer im Alten Orient sehr verbreiteten Form des Fluches „Flüche der Sinnlosigkeit“, was zeigt, dass sie auf den Ruin zusteuerten.[276] V 12 zeigt, dass die Drohung im vorhergehenden Vers auf der Erkenntnis des Herrn der Sünden des Volkes beruht und er beschuldigt es dadurch, die Gerechten zu bedrängen und die Bedürftigen der Gerechtigkeit zu berauben. Dieser Vers stellt daher die Behandlung der Reichen und Armen einander gegenüber.[277] V 13 betont die Natur der bevorstehenden Zeiten, denn diese Zeiten werden schlimmer sein als die Gegenwart.[278]

6.5.9. Ein Aufruf zur Trauer (V. 16-17)

Am Ende von Amos 5,1-17 wird in Vers 16 die Strafe angekündigt, deren Grund in Vers 12 Strafe angegeben wurde.[279] Der abschließende Abschnitt ist der Aufruf zum Wehklagen. Er stellt eine besondere Art und Weise dar, in der das Volk seine Sünden beklagen soll. Dieses Wehklagen sollte von allen kommen: von den niedrigsten Arbeitern bis hin zu den

[274] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 68-69.
[275] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 69-70.
[276] Vgl. ebd., 70., vgl. auch NIEHAUS, Amos, 420.
[277] NIEHAUS, Amos, 421.
[278] Ebd., 421.
[279] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, 87.

professionellen Trauernden. Sie sollen klagen, wie auch in Micha 1,8, wie ein Schakal und stöhnen wie eine Eule. Das Volk hat allen Grund zu klagen, denn der Herr wird durch ihre Mitte gehen, so wie er in Ägypten gegangen ist, und alle Übeltäter vor Gericht bringen, während er die Rechtschaffenen verschont.[280]

V 16-17 setzen die Exposition der V 7.10.12 fort, sie kündigen die sich auflösende Katastrophe an und formulieren auch die Konsequenzen, die dann folgen.[281] Jeremias betont, dass die Totenklage, wie sie in den Überschriften Kapitel 5-6 geschrieben steht, die Folge des Fehlverhaltens Israels ist. Sie ist absolut umfassend, schließt niemanden aus und gilt nach innen und außen, an allen Orten in der Stadt wie auch auf den Feldern. Was diese Katastrophe verursacht, ist hier wichtiger als die konkrete Form, in der sie sich ereignet. Die Katastrophe wird dadurch verursacht, dass JHWH sein Volk „durchschreitet". Dieses „Durchschreiten" hängt mit der Exodus-Tradition zusammen, in der JHWH einst die Ägypter „durchschritt" und ihre Erstgeborenen tötete, während Israel gerettet blieb. Nun geht es um ein ähnlich tödliches Schicksal, das Israel bevorsteht, weil Israel seine Heilsgeschichte verspielt hat. Der Fall Israel wird auf der anderen Seite bemerkenswert, weil es ein Angebot gibt: „vielleicht" wendet JHWH die Nemesis ab. Dies hängt mit der dritten und vierten Vision von Amos zusammen. Hier sieht man die Geduld und Bereitschaft von JHWH, das „Durchschreiten" abzuwenden, das tödliche Folgen hätte.[282]

[280] NIEHAUS, Amos, 425.
[281] Vgl. JEREMIAS, Der Prophet Amos, 73.
[282] Vgl. ebd., 73.

7. AMOS-TEXTE: EIN PERFEKTES MUSTERBEISPIEL FÜR DIE SITUATION IN NIGERIA.

Die Bundesverheißung Gottes an die Israeliten stellte sicher, dass Gott ihnen immer soweit treu war, soweit sie sich an seine Gebote hielten. Darüber hinaus ließ sie das Volk die Gebote Gottes und die Notwendigkeit, sie zu halten, verstehen. Für Amos war es jedoch offenkundig und er war entsetzt darüber, dass die Israeliten von Ungehorsam gegenüber dem Gebot Gottes erfüllt waren. Denn die Prophetie Amos‘ zielt generell auf die unmenschliche Versklavung der ärmeren Klassen durch die Reichen und die führende Klasse ab, die zu massiver sozialer Ungerechtigkeit führte. Gegenüber der sozialen Ungerechtigkeit, die sich im Volk zeigte, fordert Amos moralische Rechtschaffenheit und die Sorge um die Rechte aller, egal ob arm oder reich. Aus diesem Grund verurteilt er jeden, der die Rechte von irgendjemandem auf irgendeine Weise mit Füßen tritt, ob es sich nun um eine mächtige Nation handelt, wie in den ersten Ankündigungen über die Nationen anschaulich zum Ausdruck kommt oder um Einzelpersonen, die der Oberschicht angehören.

Der Stellenwert des Buches Amos in Bezug auf soziale Ungerechtigkeit und Schichtung kann nicht genug betont werden. Das Buch ist zu einem Meisterwerk für Befürworter der Rechte der Armen und Marginalisierten in der Gesellschaft geworden und hat sich im Laufe der Zeit als relevant für die gesellschaftliche Entwicklung und Verantwortung erwiesen. Der Text dient als perfektes Beispiel für den nigerianischen Kontext, insbesondere im Hinblick auf die folgenden Passagen: Am 4,1-3: Vorwürfe gegen die Frauen von Samaria aus der Oberschicht (die Baschankühe), Am 5,7-12, 16,12-17: Vorwürfe an das Haus Israel und Am 8,4-14: Gierige Kaufleute, die sich den Reichtum auf Kosten der Armen aneignen.

7.1. Vorwürfe gegen die Frauen von Samaria aus der Oberschicht (Am 4,1-3)

Amos bezeichnet diese Gruppe aufgrund der indirekten Ausbeutung, die sie durch ihre Ehemänner betreiben, als „die Kühe des Baschan“. Angeblich helfen sie ihren Ehemännern bei der Ausbeutung der Armen. In gewisser Weise sind sie direkte Täter, da sie ihre Ehemänner zu solchen verdorbenen Handlungen drängen. Sie unterdrücken die Armen und Bedürftigen (Am 4, 1-3). Diese Situation kann mit der unanständigen Politik Nigerias verglichen werden, wo „Godfatherism“[283] das Gebot der Stunde ist und die politischen Eliten Reichtum anhäufen, ohne die Armen zu berücksichtigen. Diese „Godfathers“ schaffen zwar Foren, in denen ihre

[283] Im nigerianischen politischen Kontext werden „Godfathers“ als Personen verstanden, meist alte Politiker, die nicht mehr an der Macht sind, aber dennoch relevant bleiben oder bestimmte politische Positionen kontrollieren wollen - sie verwirklichen dies, indem sie Personen während der Wahlen unterstützen und danach einen bestimmten Prozentsatz an Auftragsvergaben und Machtkontrolle haben.

„Godsons“ in politische Ämter eintreten können, aber am Ende diktieren sie, was von diesen „Godsons“ getan wird.[284] Also, während die Politiker plündern, werden auch die „Godfathers“ durch die Plünderei reicher gemacht. Im Einklang damit erklärt Osuntokun, dass Nigeria ein Spiegelbild der internationalen Wirtschaftsordnung ist, die das Streben nach Macht oder den Regimewechsel durch habgierige „Godfathers“ erleichtert, deren Hauptanliegen es ist, ihren hegemonialen politischen Einfluss aus persönlichem Interesse aufrechtzuerhalten und auszubauen.[285]

Für Amos sind die Reichen reich, weil sie die Armen ausbeuten; die Armen sind arm, weil sie von den Reichen ausgebeutet werden. Die biblischen Propheten verurteilen nicht den Reichtum an sich, sondern ein luxuriöses Leben auf Kosten der Armen. Es ist die mangelnde Sorge der Oberschicht um die Not der Armen, die unter das prophetische Schwert des Gerichts fällt. Wie Simundson hervorhebt: “the indulgent way of life in itself is sinful if it ignores the huge disparity between rich and poor.”[286]

7.2. Vorwürfe an das Haus Israel (Am 5,7-12, 16,12-17)

Hier beschuldigt Amos das Haus Israel der Vernachlässigung von Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, der Ausbeutung der Armen und des Lebens in luxuriösen Häusern und angenehmen Weinbergen auf Kosten der Armen. Ihre Strafe ist die Trauer, während ihnen die Sinnlosigkeit landwirtschaftlicher Aktivitäten vor Augen geführt wird. Die Situation in Nigeria ähnelt diesem Szenario, und Oputa beklagt das Ausmaß der Korruption wie folgt: “It is a common knowledge that the courts are infested by the virus of bribery and corruption”,[287] was den Armen und sozial Benachteiligten die Chancen auf ein gerechtes Gehör im Rechtssystem verweigert. Dies entspricht auch Ugwuenye, der erklärt, dass die Richter es sich zur Gewohnheit machen, vor allem den Armen Gerechtigkeit vorzuenthalten, während die Reichen aufgrund von Bestechungen ständig die Besitztümer der Armen für sich beanspruchen können.[288] Ein derartiges System schafft Raum für massive Ausbeutung der Armen und so entbehrt das Land der Gerechtigkeit. Ein aktueller Beweis für das korrupte Justizsystem ist die vorgetäuschte Ohnmachtslage des amtierenden Geschäftsführers der NDDC (Niger Delta Development Commission). Der Ausschuss des Parlaments für die NDDC untersuchte die

[284] BASSEY N./ EDET E., Godfatherism and good governance in Nigeria: An Appraisal of Nigeria‟s Fourth Republic. Journal of Social and Policy Issues. 5(3), 2008, 120-130.
[285] OSUNTOKUN J., More on the Ngige Governorship. The Comet Newspaper, August 7., 2003.
[286] SIMUNDSON D.J., Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Jonah, Micah, Abingdon Old Testament Commentaries, Abingdon Press, Nashville, 2005, 186.
[287] OPUTA C., The application of the four way test in the judiciary. Lecture delivered during the Rotary District 9140 Conference 10th May 1996, 6.
[288] UGWUEYE L. E., Prophets and prophecy in the Old Testament, Prize, Nsukka, 2002, 56.

Kommission unter dem Vorsitz von Professor Kenebradikumo Pondei auf Plünderung. Während dieser Untersuchung täuschte Pondei vor dem nationalen Fernsehen eine Ohnmacht vor und wurde von der Untersuchungssitzung abgezogen. Bis heute ist der Fall nicht abgeschlossen und keiner hat danach mehr etwas davon gehört. Dieses Szenario hat bewiesen, wie die Reichen und Mächtigen in Nigeria dem gerechten Urteil der Justiz entgehen. [289] Ähnliche Situationen gibt es zuhauf, wie die Beispiele der vorgetäuschten Ohnmacht Olisa Metus oder des Zusammenbruchs von Dino Melaye und Ayo Fayoses wegen sogenanntem „Sifia pain" (severe pain) zeigen. Sie dienen allesamt dazu, die Beweise für die Plünderung hinauszuschieben und gleichzeitig das Justizsystem zum Gespött der Leute zu machen.[290]

In Amos gibt es einen Vorwurf, der eine logische Folge der Plünderungen durch die Reichen ist. Die Reichen stellen ihren Reichtum durch den Bau luxuriöser Häuser zur Schau. So gibt es in Nigeria zwar eine Region für die Armen, gleichzeitig unterscheidet sich die Region für die Reichen durch den luxuriösen Lebensstil, in dem sie leben, die Häuser, in denen sie wohnen, und die Autos, die sie fahren. Einige sind sogar so reich, dass ihr Reichtum Generationen und darüber hinaus überdauern könnte.[291] Obgleich Nigeria also ein gesegnetes Land mit vielen Rohstoffen ist, kommen diese Ressourcen nur der Oberschicht und den Regierenden zugute. Chinua Achebe stellte die nigerianischen Regierenden und ihre korrupten Tendenzen nachdrücklicher dar, wenn er argumentiert, dass die Probleme in Nigeria schlicht und einfach ein Versagen der Führung sind.[292]

7.3. Gierige Kaufleute (Am 8,4-14)

Dieser Gruppe wird ihre Unterdrückung durch Fehlverhalten im Handel zum Nachteil der Armen und Bedürftigen vorgeworfen. Die Strafe des Verlassen-Seins von Gott ist die Folge. Dies gilt im nigerianischen Kontext sowohl für die Reichen als auch für die Armen, da sogar die Armen, wie Fredrick Nwabufo erklärt, ihre Mitmenschen ausbeuten und die Reichen ermutigen, sie zu enteignen, da der Unterdrückte ein potentieller Unterdrücker ist.[293] Ugwueye bekräftigt dies noch weiter:

> "Nigerians who are engaged in what may be called the real business of buying, selling, and supplying of goods and services for money are the real deceits. They, of course, make the shekel

[289] Vgl. https://www.vanguardngr.com/2020/07/breaking-drama-as-acting-nddc-md-faints-probe-adjourned/ (Abrufdatum: 28.08.2020).
[290] https://www.thisdaylive.com/index.php/2020/07/28/elite-dramaturgy-in-nigerias-corruption-probes/ (Abrufdatum: 20.08.2020).
[291] https://www.vanguardngr.com/2020/05/calling-abacha-loot-by-its-proper-name/: The case of recovery of Abacha loot so many years after his death. (Abrufdatum: 20.08.2020).
[292] ACHEBE Chinua, The trouble with Nigeria. Enugu: Fourth Dimension Publishers. 1983, 4.
[293] NWABUFO Fredrick, "Hypocrisy of the Oppressed in Nigeria," Vibe Ghana, 13 December 2013, http://vibeghana.com/2013/12/13/hypocrisy-of-the-oppressed-in-nigeria/, (Abrufdatum: 16.08.2020).

> and the ephaph small as Amos said. The cups, tins and bags used in measuring grains are below their sizes and still the grains measured with them are sold at the same price as the ones measured with full sized measures."[294]

Verschiedene Programme wurden in der Vergangenheit zu Gunsten der Armen organisiert, aber am Ende dienten sie immer als Mittel zur Veruntreuung öffentlicher Gelder für Personen, die solche Programme initiierten. Sie setzen solche Programme als Mittel ein, um den Armen zu helfen, aber am Ende machen sie es immer zu einer kommerziellen Angelegenheit und nutzen es so, um ihre egoistischen Interessen zu bedienen und zu plündern.

Ein aktueller parlamentarischer Fall war die Untersuchung des Ministers für das Niger-Delta, Godswill Akpabio. Der Ausschuss des Parlaments, der die Kommission untersuchte, deckte einige versteckte korrupte Praktiken auf, da dem Angeklagten gesagt wurde, er solle sein Mikrofon ausschalten, damit er einige der Nutznießer der Machenschaften, d.h. einige Mitglieder des Parlaments, nicht bloßstellen kann.[295] Obwohl es sich hier um den Leiter (Akpabio) einer Organisation handelt, deren Ziel die Linderung der Armut ist, muss man erleben, wie er die Armut durch weit verbreitete Ausbeutung fördert. Ebensowenig moralisch makellos sind auch Organisationen wie die „Economic and Financial Crimes Commission" (EFCC), die zur Bekämpfung von Verbrechen geschaffen wurden. Ein Fall, in dem der ehemalige amtierende Vorsitzende des Gremiums angeklagt wurde, ist ein Beweis für „schmutzige Hände", als er während einer seiner Untersuchungssitzungen eine Ohnmacht vortäuschte.[296] Das Justizwesen ist davon auch betroffen.[297]

Es liegt auf der Hand, dass diese Fälle von sozialer Ungerechtigkeit zwar zahlreich sind, aber auch keine Anhaltspunkte für etwaige Strafen vorliegen. Oladunjoye hat Recht, wenn er sagt, dass es einen Zusammenhang zwischen Korruption, Ausbeutung und Armut in Nigeria gibt. Er meint, Korruption sei eine der Hauptursachen für Armut, und Ausbeutung sei einer der Wege der Reichen und Mächtigen, um die Schwachen zu betrügen.[298] In diesem Zusammenhang fasst Lere die Folgen der sozialen Ungerechtigkeit in Nigeria zusammen, indem sie erklärt, dass Amos die soziale Ungerechtigkeit angeprangert und die religiöse Korruption der damaligen Zeit verurteilt habe. Genauso wie das alte Israel ist Nigeria sowohl mit menschlichen als auch materiellen Ressourcen reichlich ausgestattet, aber trotz der natürlichen und menschlichen

[294] UGWUEYE, Prophets and prophecy, 54.
[295] https://www.tmznaija.com/2020/07/nddc-probe-akpabio-asked-to-off-his-mic.html (Abrufdatum: 19.08.2020).
[296] https://www.thisdaylive.com/index.php/2020/07/28/elite-dramaturgy-in-nigerias-corruption-probes/
[297] The Nation, Lawan-Otedola $620,000 bribe: More Riddles Surface, 2012, 1-4.
[298] OLADUNJOYE J.A., "Chairman's Keynote Address," Biblical Studies and Corruption in Africa (ed. S.O. Abogunrin; NABS, 2007, 1.

Ressourcen ist die Masse stark verarmt. Dies ist weitgehend auf die soziale Ungerechtigkeit zurückzuführen.[299]

Daraus könnte man dann zu Recht schlussfolgern, dass die weit verbreitete Armut in Nigeria eine logische Folge oder vielmehr eine Strafe für die soziale Ungerechtigkeit im Land ist - eine Situation, die nicht weit von der Israels zur Zeit von Amos entfernt ist.

7.4. Industrielle Ausbeutung

Zu den Passagen, die als Modelle für industrielle Ausbeutung dienen können, gehören Amos 1 und 2 sowie Passagen, die früher als Modelle für soziale Ungerechtigkeiten verwendet wurden. Es ist jedoch zu beachten, dass die Nationen in den Orakeln von Amos 1 und 2 nicht der sozialen Ungerechtigkeit beschuldigt werden, wie dies im Fall Israels der Fall ist.

Seit der Entdeckung des Rohöls war die nigerianische Politik weitgehend ein Gerangel um Petro-Dollar. Daher ist dieser Rohstoff, der ein Segen für das Land sein sollte, zum Fluch geworden.[300] Zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte Nigerias war das Öl ein Mittel, mit dem das Land verkauft und weiterverkauft wurde. Eine Analyse zeigt, dass die Mehrheit der Nigerianer von den Gewinnen des kollektiven Reichtums ausgeschlossen ist, während ein großer Teil der Einnahmen aus dem Rohstoff außerhalb des Landes investiert wird, was zu der hohen Rate an Armut, Unsicherheit und anderen sozialen Missständen beiträgt, mit denen das Land derzeit konfrontiert ist, und die meisten Menschen mittellos macht. Watts zeichnet ein satirisches Bild der ölproduzierenden Bundesstaaten und erklärt, dass jedes Maß an wirtschaftlicher Errungenschaft der Ölstaaten in Nigeria ein Unglück sei, das durch verschachtelte Hütten und kaputte Kanus gekennzeichnet sei, darunter auch die dortigen Kinder, deren Leben in Gefahr geraten und deren Zukunft unsicher und hoffnungslos sei.[301]

Diese Ausbeutung ist eine Folge der Bestechung der nigerianischen Politiker durch die so genannten kolonialen Herrenländer, die das Land weiterhin ausbeuten und es dadurch in ihrer Entwicklung behindern. Diese Politiker in Nigeria haben ihre Gewissen, Vernunft und Patriotismus verkauft. Sie haben sich von den Kolonialherrenländern dazu benutzen lassen, ihr eigenes Volk auszubeuten, so wie Israel zurzeit von Amos sein eigenes Volk ausgebeutet hat. Die Auswirkungen dieser kolonialen Ausbeutung dauern in Nigeria immer noch an. Rodney weist auf eine ihrer negativen Auswirkungen hin und meint dazu, dass der Kolonialismus nicht

[299] LERE Pauline Mark, "Prophet Amos and the Unjust Society of Israel: The Challenge to the Nigerian Society," Biblical Studies and Corruption in Africa, edited by ABOGUNRIN S.O., NABS, Ibadan, 2007, 131-134.
[300] OBI C., The petroleum industry: A paradox of spoiler of development, JCAS, 20(4), 2010, 443-457.
[301] WATTS Michael, Sweet and sour. In: WATTS Michael and KASHI E. (Eds.), Course of the black gold: 50 years of oil in the Niger Delta, Sage Publication, London, 2008, 1-5.

nur ein System der Ausbeutung war, sondern eines, dessen Hauptzweck darin bestand, die Gewinne in das so genannte „Mutterland“ zurückzuführen.[302] Denn die Absicht der Kolonialherren bestand darin, alle Güter, die sie in ihrem jeweiligen kolonialisierten Land entdeckten, in ihre Heimatländer zurückzuführen. Diesbezüglich erklärt Rodney weiter, dass es viele Gründe gab, die für die Ausbeutung Afrikas sprachen, darunter sind das Machtmonopol, der Kapitalismus und der Rassismus. Rodney drückt es so kurz und bündig aus:

> “There were several reasons why the African worker was more crudely exploited than his European counterpart in the present century. Firstly, the alien colonial state had a monopoly of political power, after crushing all opposition by superior armed force. Secondly, the African working class was small, very dispersed, and very unstable owing to migratory practices. Thirdly, while capitalism was willing to exploit all workers everywhere, European capitalists had additional racial justification for dealing unjustly with the African worker…”[303]

Hinzu kommt, dass die industrielle Ausbeutung nicht nur die Entwicklung Afrikas, genauer gesagt Nigerias, verzögerte, sondern auch eine Situation verursachte, in der die Werte für das Gemeinwohl in Trümmern lagen und Raum für Egoismus und Diebstahl schufen. In Nigeria ist nach so vielen Jahren der Entdeckung des schwarzen Goldes immer noch die gleiche Situation zu beobachten, in der das Öl exportiert wird, und dasselbe Öl wird dann zu exorbitanten Preisen wieder an uns verkauft. Die Unfähigkeit, eine funktionierende Ölraffinerie zu bauen, ist eine Folge des oben Gesagten und der egoistischen Profite einzelner Politiker, die am alten System beteiligt sind.

Amos verurteilt Damaskus, weil sie Gilead mit Dreschschlitten aus Eisen gedroschen haben (V 3). Landwirtschaftliche Bilder werden als Metapher für die grausame Eroberung eines Territoriums verwendet,[304] was möglicherweise auf eine ungerechtfertigte Ausbeutung hindeutet. Dieser ähnliche Fall kennzeichnet das Kolonialregime, das derzeit noch im Gange ist. Allerdings könnte sich das Territorium hier indirekt auf die sozialen und wirtschaftlichen Werte sowie auf den Erfindungsgeist beziehen. Ein Artikel „Anti-Corruption in Nigeria: A political settlements analysis“ von Roy enthält eine Tabelle mit einer periodischen Auflistung korrupter Praktiken im Ölsektor Nigerias, von denen sich viele von ausländischen Unternehmen leiten lassen, deren Interesse darin besteht, Nigeria auszubeuten.[305] Es ist recht offensichtlich, dass viele der Kolonialherren alle Prinzipien der universellen Gerechtigkeit in ihrem Handeln

[302] RODNEY Walter, How Europe Underdeveloped Africa, Pambazuka Press, Cape Town [u.a.], 2012, 149.
[303] Ebd., 150.
[304] ANDERSEN/FREEDMAN, Amos, 239.
[305] ROY Pallavi, Anti-Corruption in Nigeria: A political settlements analysis, SOAS, (002), University of London 2017, 34.

außer Acht gelassen und Afrika ausgenutzt haben. Ocheni und Nwankwo bekräftigen diese Idee, wenn sie sagen, dass die Kolonialisten die Afrikaner gezwungen haben, sich auf die Produktion von Gütern zu konzentrieren, die für den Export bestimmt waren.[306] Die Folge war ein weit verbreiteter Hunger sowie eine Eskalation der Lebensmittelpreise auf den lokalen Märkten. Es ist ebenfalls entmutigend, dass die Landwirtschaft in einem Land verlagert wurde, das mit günstigem Wetter für die gesamte Produktion gesegnet ist. Ocheni und Nwankwo geben einen umfassenden Überblick über den Stand der Dinge, wenn sie sagen:

> "The export-import orientation pattern of African economy introduced by colonialism does not allow for accelerator and multiplier effects necessary for economy advancement and development. The raw materials produced by Africans were not used by industries located in Africa but abroad. Therefore, there was no organic linkage between the agricultural sector and the industrial sector in Africa. Consequently, the African economy could not move forward because the surplus profit appropriated from the economy by the colonialists are not ploughed back or spent within the economy."[307]

Positiv gelesen vermittelt die prophetische Kritik eine wertvolle Lektion: Geld sollte der Menschheit dienen und es sollte nicht dazu verwendet werden, das Schicksal der Armen zu verschlimmern. Das Ziel von Sozialunternehmen ist es, soziale Probleme anzugehen und zu lösen, und nicht in erster Linie, Geld für seine Investoren zu verdienen; es geht nicht darum, die gierigen Geschäftsleute zu etablieren. Alles in allem ist ihr vorrangiges Ziel die Verbesserung des Wohlergehens aller, insbesondere der benachteiligten und armen Menschen in der Gesellschaft. Die Sozialunternehmen müssen verantwortlich sein, also „sozial verantwortlich", wobei jedes Unternehmen auf das kollektive Wohlergehen aller und nicht auf die Begünstigung einer bestimmten sozialen Schicht abzielt.[308]

7.5. Religiöse und kultische Praktiken ohne Verinnerlichung

Eine weitere Form der Gesellschaftskritik des Propheten Amos war die Religionskritik. In 4,4-5 weist er die Menschen sarkastisch an, in ihren leeren religiösen Praktiken, an denen sie so viel Freude haben, zu verharren. Danach, in einem anderen paradigmatischen Text, zeigt er, wie er die Feste und feierlichen Versammlungen anprangert. In diesen Passagen kritisiert Amos die religiösen und kultischen Äußerungen des Volkes, denen es an Innerlichkeit fehlt, d.h. das, was die Praxis in ihren religiösen Angelegenheiten mit sich bringt, entspricht nicht ihrem täglichen Leben. Dies kommt offensichtlich durch die massive soziale Ungerechtigkeit und

[306] OCHENI Stephen/NWANKWO Basil C., Analysis of Colonialism and Its Impact in Africa, Cross-Cultural Communication (8, 3,) 2012, 5.
[307] Ebd., 52.
[308] Vgl. YUNUS Muhammad, Economic Security for a World in Crisis, WPJ, (26, 2), 2009, 72.

Unterdrückung in der Gesellschaft zum Ausdruck, wodurch die religiösen Aktivitäten in ihrem Wesen fraglich erscheinen. In seiner Kritik am Gottesdienst Israels baut Amos seinen Standpunkt auf, indem er die Praktiken aufdeckt, die frei von Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit sind und welche in der Misshandlung der weniger Glücklichen in der Gemeinschaft zum Ausdruck kommen. Jahwe lehne die Durchführung öffentlicher Gottesdienste und festlicher Versammlungen ab, die vom Volk als Erfüllung seiner Hingabeverpflichtung gegenüber Gott empfunden werden.

Die Religion ist in Nigeria ein grundlegender Bestandteil der Gesellschaft und richtet sowohl die sozialen Produktionsmittel als auch die produktiven Beziehungen auf die Bedürfnisse der Gesellschaft aus.[309] Dies zeigt sich daran, wie randvoll die Kirchen praktisch an jedem Tag der Woche, insbesondere sonntags, gefüllt sind. Die religiöse Politik und die Manipulationen, die das Land in letzter Zeit geprägt haben, werden von der Kritik Karl Marx‘ getroffen. Marx argumentiert, dass die Lehren des Christentums und seine Betonung des Himmels als Belohnung für Frömmigkeit, während man auf der Erde ist, nur ein Trick der herrschenden Klasse sind, um die Massen zur Fügsamkeit zu manipulieren, daher ist für ihn die Religion das Opium der Menschen.[310] In dieser Hinsicht stellt Obiora fest, dass die Religion im heutigen Nigeria zu egoistischen Zwecken benutzt wird. Für ihn ist Religion ein schnelles Geschäft, auf das sich die Menschen einlassen. Wenn man sich das Christentum in Nigeria ansieht, so sind die zahlreichen Kirchen im heutigen Nigeria nicht aus dem reinen Motiv heraus geboren, Gott zu dienen, sondern häufig zur Selbstverherrlichung.[311] Dies ist aber keine Besonderheit des Christentums, denn auch die islamische Religion und die afrikanische traditionelle Religion haben ihren Anteil an massiver Unterwerfung und Ausbeutung.

Bezüglich Brockners Daten verwies Akinfenwa auf ein Schema des finanziellen Status einiger religiöser Vertreter in Nigeria unter besonderer Bezugnahme auf christliche Oberhäupter.[312] Die vorgelegten Daten geben nur der These von Akinfenwa Oluwaseun u. a. Recht, der zufolge die Pastoren weder die Prinzipien der Vermögensbildung noch die Entwicklung von Investitionsmentalitäten predigen oder lehren. Die Predigt vom Podium wird hingegen mit viel Nachdruck auf Spenden und Nähe zu politischen Ausbeutern gehalten.[313]

[309] NNOLI Okwudiba, Ethnic Politics in Nigeria, Fourth Dimension Publishers Limited, Enugu, 1978, 108.
[310] UCHEGBUE Christian O., A critical evaluation of Marx’s theory of religion. American Journal of Social Issues & Humanities, 1(2) 2011, 74-75.
[311] OBIORA F., The divine deceit: Business in religion, Optimal Publishers, Enugu, 1998, 13.
[312] AKINFENWA Oluwaseun u.a., The role of religion in modern society: Masses opium or tool for development: A Case Study of Saw-Mill Area, Ilorin, Kwara State, Nigeria, IJSA, 6(1), 2014, 11.
[313] AKINFENWA Oluwaseun u.a., The role of religion in modern society, 8-17.

Es gibt zahlreiche Fälle, in denen die religiösen Größen sowohl des Christentums als auch der traditionellen afrikanischen Religion die unschuldigen Massen im Namen von Wundern um ihren Reichtum betrogen haben. Es gibt auch zahlreiche Fälle, in denen politische Führer, die Geld geplündert haben, das für die armen Gemeinschaften bestimmt war, das gleiche geplünderte Geld verwenden, um Gott Opfer zu bringen. Ihr Ziel ist es, Vergeltung für die Sünden der Plünderung zu suchen. Es ist sehr bedenklich, dass einige Pastoren dies wissen und trotzdem fortfahren, sie freizusprechen. Das hat zur Folge, dass der Schwerpunkt von der Ewigkeit und den Moralvorstellungen auf Materialismus oder Wohlstand verlagert wurde. Wohlstand ist zwar der Plan Gottes für Christen, aber wenn Wohlstand auf Kosten von Heiligkeit und Rechtschaffenheit angestrebt wird, wie es heute in vielen nigerianischen Kirchen offensichtlich der Fall ist, wird er zu einem Thema, das Anlass zur Sorge gibt und ein großes Problem für die nationale Entwicklung darstellt. All dies gipfelt in der Kritik des Propheten.

In Amos 5 weist der Prophet Israel an, JHWH zu „suchen" (V 4), aber nicht in einem der Heiligtümer (V. 5). Hier schlägt der Prophet eine Religion vor, die das Wesen des Individuums durchdringt. Eine Religion, die nicht rituell in Opfern praktiziert wird (obwohl sie wichtig sind), sondern die die Gebote von Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit in die Praxis umsetzt. Barton bekräftigt diese Idee, indem er behauptet, dass der prophetische Drang von Amos darin bestehe, den Weg zu gehen, der Jahwe gefällt, und sich für eine moralische Reform einzusetzen. Bis dahin wird das Praktizieren kultischer Observanzen vor Gott nichts einbringen.[314]

Aus dem Vorhergehenden folgt, dass Gott nicht an der Zahl der Kirchen, der Zahl der Gottesdienstzentren oder der Zahl der rituellen Praktiken und Opfergaben interessiert ist, sondern an der Unterwerfung des Herzens und der Praxis der Tugenden der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit, insbesondere im Hinblick auf die Armen. Der Text von Amos 5,21-23 benennt Elemente des Kultes, die von nun an aufhören sollen, wenn und solange Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit (V. 24) nicht alle Aspekte der Gesellschaft durchdringen, ähnlich wie fließendes Wasser ein Bachbett füllt. Die Verwendung von Wasser in V 24 unterstreicht das Ausmaß, in dem Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit in der gesamten Gemeinschaft fließen müssen und niemals austrocknen dürfen, wenn die Gemeinschaft überleben soll. Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit im Leben der Israeliten, Freundlichkeit gegenüber ihren Nachbarn, richtige Urteile an den Stadttoren, richtige Gewichte und Maße auf den Märkten - diese Arten der Jahwe-Verehrung waren weitaus wichtiger als das Darbringen eines überflüssigen Opfers.

[314] BARTON John, "The Prophets and the Cult" in: DAY John (Hrsg.), Temple and Worship in Biblical Israel. Proceedings of the Oxford Old Testament Seminar, T&T Clark, New York, 2007, 120.

7.6. Arbeitsaufteilung.

Eines der Merkmale der Sozialkritik des Buches Amos ist die Anerkennung der Existenz einer Klassenspaltung bzw. Sozialstratifikation: In die Oberschicht, die der Unterdrückung der Armen beschuldigt wird, und die Unterschicht, die die benachteiligten Gruppen in der Gemeinde sind. Der Unterschicht werden Chancen auf eine menschenwürdige Existenz verwehrt. Sie sind angesichts der unterdrückenden Situation, in der sie sich befinden, nicht in der Lage, die Verantwortung für ihr eigenes Leben zu tragen. Mit der Errichtung der Monarchie wurde eine zentralisierte Verwaltung geschaffen, die sich auf die Clan-basierte Organisation auswirkte. Dieses Clan-basierte System, wie wir es in den früheren Kapiteln diskutiert haben, hatte bis dahin Initiativen in kleinen Gruppen mit Fürsorge für jeden Einzelnen gefördert, was sich aus den levitischen Vorschriften über die Fürsorge für die Armen ableitet (Lev 19,11-13). In diesem Zusammenhang kritisiert Amos das Gesellschaftssystem, in dem den Menschen eine sinnvolle Existenz verwehrt wurde, weil ihre Interessen durch die Manipulation der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Sphäre geschädigt wurden. Darüber hinaus kritisiert er die Vernachlässigung der Oberschicht bei der Rechtspflege sowie deren Vernachlässigung hinsichtlich der Verantwortung, den Armen zu helfen.

Die prophetische Botschaft in diesem Zusammenhang, dass die schwächeren Bevölkerungsgruppen ein sicheres Umfeld ohne Ausbeutung und Ungerechtigkeit verdienen, um ihr eigenes Potenzial und ihre Talente zu entwickeln und ihre Traditionen zu bewahren, ist heute von größerer Bedeutung. Die Implikation dieser Botschaft für das heutige Nigeria kann durch die Prämissen und Kriterien des sozialethischen Subsidiaritätsprinzips besser herausgearbeitet werden. Nell-Breuning erklärt, dass die Gemeinschaft keine gesichtslose Masse sei, sondern ein Zusammenschluss von Einzelpersonen, die die Verantwortung tragen, diesen Zusammenschluss zu fördern und gleichzeitig das Recht haben, ihre Individualität zu bewahren. In gleicher Weise haben sie das Recht, bei diesen Bemühungen von der Gemeinschaft unterstützt zu werden. In diesem Sinne ist das Prinzip der Subsidiarität ein Rechtsprinzip.[315] Amos‘ Standpunkt ist, dass der Wohlstand eines einzelnen Teils der Gemeinschaft nicht den Wohlstand des Landes definiert. Er forderte daher ein inklusives Gerechtigkeitskonzept, in dem auch die Interessen der schwächeren Teile vertreten sind.

Amos erkennt die Verantwortung der Oberschicht an und hört nicht mit einer Verurteilung der äußeren Sünden der Einflusspersonen auf, sondern geht viel tiefer und findet in Reichtum und

[315] NELL-BREUNING Oswald von, Baugesetze der Gesellschaft. Solidarität und Subsidiarität, Freiburg u.a., 1990, 116.

Macht eine entsprechende Verantwortung. Amos sieht, dass mit dem Besitz dieses Reichtums auch entsprechende Pflichten einhergehen, die, wenn sie vernachlässigt werden, den Unmut des Himmels herabrufen würden. Dies stellt er in 6,8 sehr deutlich heraus. Aufgrund des egoistischen Luxus der Oberschicht ist der ganze Staat von dieser schrecklichen Zerstörung bedroht.

In Nigeria herrscht ein System, in dem den Armen und den armen Massen eine angemessene Hilfe vorenthalten wird. In Aba im Südosten Nigerias, erklärt Iwuagwu Emmanuel, liegt das Zentrum der Kreativität des Landes in jedem Aspekt der Produktion. Er erklärt jedoch, dass diese Kreativität und dieser Eifer wegen des Mangels an staatlicher Unterstützung und Ermutigung, die sich aus dem Fehlen grundlegender Infrastrukturen wie guter Straßen, Stromversorgung und mangelnder Sicherheit ergeben, sowie wegen der finanziellen Unterstützung zur Förderung der armen Einzelpersonen absterben.[316] Darüber hinaus erklärt Vaaseh in seiner Einschätzung der von Nigeria angewandten Politik der Armutsbekämpfung, wie viele der von der Regierung zur Unterstützung und Stärkung der Armen eingesetzten Maßnahmen kläglich gescheitert sind, weil sie alle durch Korruption beeinträchtigt waren.[317] Wie bereits erwähnt, veruntreuten die Personen, die zuerst als Befürworter dieser Projekte auftraten, am Ende entweder das Geld oder verwendeten es für ihre eigenen verschiedenen Projekte. Zudem kommt es zu regelmäßigen und beispiellosen Einmischungen der Bundesregierung in die Kommunal- und Landesregierungen, die diese Projekte immer zunichtemachen.

Der Ruf Gottes nach Gerechtigkeit in einer ungerechten Situation bedeutete für Amos, sich auf die Seite der Schwächeren zu stellen, Korruption und Perversionen auszumerzen und unparteiische Gerechtigkeit zu praktizieren. Amos ruft eigentlich nicht zur Nächstenliebe auf, sondern vielmehr zur Beseitigung der Hindernisse, die der Entwicklung im Wege stehen - massive Unterdrückung und Ausbeutung. Dementsprechend stellt auch Nussbaum Ungerechtigkeit als Fähigkeitsentzug dar und erläutert im Folgenden den Inhalt dieses Ansatzes:

---

[316] IWUAGWU Emmanuel Kelechi, Employing the Principles of Subsidiarity and Participation As Veritable Catalysts For Africa's Socio-Political And Economic Development, Department of Philosophy, University of Calabar – Nigeria, 8.
https://www.academia.edu/37375934/EMPLOYING_THE_PRINCIPLES_OF_SUBSIDIARITY_AND_PARTICIPATION_AS_VERITABLE_CATALYSTS_FOR_AFRICAS_SOCIO_POLITICAL_AND_ECONOMIC_DEVELOPMENT (Abrufdatum: 26.08.2020).

[317] VAASEH Godwin A., "Programmes And Policy Failures in Nigeria: The Case Of Poverty Reduction"
https://www.edouniversity.edu.ng/oerrepository/articles/programmes_and_policy_failures_in_nigeria_the_case_of_poverty_reduction.pdf (Abrufdatum: 20.08.2020).

> "The capabilities approach goes straight to the content of the outcome, looks at it, and asks whether it seems compatible with a life in accordance with human (or, later, animal) dignity. This structure permits us to look at a wide range of problems and situations in which issues of justice may be lurking."[318]

Daraus ergibt sich also eine nicht weit hergeholte Schlussfolgerung. Die Prophetie von Amos fordert nicht eine Art von Nächstenliebe mit unrechtmäßig erworbenen Reichtümern aus massiven Plünderungen des öffentlichen Reichtums, sondern dass den Menschen das gegeben wird, was ihnen zusteht. Die in Nigeria übliche politische Praxis, Geld vor den Wahlen und zu anderen Anlässen zu teilen, sollte durch die Befähigung des Einzelnen ersetzt werden, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

[318] NUSSBAUM Martha C., Frontiers of Justice: Disability, Nationality, Species Membership. The Tanner Lectures on Human Values. The Belknap Press, Cambridge u.a., 2006, 87.

8. FAZIT UND SCHLUSSBEMERKUNGEN

Das Phänomen der Armut hat einen Anfang, der historisch in den politischen und religiösen Kontext hineinreicht. Im Alten Testament finden sich verschiedene Begriffe, die Personen bezeichnen, die in unterschiedlicher Hinsicht arm sind. Außerdem informieren uns diese Begriffe über soziale Schichten, was darauf hinweist, dass die Menschen in der Gesellschaft nicht sozial gleichgestellt waren. Die Prophetie Amos‘ stellt uns eine Szene vor, in der einige Menschen zum Überleben von einigen Menschen abhängig sind, während andere für ihr Wohlergehen von niemandem abhängig sind. Amos beklagte die Situation, dass die Reichen, die Rechte der Armen und Bedürftigen missbrauchten, die von ihnen abhängig waren und sie der Gerechtigkeit beraubten. Armut nach seiner Ansicht widerspricht dem Idealzustand, den Gott für sein Volk vorgesehen hat und der sowohl das religiöse als auch das ethische Leben berührt. Entsprechend seiner Prophetie sollte man die politischen Eliten Nigerias (die nigerianischen Baschankühe) ermahnen und sie daran erinnern, dass Gott die Sache der Armen immer noch auf sich nimmt.

Diese nigerianischen Baschankühe beuten die Armen aus, wodurch sie Reichtum anhäufen und so viel haben, dass sie kaum wissen, wozu sie es nutzen sollen. Sie besitzen Häuser, in denen sie nicht leben können, während viele unter Brücken und in unfertigen Gebäuden schlafen. Sie schicken ihre Kinder zum Studium und für teure Reisen ins Ausland, während sie die gute Einrichtung von Bildungsbereichen ignorieren. Der Reichtum verschließt ihnen die Augen und sie lassen die Qualen der Armen unberücksichtigt.

Bei den archäologischen Funden, die in dieser Arbeit behandelt werden, sieht man, dass es Strukturen gibt, die darauf hinweisen, wo marginalisierte Menschen gelebt haben könnten. Diese Strukturen beweisen die Existenz sozialer Schichtung in dieser Zeit. In gleicher Weise gibt es im heutigen Nigeria eine Form sozialer Schichtung. Versucht man jedoch Parallelen zu ziehen, so wird deutlich, dass die heutige soziale Schichtung in Nigeria viel mehr zu wünschen übrig lässt als jene im alten Israel. Sollte Nigeria ein Jahrtausend später von Archäologen ausgegraben werden, wird es von der Klasse, die gegenwärtig unter Brücken und solchen Orten leben, keine Beweise geben, dass sie jemals existiert haben. Die gegenwärtigen Strukturen, die ihnen Halt geben, können dem Zahn der Zeit nicht standhalten. Solche Leute brauchen mutige Menschen wie den Propheten Amos, die gegen das politische System sprechen, das die Oberschicht immer reicher und die Armen ärmer macht.

Es lohnt sich nicht, den Armen noch mehr Schaden zuzufügen. Deswegen ist der Prophet Amos zutiefst besorgt über die soziale Ungerechtigkeit seiner Zeit bzw. die ungerechtfertigte

Behandlung der Armen. In Nigeria behandeln die Politiker die Armen nicht nur ebenso ungerecht, sondern korrumpieren das System zum Schaden der ganzen Nation, und ihr Handeln unterstützt die ständige Vermehrung der bitteren Armut.

Ähnlich wie bei den Baschankühen verspricht Gott Strafe und es scheint, dass das Verhängnis naht, wenn sie nicht das Richtige tun. Gott hat das Schicksal der Armen nicht vorausbestimmt, sondern das Arm-Sein wird durch die Veruntreuung des Gemeingutes verursacht, wenn die Stärksten und Mächtigsten das System zu einer Bühne für das Überleben der Stärksten machen. Mit reicher Nahrung und Materialien für das Wohlergehen hat Gott Nigeria gesegnet, und wenn sie in angemessener Weise geteilt werden, wird die Armutsquote sinken.

Doch wie es in der Prophetie Amos‘ Hoffnung im Falle einer Umkehr gibt, so gilt dies auch für Nigeria: So sind die nigerianischen Politiker aufgefordert, die Armen bevorzugt zu behandeln, indem sie ihr soziales Wohlergehen durch die gemeinsame Nutzung von Gütern und Lebensmitteln sicherstellen und der Sklaverei und der Behandlung von Lohnarbeitern Grenzen setzen.[319] Sie dürfen das Recht der Armen im Rechtssystem nicht mehr behindern. Ihr Recht (der Armen) darf nicht vernachlässigt und übergangen werden. Die rechtliche Lage der Schwachen darf nicht aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtert werden (Ex 23,3.6, Lev 19,15).[320] Sie sind auch vom Propheten Amos aufgefordert, die Schuldsklaverei, die Ausbeutung, die Verhinderung von Gerechtigkeit und die existenziellen Bedrohungen der Armen, Bedürftigen und des ganzen Landes zu beenden.

[319] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, S.81.
[320] Vgl. SCHWANTES, Das Recht der Armen, S.60.

1. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

1.1. Allgemeines

A.D.	Anno Domini
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
B.C.E.	Before the Common Era
Bd.	Band
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
dt.	deutsch
ebd.	ebenda
ed.	edited by; edition
ff.	folgende (plural)
h.	hebräisch
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
Jh.	Jahrhundert
n. Chr.	nach Christus
Nr.	Nummer
S.	Seite(n)
s.	siehe
u.a.	und andere
v.	von
V.	Vers
v. Chr.	vor Christus
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

1.2. Biblische Bücher

Am	Amos
Chr	Chronik
Dtn	Deuteronomium
Ex	Exodus
Ez	Ezechiel
Gen	Genesis
Hos	Hosea
Ijob	Ijob
Jer	Jeremia
Jes	Jesaja
Jos	Josua
Kön	Könige
Lev	Levitikus
Mal	Maleachi
Neh	Nehemia
Num	Numeri
Ps	Psalmen
Ri	Richter
Rut	Rut
Sach	Sacharja
Sam	Samuel
Spr	Sprichwörter
Tob	Tobit
Weish	Weisheit
Zef	Zefanja

1.3. Anderes

BET	Beiträge zur biblischen Exegese und Theologie
BThW	Bibel Theologisches Wörterbuch
CBQ	Catholic Biblical Quarterly)
EFCC	Economic and Financial Crimes Commission
Eü	Einheitsübersetzung
IJSA	International Journal of Sociology and Anthropology
ISPCK.	Indian Society for Promoting Christian Knowledge)
JBL	Journal of biblical Literature
JCAS	Journal of Contemporary African Studies
MT	Masoretischer Text
NABS	Nigerian Association of Biblical Studies)
NDDC	Niger Delta Development Commission
NE	Northeast
rev. ed.	Revised edition
ThWAT	Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament
Trans.	Translated
TThz	Trierer Theologische Zeitschrift
UF	Ugarit-Forschungen
VT	Vetus Testamentum
WPJ	World Policy Journal
Ltd	Limited
KAT	Kommentar Zum Alten Testament

2. LITERATURVERZEICHNIS

2.1.Quellen

Familienbibel, Einheitsübersetzung der heiligen Schrift, Gesamtausgabe, Verl. Katholisches Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, 2016.

Zürcher Bibel, 2007. 4. Aufl. ed., Verl. Der Zürcher Bibel Beim Theol. Verl., 2012.

2.2.Fachliteratur

ACHEBE Chinua, The trouble with Nigeria. Fourth Dimension Publishers, Enugu, 1983.

AHARONI Yoḥanan, The Land of the Bible: A Historical Geography Transl. from the Hebrew by A. F. Rainey, Burns & Oates, London 1967.

AKINFENWA Oluwaseun u.a., The role of religion in modern society: Masses opium or tool for development: A Case Study of Saw-Mill Area, Ilorin, Kwara State, Nigeria, (IJSA) International Journal of Sociology and Anthropology, 6(1), 2014.

ANDERSEN Francis I./FREEDMAN David Noel, The Anchor Bible, "Amos", a New Translation with Introduction and Commentary, Doubleday, New York, 1989.

BARSTAD Hans M., The Religious Polemics of Amos, Studies in the Preaching of Am 2, 7B-8; 4, 1, 1-13; 5, 1-27; 6, 4-7; 8, 14, The Netherlands; E.J. Brill, Leiden, 1984.

BARTON John, "The Prophets and the Cult" in: DAY John (Hrsg.), Temple and Worship in Biblical Israel. Proceedings of the Oxford Old Testament Seminar, T&T Clark, New York, 2007.

BASSEY N./ EDET E., Godfatherism and good governance in Nigeria: An Appraisal of Nigeria"s Fourth Republic. Journal of Social and Policy Issues. 5(3), 2008.

BERGES Ulrich/HOPPE Rudolf, Arm und reich, in: Dohmen, Christoph/Söding, Thomas (Hrsg.) Die Neue Echter Bibel (Themen 10) Echter Verlag GmbH, Würzburg, 2009.

BOHLEN Reinhold, „Zur Sozialkritik des Propheten Amos", TThZ 95.4, 1986.

BOTTERWECK G. J., Art., „אֶבְיוֹן" in: BOTTERWECK G. Johannes/RINGGREN Helmer (Hrg.), ThWAT Bd. I אב – גלה Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1973.

BOVATI Pietro/MEYNET Roland, Il libro del profeta Amos, EDB, Bologna, 1995,

BOYLE O'Rourke, The Covenant Lawsuit of the Prophet Amos, III I-IV 13. VT 21/3,1971.

CARROLL R. M. Daniel, Context for Amos: Prophetic Poetics in Latin American Perspective, Sheffield Academic Press London, 1992.

DE WAARD J. "The Chiastic Structure of Amos V 1-17" Vetus Testamentum 27, no. 2, 1977.

DEISSLER Alfons, Zwölf Propheten, Hosea, Joël, Amos. Die Neue Echter-Bibel, Kommentar Zum Alten Testament Mit Der Einheitsübersetzung, Echter, Würzburg, 1981.

DUBNOV Simon Markovich, History of the Jews, 5 vols. Trans. from the Russian, 4th definitive rev. ed., South Brunswick, New Jersey, 1967.

ESCOBAR Donoso S., “Social Justice in the Book of Amos.” Review and Expositor 92/ 2, 1995.

FABRY H. J., Art. דַּל dal, in: BOTTERWECK, G. Johannes/RINGGREN, Helmer (Hrg.), ThWAT Bd. II גלולים–תמץ, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1977.

FAUST Avram, Socioeconomic Stratification in an Israelite City: Hazor VI as a Test case, Levant, vol. 31, 1999.

FINKELSTEIN Israel, The Forgotten Kingdom: The Archaeology and History of Northern Israel. Ancient Near East Monographs, Monografías Sobre El Antiguo Cercano Oriente Vol. 5. Society of Biblical Literature, Atlanta, Georgia, 2013.

FLEISCHER Gunther, Von Menschenverkäufern, Baschankühen und Rechtsverkehrern: Die Sozialkritik des Amosbuches in historisch-kritischer, sozialgeschichtlicher und archäologischer Perspektive, Bd. 74, Athenäum Verlag, Frankfurt am Main, 1989.

GERSTENBERGER E.S., Art. “עָנָה“ in: Fabry, Heinz-Josef/Ringgren, Helmer (Hrg.), (ThWAT) Bd. VI עזז – קום, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 1977.

GEVA Shulamit, Hazor, An Urban Community of the 8th Century B.C.E. BAR International Series 543. Oxford, 1989.

HAREL Shochat/AYELET, Gilboa Elusive destructions: reconsidering the Hazor Iron Age II sequence and its chronological and historical implications, Levant, 50:3, 2018.

HARPER William Rainey, A Critical and Exegetical Commentary on Amos and Hosea. The International Critical Commentary on the Holy Scriptures of the Old and New Testament. Edinburgh, T. & T. Clark, 1979.

HASEL Gerhard F., Understanding the Book of Amos: Basic Issues in Current Interpretations, Baker Book House, Michigan, 1991.

HASEL, Michael Gerald, "New Early Eighth-century B.C. Earthquake Evidence at Tel Gezer: Archaeological, Geological, and Literary Indications and Correlations" Master's Theses. 41, 1992, https://digitalcommons.andrews.edu/theses/41 (Abrufdatum: 30.07.2020)

IWUAGWU Emmanuel K., Employing the Principles of Subsidiarity and Participation As Veritable Catalysts For Africa’s Socio-Political And Economic Development, Department of Philosophy, University of Calabar – Nigeria. https://www.academia.edu/37375934/EMPLOYING_THE_PRINCIPLES_OF_SUBSIDIARITY_AND_PARTICIPATION_AS_VERITABLE_CATALYSTS_FOR_AFRICAS_SOCIO_POLITICAL_AND_ECONOMIC_DEVELOPMENT (Abrufdatum: 26.08.2020)

JEREMIAS Jörg, Der Prophet Amos, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1995.

_____, The Book of Amos: A Commentary. Translated by Stott, D.W. Louisville, Westminster John Knox Press, Kentucky. 1998.

KIEWELER, H. V. Art.: Armut/Reichtum, in: Johaness, B. Bauer, Bibel Theologisches Wörterbuch, Graz; Wien; Köln, Verl. Styria, 1994.

KING Philip J., “The Eighth the greatest of centuries?” JBL 10ß, 1989.

KIPPENBERG Hans Gerhard, Religion Und Klassenbildung Im Antiken Judäa. Eine Religionssoziologische Studie Zum Verhältnis Von Tradition Und Gesellschaftlicher Entwicklung, Vandenhoeck & Ruprecht, 1978.

KLEVEN Terence, "The Cows of Bashan: A Single Metaphor at Amos 4:1-3." Catholic Biblical Quarterly 58, no. 2, 1996.

LERE Pauline Mark, "Prophet Amos and the Unjust Society of Israel: The Challenge to the Nigerian Society," Biblical Studies and Corruption in Africa, edited by ABOGUNRIN S.O., Nigerian Association of Biblical Studies, Ibadan, 2007.

MAYS James L, Amos, SCM Press, London, 1969.

MÖLLER Karl, A Prophet in Debate, The Rhetoric of Persuasion in The Book of Amos, London: Sheffield Academic Press LTD., 2003.

MORDECHAI Cogan, 1 Kings: A New Translation with Introduction and Commentary. 1.st ed. The Anchor Bible 10, Doubleday, New York, NY [u.a.], 2001.

NELL-BREUNING Oswald von, Baugesetze der Gesellschaft. Solidarität und Subsidiarität. Freiburg [u.a.], 1990.

NIEHAUS Jeffrey, Amos, in: MCCOMISKEY Thomas Edward (ed.), The Minor Prophets, An Exegetical and Expository commentary, Vol. 1: Hosea, Joel and Amos, Baker Book House Company, Michigan, 1992, 315-494.

NNOLI Okwudiba, Ethnic Politics in Nigeria, Fourth Dimension Publishers Limited, Enugu, 1978.

NOTH Martin, the History of Israel, 2nd ed., Harper & Row, New York, 1960.

NUSSBAUM Martha C., Frontiers of Justice: Disability, Nationality, Species Membership. The Tanner Lectures on Human Values. The Belknap Press, Cambridge [u.a.], 2006.

NWABUFO Fredrick, "Hypocrisy of the Oppressed in Nigeria," Vibe Ghana, 13 December 2013.

OBI C., The petroleum industry: A paradox of spoiler of development. Journal of Contemporary African Studies 20(4), 2010.

OBIORA F., The divine deceit: Business in religion, Optimal Publishers, Enugu, 1998, S.13.

OCHENI Stephen/NWANKWO Basil C., Analysis of Colonialism and Its Impact in Africa, Cross-Cultural Communication (8, 3,) 2012.

OLADUNJOYE J.A., "Chairman's Keynote Address," Biblical Studies and Corruption in Africa (ed. S.O. Abogunrin; Nigerian Association of Biblical Studies, Ibadan, 2007.

OPUTA C., The application of the four way test in the judiciary. Lecture delivered during the Rotary District 9140 Conference 10th May 1996.

OSUNTOKUN J., More on the Ngige Governorship. The Comet Newspaper, August 7., 2003.

PAUL Shalom M., Amos, "Hermeneia" FRANK Moore Cross (hrsg.), Augsburg Fortress Press, Minneapolis, 1991.

PAUL Shalom M., Amos: A commentary on the book of Amos, Minneapolis: Fortress, 1991.

PEETZ Melanie, Das Biblische Israel: Geschichte - Archäologie – Geographie, Herder, Freiburg Basel Wien, 2018.

PFEIFFER Charles F., The Old Testament History, 3rd printing, Grand Rapids, Baker Book House Co., Michigan, 1973.

RAINER Kessler, Sozialgeschichte des alten Israel. Eine Einführung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2006.

REVIV Hanoch/SPERLING David S., "History: Social Structure of Ancient Israel." In: Encyclopaedia Judaica, 2nd ed., edited by Michael Berenbaum and Fred Skolnik, 182-186. Vol. 9. Macmillan Reference USA [u.a.], 2007.

RODNEY Walter, How Europe Underdeveloped Africa, Pambazuka Press, Cape Town [u.a.], 2012.

ROY Pallavi, Anti-Corruption in Nigeria: A political settlements analysis, SOAS, (002), University of London, 2017.

RUDOLPH Wilhelm, Joel, Amos, Obadja, Jona: Mit Einer Zeittafel Von Alfred Jepsen, 1. Aufl. ed. Kommentar Zum Alten Testament, Bd., XIII,2, Gütersloh, Mohn, 1971.

SCHWANTES Milton, Das Recht der Armen, BET, Bd. 4 Frankfurt am Main {u.a.}, 1977.

SIMUNDSON D.J., Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Jonah, Micah, Abingdon Old Testament Commentaries, Abingdon Press, Nashville, 2005.

SOGGIN Alberto J., The Prophet Amos: A Translation and Commentary. Translated by Boden, J. SCM Press Ltd., London,1987.

STAGER Lawrence E., The Archaeology of the Family in Ancient Israel. BASOR 260, 1985.

STUART Douglas, u.a., Hosea-Jonah. World Biblical Commentary, Volume 31, Word Incorporated, Texas,1987.

The Nation, Lawan-Otedola $620,000 bribe: More Riddles Surface, 2012,1-4.

THOMAS, P.P. Jeroboam II the King and Amos the Prophet: A Social-Scientific Study on the Israelite Society during the 8th Century BC, ISPCK Delhi, 2003.

UCHEGBUE Christian O., A critical evaluation of Marx's theory of religion. American Journal of Social Issues & Humanities, 1(2), 2011.

UGWUEYE L. E., Prophets and prophecy in the Old Testament, Prize, Nsukka, 2002.

VAASEH Godwin A., "Programmes And Policy Failures in Nigeria: The Case of Poverty Reduction"
https://www.edouniversity.edu.ng/oerrepository/articles/programmes_and_policy_failures_in_nigeria_the_case_of_poverty_reduction.pdf

VAUX Roland De, Das Alte Testament Und Seine Lebensordnungen :1: Fortleben Des Nomadentums. Gestalt Des Familienlebens. Einrichtungen Und Gesetze Des Volkes, Freiburg-Basel-Wien, 1960.

WATTS Michael, Sweet and sour. In: WATTS Michael and KASHI E. (Eds.), Course of the black gold: 50 years of oil in the Niger Delta, Sage Publication, London, 2008.

WOLFF Hans Walter, Joel and Amos. Trans. by Janzen, W., Dean McBride Jr, S. & Muenchow, C.A. Fortress, Philadelphia, 1977.

WOLFF Hans Walter, u.a. Dodekapropheton 2. Joel Und Amos. Bd. XIV/2, Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn, 1969.

YADIN Yigael, Hazor- The Head of All Those Kingdoms. (TSL 1970). Oxford, 1972.

_____, The Rediscovery of a Great Citadel of the Bible.: Random House, New York, 1975.

YADIN Yigael, u.a., Hazor II, An Account of the Second Season of Excavation, 1956. Jerusalem: Magnes Press, 1960.

YUNUS Muhammad, Economic Security for a World in Crisis, World Policy Journal, (26, 2), 2009.

ZWICKEL Wolfgang, "Wirtschaftliche Grundlagen in Zentraljuda gegen Ende des 8. Jh.s aus archäologischer Sicht. Mit einem Ausblick auf die wirtschaftliche Situation im 7. Jh.", UF 26, 1994.

2.3.Webseiten

http://vibeghana.com/2013/12/13/hypocrisy-of-the-oppressed-in-nigeria/, accessed on 16 September 2020.

https://www.academia.edu/37375934/EMPLOYING_THE_PRINCIPLES_OF_SUBSIDIARITY_AND_PARTICIPATION_AS_VERITABLE_CATALYSTS_FOR_AFRICAS_SOCIO_POLITICAL_AND_ECONOMIC_DEVELOPMENT (Abrufdatum: 26.08.2020)

https://www.edouniversity.edu.ng/oerrepository/articles/programmes_and_policy_failures_in_nigeria_the_case_of_poverty_reduction.pdf (Abrufdatum: 20.08.2020)

https://www.thisdaylive.com/index.php/2020/07/28/elite-dramaturgy-in-nigerias-corruption-probes/

https://www.tmznaija.com/2020/07/nddc-probe-akpabio-asked-to-off-his-mic.html (Abrufdatum: 19.08.2020)

https://www.vanguardngr.com/2020/05/calling-abacha-loot-by-its-proper-name/: The case of recovery of Abacha loot so many years after his death. (Abrufdatum: 20.08.2020)

https://www.vanguardngr.com/2020/07/breaking-drama-as-acting-nddc-md-faints-probe-adjourned/ (Abrufdatum: 28.08.2020)

https://www.univie.ac.at/Voelkerkunde/cometh/glossar/heirat/egibe.htm

3. ABSTRACT

3.1. Deutsch

Das Thema Armut oder Arm-Sein ist ein existentielles Phänomen, das sich im religiösen, sozialen und politischen Kontext durch die Geschichte zieht.

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der möglichen Entstehungsgeschichte der Armut aus alttestamentlicher Sicht und den in der hebräischen Bibel verwendeten Terminologien zur Bezeichnung der Armen in ihren verschiedenen sozialen Zuständen. Diese Terminologien werden im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Konnotationen behandelt. Der Prophet Amos benutzte davon zwei Terminologien, um diejenigen zu bezeichnen, die sozial schlecht behandelt wurden. Amos beklagte die Ungerechtigkeit gegenüber den Armen, die auf ein System hinweist, das zwischen der Oberschicht, der Mittelschicht, den Handwerkern, der Unterschicht und den Sklaven stratifiziert ist.

Um die Historizität einer solchen sozialen Schichtung in Amos zu belegen, untersucht diese Studie die archäologischen Funde in der Stadt Hazor aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. Durch die Analyse der ausgegrabenen Strukturen zeigte sich, dass es eine bestimmte Form der sozialen Schichtung gab, die in dieser Zeit bestand. Die ärmlichen Gebäude zeigten Konstruktionen, die von verschiedenen Bevölkerungsschichten errichtet worden waren, was also von der sozialen Ungerechtigkeit zeugt, die zu dieser Zeit existiert hat.
In einem exegetischen Stil legt das Werk einige ausgewählte Texte von Amos aus und zieht danach eine Parallele des gesamten Werkes zur heutigen Situation in Nigeria.

3.2. Englisch

Poverty or being poor is an existential phenomenon that runs through history in a religious, social and political context.

This work examines the possible genesis of poverty from an Old Testament perspective and the terminology used in the Hebrew Bible to describe the poor in their various social conditions. These terminologies are treated with regard to their different connotations. The Prophet Amos used two of these terminologies to designate those who were socially badly treated. Amos lamented the injustice towards the poor, which points to a system stratified between the upper class, the middle class, the craftsmen, the lower class and the slaves.

As evidence of the historicity of such social stratification in Amos, this study examines the archaeological findings in the city of Hazor from the 8th century B.C. Analysis of the excavated structures revealed that there was a certain form of social stratification that existed at that time. The poor buildings showed constructions that had been built by different strata of the population, which thus testifies to the social injustice that existed at that time.

In an exegetical style, the work interprets some selected texts by Amos and then draws a parallel between the entire work and the situation in Nigeria today.